

李奧國際精準健康

LEO INTERNATIONAL
PRECISION HEALTH

GESCHÄFTS

BERICHT

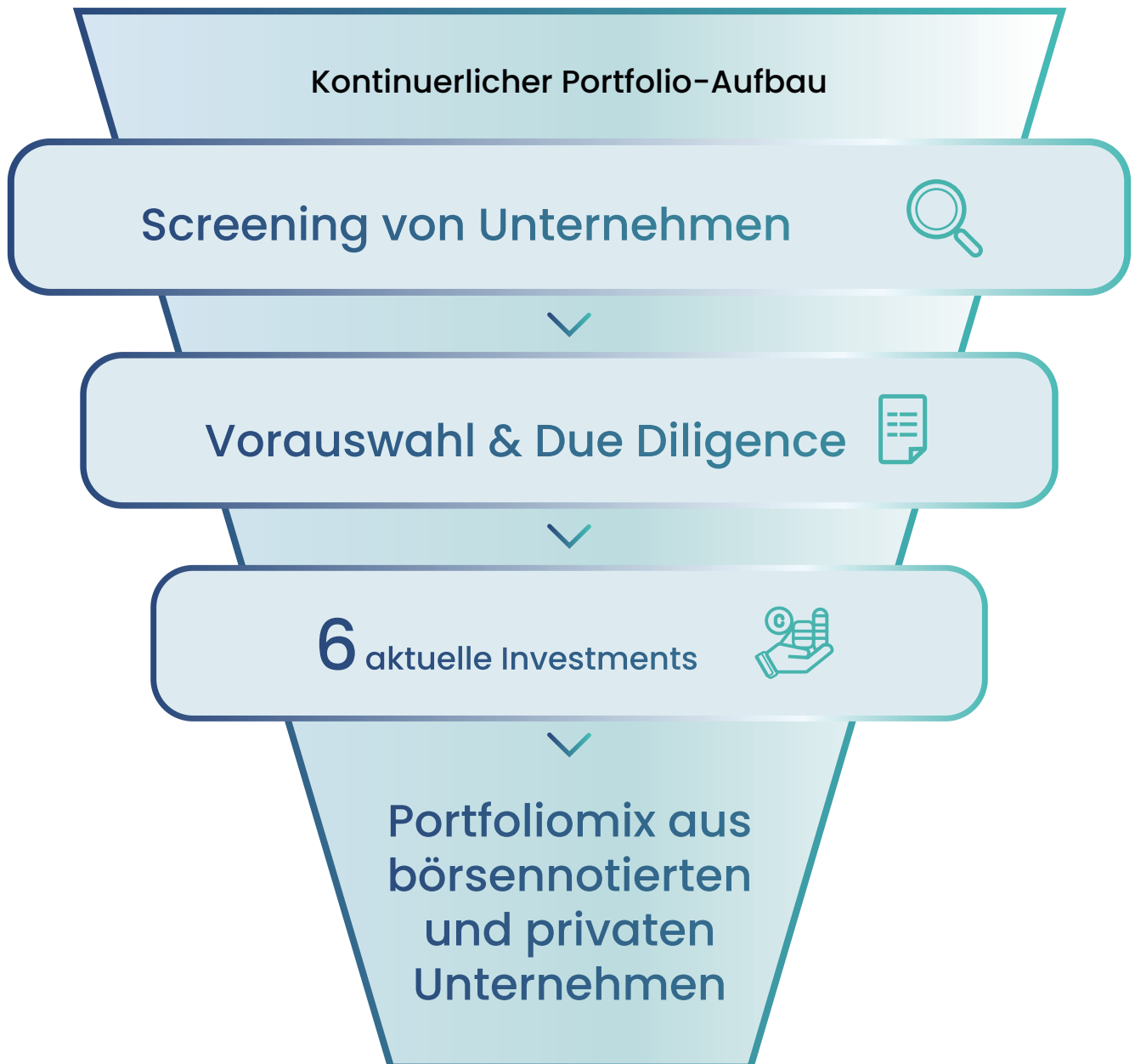
2025

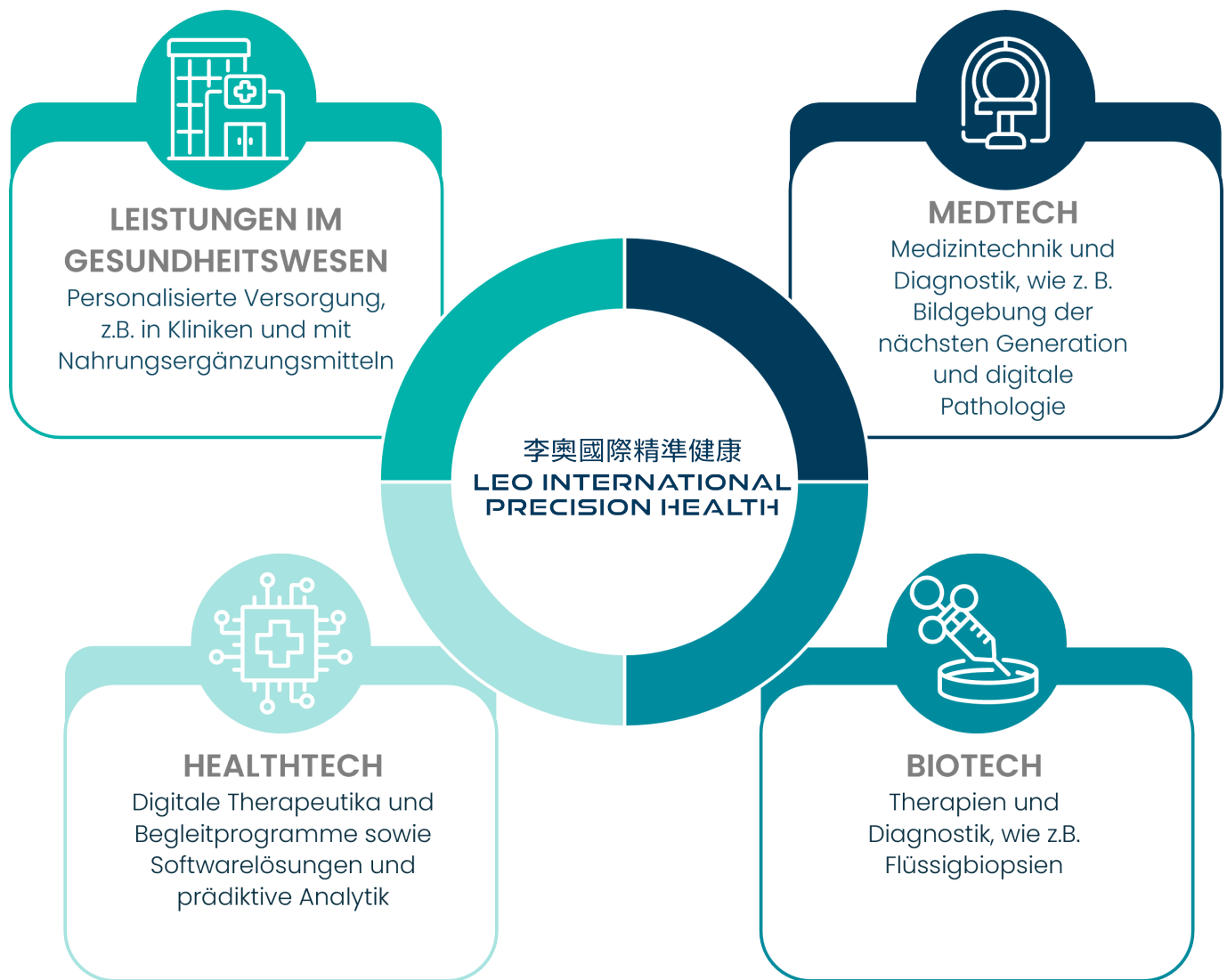


<https://www.liphag.com/>

INVESTITIONSSTRATEGIE & -PROZESS

Sorgfältige Auswahl skalierbarer, KI-basierter Gesundheits-Assets



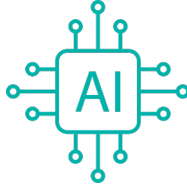


Die Leo International Precision Health AG ist eine Investment- und Holdinggesellschaft, die ein Portfolio von KI-gestützten Precision-Health-Unternehmen in den Bereichen Gesundheitsdienstleistungen, MedTech, HealthTech und Biotech aufbaut.

Das Ziel des Unternehmens ist es, entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Gesundheitswesen nachhaltigen Mehrwert zu schaffen.

Aktuelle Portfolioübersicht

amiko AI 54% Beteiligung von LIPH



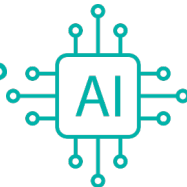
amiko AI fördert die Präzisionsmedizin durch künstliche Intelligenz

Beteiligung von LIPH **51% Danner** Laboratory

CLIA-zertifiziertes
klinische zytopathologische
Labortests für Präzisionsmedizin



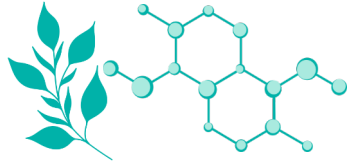
Dr PAIN 100% Beteiligung von LIPH



Profitstarke Rehabilitationsleistungen mit verbesserter KI-gestützter Diagnostik

Aktuelle Portfolioübersicht

UHO Wellness **67%** Beteiligung von LIPH



Fokus auf Nahrungsergänzungsmittel und Produkte zur Gesundheitsvorsorge

Beteiligung von LIPH **52% Pathomics** Health

Marktführer für Präzisionsdiagnostik und Digital Health in Südostasien



RENHE BIOTECH **51%** Beteiligung von LIPH



In Australien ansässiger Hersteller von Nahrungsergänzungsmitteln im Bereich Longevity

Ein Meilenstein an der Frankfurter Börse

Bell Ringing-Ceremony | **11. November 2025**

Ein Meilenstein, ermöglicht durch Vertrauen –

der Investoren, Partner und Berater hinter einer gemeinsamen Vision für die Zukunft der Präzisionsmedizin vereint



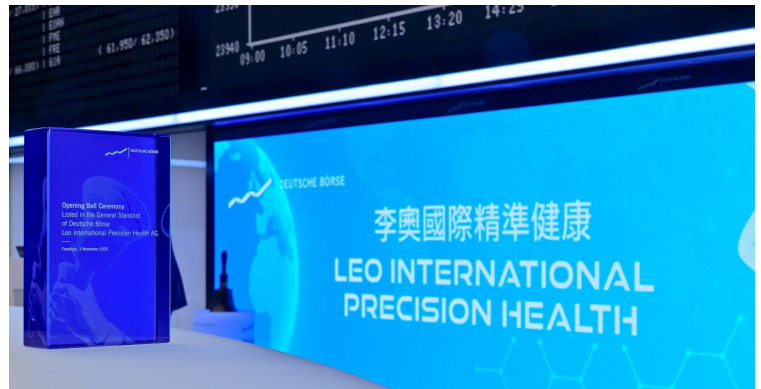
Basis der Plattform–

Integration KI-gestützter Innovationen in den Bereichen
Gesundheitsdienstleistungen, MedTech,
HealthTech und Biotech



Ein Anlass zum Feiern und ein Neubeginn.

Eine Chance, mit Zielstrebigkeit, Integrität und einer gemeinsamen Vision zu wachsen.



Ein bedeutender Meilenstein –

Die Notierung an der Frankfurter Wertpapierbörse markierte einen wichtigen Schritt in der Unternehmensentwicklung und stärkte die Marktpräsenz

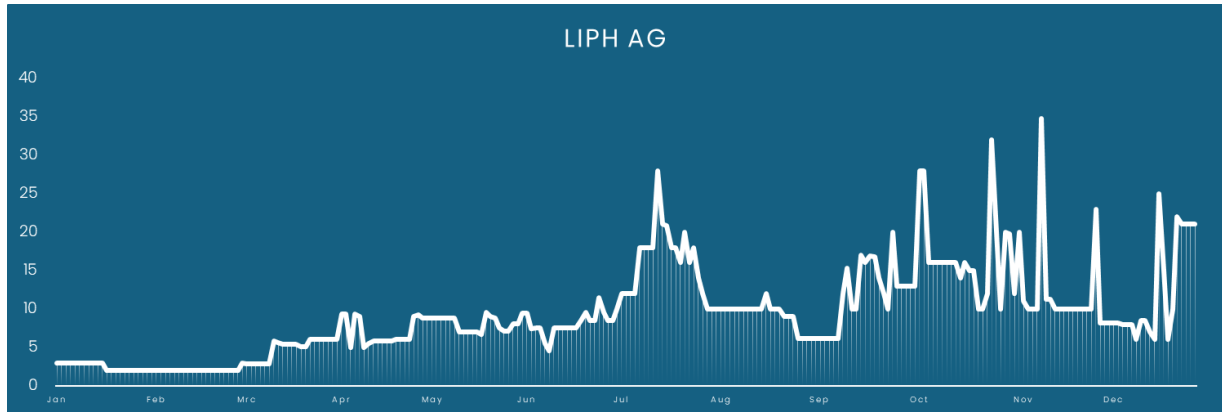


Wissenschaftliche Kompetenz in nachhaltigen Mehrwert umsetzen

Durch Innovation, Zusammenarbeit und länderübergreifende Vernetzung im Bereich der Präzisionsmedizin langfristige Erfolge erzielen

DIE LIPH-AKTIE

KURSENTWICKLUNG VOM 01. Januar 2025 BIS 31. Dezember 2025



Der Aktienkurs der LIPH AG war in den letzten 52 Wochen zeitweise erhöhten Volatilitäten ausgesetzt. Diese Entwicklung spiegelt in erster Linie die grundlegende Umstrukturierung des Unternehmens im Jahr 2025 wider. Bis zum Frühjahr 2025 agierte das Unternehmen als börsennotierte Mantelgesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft. Nach der inversen Übernahme der SPOBAG AG durch einen neuen Mehrheitsaktionär, der strategischen Neupositionierung und dem Firmen-Rebranding wurde das Unternehmen schrittweise in eine operative Investitions- und Holdingplattform im Gesundheitssektor umgewandelt.

WICHTIGSTE AKTIENINFORMATIONEN IM JAHR 2025

Wertpapierkennnummer (WKN)	549060
International securities identification number (ISIN)	DE0005490601
Börsenkürzel	LEOW
Marktsegment	General Standard
Handelsplätze	Frankfurt, Düsseldorf
Gattung der Aktien	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Gewichtete durchschnittliche Aktienzahl (unverwässert)	550.000
Gesamtzahl ausgegebener Aktien (zum 31.12.2025)	550.000
Eröffnungskurs Jahresanfang (Deutsche Börse, in Eur)	3,00 €
Schlusskurs Jahresende (Deutsche Börse, in Eur)	21,00 €
52-Wochen-Hoch (Deutsche Börse, in Eur)	36,00 €
52-Wochen - Tief (Deutsche Börse, in Eur)	2,50 €
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen (Deutsche Börse)	40,02
Durchschnittliche Marktkapitalisierung (in Mio. Eur)	11,55
Streubesitzquote nach Definition der deutschen Börsen AG (zum 31.12.2025)	16.5 %
Ergebnis je Aktie* (unverwässert und verwässert, in Eur)	-4,05 / -4,05

*Bezugsgröße: Gesamtzahl ausgegebener Aktien

Brief an die Aktionäre



Prof. Dr. Joshua Lo, CEO
Leo International Precision Health AG

*Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,*

das Geschäftsjahr 2025 markiert einen Wendepunkt in der Entwicklung unserer Gesellschaft. Mit der Übernahme des deutschen Börsenmantels Spobag AG und der daraus resultierenden Notierung im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse haben wir seit Mitte des Jahres die Grundlage für unsere neue, kapitalmarktorientierte Wachstumsphase geschaffen. Leo International Precision Health AG (LIPH) ist damit als Holding- und Investmentplattform im Bereich Künstlicher Intelligenz (KI)-gestützter Precision Health Assets am Markt positioniert. Unser Ziel ist klar definiert: der Aufbau eines global integrierten, durch KI-gestützten Gesundheitsökosystems. Wir investieren in wachstumsstarke Unternehmen aus den Bereichen Biotechnologie, Medizintechnik, Healthtech sowie Gesundheitsdienstleistungen. Im Mittelpunkt steht die Präzisionsmedizin, also datenbasierte, individualisierte Prävention, Diagnostik und Therapie. Wir sind überzeugt, dass die intelligente Nutzung von Daten und KI nicht nur Krankheiten früher erkennbar macht, sondern auch Behandlungsqualität, Effizienz und Patientenzentrierung nachhaltig verbessert.

Unser Geschäftsmodell basiert auf drei Säulen: Skalierbarkeit, Innovationskraft und Synergien. Als börsennotierte Holdinggesellschaft identifizieren und erwerben wir Mehrheitsbeteiligungen an komplementären Unternehmen, begleiten diese operativ und fördern deren Weiterentwicklung. Wertschöpfung entsteht durch Umsatzwachstum, Lizenz- und Royalty-Modelle sowie durch selektive Veräußerungen und potenzielle Portfolio-Abspaltungen, die darauf abzielen, für alle Beteiligten einen gegenseitig vorteilhaften Mehrwert zu erschließen. Durch die

strategische Integration von Technologie, Daten und operativen Prozessen schaffen wir ein Portfolio, das mehr ist als die Summe seiner Teile. Ein wesentlicher Meilenstein war im Dezember 2025 die Akquisition unserer ersten sechs Mehrheitsbeteiligungen. Mit diesen Transaktionen haben wir den operativen Grundstein unseres Portfolios gelegt. Die Unternehmen decken zentrale Segmente der Präzisionsmedizin ab, von Diagnostik über digitale Plattformen bis hin zu personalisierten Gesundheitsservices. Sie bilden das Fundament für ein komplementäres Ökosystem, in dem Daten, Technologie und klinische Expertise miteinander verbunden werden.

Trotz der noch jungen Historie unserer Gesellschaft haben wir im Berichtsjahr wesentliche strukturelle Voraussetzungen geschaffen: klare Governance-Strukturen, transparente Kapitalmarktkommunikation und einen strategischen Investitionsrahmen für weiteres Wachstum. Unsere Notierung im General Standard ermöglicht Investoren den Zugang zum wachsenden asiatischen und globalen Markt im Healthcare- und Life Sciences-Bereich und schafft zugleich die notwendige Transparenz gegenüber unseren Investoren und Aktionären.

Unsere Vision geht jedoch über den Aufbau eines Beteiligungsportfolios hinaus. Wir wollen eine Plattform etablieren, die Innovation beschleunigt und medizinischen Fortschritt skaliert. Prävention und frühzeitige Intervention stehen dabei ebenso im Fokus wie die Verbesserung bestehender Therapiepfade. Durch den gezielten Einsatz von KI können Diagnosen präziser, Behandlungen individueller und Versorgungsprozesse effizienter gestaltet werden. Langfristig trägt dies nicht nur zu besseren Therapieergebnissen für Patientinnen und Patienten bei, sondern auch zu nachhaltigeren Gesundheitssystemen.

Für das Geschäftsjahr 2026 planen wir, unser Portfolio selektiv zu erweitern und bestehende Beteiligungen weiter zu integrieren. Neben organischem Wachstum prüfen wir zusätzliche strategische Akquisitionen – vor allem in Europa, aber auch weltweit – um unsere internationale Ausrichtung zu stärken. Disziplinierte Kapitalallokation und eine klare Priorisierung von Synergien – Daten-, KI-, operative und Portfolio-Synergien bleiben dabei leitend.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen in eine junge, ambitionierte Gesellschaft mit langfristiger Perspektive. Gemeinsam gestalten wir eine Investmentplattform, die Technologie, Medizin und Kapital verbindet, mit dem Anspruch, sowohl nachhaltigen Shareholder Value als auch einen positiven Beitrag zur Zukunft der Gesundheitsversorgung zu leisten.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Joshua Lo, CEO

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats der Leo International Precision Health AG,

vormals SPOBAG Aktiengesellschaft (gem. § 171 Abs. 2 AktG) für das
Geschäftsjahr 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

Im Folgenden informiert der Aufsichtsrat der Leo International Precision Health AG über das Ergebnis seiner Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2025 sowie seine Arbeit im Geschäftsjahr 2025.

1. Überwachung und Beratung des Vorstands im Geschäftsjahr 2025

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand kontinuierlich beraten und dessen Geschäftsführung überwacht sowie sich von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich über alle wesentlichen Fragen der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage, der Risikolage sowie über bedeutende Geschäftsvorgänge und strategische Maßnahmen informiert. Der Aufsichtsrat war in alle grundlegenden Entscheidungen frühzeitig eingebunden.

Besondere Bedeutung hatten im Berichtsjahr insbesondere:

- die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft nach dem Einstieg des neuen Mehrheitsaktionärs,
- die Vorbereitung und Durchführung von Beteiligungserwerben im Wege von Sacheinlagen,
- die Sicherstellung der Finanzierung und Liquiditätsplanung,
- die Weiterentwicklung der Corporate-Governance- und Risikomanagementstrukturen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand und informierte sich über wesentliche Entwicklungen der Gesellschaft.

2. Sitzungen des Aufsichtsrats und wesentliche Themenschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2025 trat der Aufsichtsrat zu insgesamt zwölf Sitzungen zusammen. In allen Sitzungen war der Aufsichtsrat beschlussfähig; sämtliche Mitglieder nahmen an den Sitzungen und Beschlussfassungen teil.

Die wesentlichen Themen der einzelnen Sitzungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

März 2025

In der ersten Sitzung des Geschäftsjahres befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Erwerb der Mehrheit der Aktien der Gesellschaft durch den neuen Großaktionär, Herrn Leo Wang. Der Aufsichtsrat ließ sich umfassend über die Hintergründe und Auswirkungen der Transaktion auf die zukünftige strategische Entwicklung der Gesellschaft informieren.

April 2025

Im April 2025 fanden vier Sitzungen statt.

In einer Sitzung bestellte der Aufsichtsrat die KMpro Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer und beschloss, diese Wahl der Hauptversammlung zur Bestätigung vorzuschlagen. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 und genehmigte den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 zur Veröffentlichung.

In einer weiteren Sitzung erarbeiteten Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG im Hinblick auf die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und gaben diese zur Veröffentlichung frei.

Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 28. April 2025 konstituierte sich der neu gewählte Aufsichtsrat. In dieser Sitzung wurde Herr Leo Wang zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie Herr Thomas Höder zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

In der Sitzung vom 30. April 2025 befasste sich der Aufsichtsrat mit den dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 zugrunde liegenden Zahlen. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Nach eingehender Erörterung billigte der Aufsichtsrat den geprüften Jahresabschluss für

das Geschäftsjahr 2024 und beschloss, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat stellte darüber hinaus fest, dass das bestehende Risikomanagementsystem den gesetzlichen Anforderungen entspricht und bestandsgefährdende Risiken zum Zeitpunkt der Prüfung nicht erkennbar waren.

Mai 2025

In der Sitzung im Mai 2025 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Prof. Dr. Joshua Lo zum Mitglied des Vorstands. Herr Prof. Dr. Joshua Lo übernahm das Amt des Chief Executive Officer (CEO).

Juli 2025

In der Sitzung im Juli 2025 befasste sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage der Gesellschaft sowie mit strategischen Überlegungen zum Erwerb von Beteiligungen an weiteren Gesellschaften.

August 2025

In der Sitzung im August 2025 behandelte der Aufsichtsrat das Pflichtangebot, das der Gesellschaft am 25. Juli 2025 zugegangen war. Gemeinsam mit dem Vorstand wurde eine Stellungnahme zu dem Pflichtangebot erarbeitet und beschlossen.

September 2025

In der Sitzung Anfang September 2025 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Shui Hee Gary Cheng zum Mitglied des Vorstands. Herr Cheng übernahm das Amt des Chief Operating Officer (COO).

In einer weiteren Sitzung Mitte September 2025 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem geplanten Erwerb mehrerer Gesellschaften, die im Wege von Sacheinlagen in die Gesellschaft eingebracht werden sollten. Zur Prüfung der Werthaltigkeit der Sacheinlagen wurde ein Sacheinlageprüfer bestellt. Der Aufsichtsrat hat die Sacheinlage-Transaktion betreffend sechs Gesellschaften eng begleitet und geprüft, einschließlich des Bewertungsprozesses sowie der Bestellung des externen Sacheinlageprüfers.

Oktober 2025

In der Sitzung im Oktober 2025 wurde der Halbjahresfinanzbericht vorgestellt, festgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat, das bestehende Risikomanagementsystem im Zuge der Weiterentwicklung der Gesellschaft strukturell zu überprüfen und fortzuentwickeln.

Eine prüferische Durchsicht des Zwischenfinanzberichts wurde nicht durchgeführt, da keine gesetzliche Verpflichtung bestand und der Aufsichtsrat eine solche Prüfung angesichts der Größe und des Entwicklungsstands der Gesellschaft nicht für erforderlich hielt.

November 2025

In der Sitzung im November 2025 beschloss der Aufsichtsrat die Erhöhung des Grundkapitals im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung um 50.000 Aktien zur Einbringung von sechs Gesellschaften. Der Betrag der Sacheinlage, der den rechnerischen Anteil am Grundkapital überstieg, wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

3. Veränderungen im Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2025

Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats, Herr Dr. Klaus Schweda (Vorsitzender), Herr Peter Habermacher (stellvertretender Vorsitzender) sowie Herr Dr. Manfred Plautz, legten im April 2025 ihre Mandate nieder.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. April 2025 wurden

- Herr Leo Wang
- Herr Thomas Höder
- Frau Li-Mei Hung

zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt.

In der anschließenden konstituierenden Sitzung wurde Herr Leo Wang zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie Herr Thomas Höder zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

4. Veränderungen im Vorstand im Geschäftsjahr 2025

Zu Beginn des Geschäftsjahres wurde die Gesellschaft durch Herrn Phillip Campbell als Alleinvorstand geleitet.

Am 23. Mai 2025 wurde Herr Prof. Dr. Joshua Lo zum Mitglied des Vorstands bestellt und übernahm das Amt des Chief Executive Officer (CEO).

Herr Phillip Campbell übernahm im Zuge dieser organisatorischen Neuausrichtung das Amt des Chief Financial Officer (CFO).

Am 8. September 2025 wurde Herr Shui Hee Gary Cheng zum Mitglied des Vorstands bestellt und übernahm das Amt des Chief Operating Officer (COO).

5. Ausschüsse des Aufsichtsrats

Aufgrund der Größe der Gesellschaft und der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2025 keine Ausschüsse gebildet. Sämtliche Aufgaben und Entscheidungen wurden im Plenum des Aufsichtsrats behandelt.

Der Aufsichtsrat beabsichtigt, mit zunehmender Größe und Komplexität der Gesellschaft die Einrichtung von Ausschüssen zu prüfen.

6. Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2025 mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben.

Die Gesellschaft beachtet die gesetzlichen Vorgaben zur Corporate Governance und überprüft ihre Governance-Strukturen regelmäßig im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Geschäftstätigkeit.

Der Aufsichtsrat prüft regelmäßig mögliche Interessenkonflikte seiner Mitglieder. Im Berichtszeitraum bestanden keine Interessenkonflikte im Sinne der gesetzlichen Vorschriften oder des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Entsprechenserklärung wurde auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

7. Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2025

Mit Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 10. April 2025 sowie durch Wahl der Hauptversammlung der Gesellschaft am 28. April 2025 wurde die KMpro GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 bestellt.

Aufgrund gesellschaftsrechtlicher bzw. organisatorischer Veränderungen wurde anschließend durch gerichtlichen Beschluss die neu gegründete KMpro Audit GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 bestellt.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt.

Der bestellte Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Unterlagen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt.

Der Abschlussprüfer berichtete in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Vorstand nahm an dieser Sitzung teil und erläuterte die wesentlichen Entwicklungen des Geschäftsjahres.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht (gemäß § 171 Absatz 2 AktG).

Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

8. Schlussbemerkung

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für ihren Einsatz und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2025.

Planegg/Martinsried, April 2026

Leo International Precision Health Aktiengesellschaft

Für den Aufsichtsrat



Leo Wang

Aufsichtsratsvorsitzender

Inhaltsverzeichnis

1	Unternehmensüberblick	3
2	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	13
3	Geschäftsverlauf 2025	16
4	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	21
5	Corporate Governance	25
6	Chancen- und Risikobericht	28
7	Prognosebericht	46
8	Ausführungen zur Leo International Precision Health AG nach HGB	50
9	Nachtragsbericht	54
	KONZERNANHANG	55
	KONZERN-BILANZ	56
	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	57
	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	58
	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	138

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster Lagebericht

für den Leo International Precision Health-Konzern und die Leo International Precision Health AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

1 Unternehmensüberblick

Bis zum 06. Mai 2025 (Tag der Eintragung ins Handelsregister) firmierte die Leo International Precision Health AG als SPOBAG Aktiengesellschaft (SPOBAG AG), Garching. In der Hauptversammlung vom 28. April 2025 hatte die SPOBAG AG ihre Umfirmierung beschlossen (siehe Abschnitt 3.3).

Im Wege einer Sachkapitalerhöhung wurden im Dezember 2025 sechs Unternehmensbeteiligungen aus dem Medtech- und Biotech-Sektor eingebracht (siehe Abschnitte 1.2 und 3.4). Die Einbringungen erfolgten mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2025. Bis zur Einbringung der Portfoliounternehmen in den Konzern zum 31. Dezember 2025 ging der Konzern im Berichtsjahr keiner operativen Geschäftstätigkeit nach.

Die Berichterstattung erfolgt in einem zusammengefassten Lagebericht über den Leo International Precision Health (LIPH)-Konzern (IFRS) und die Leo International Precision Health AG (HGB). Die gemeinsame Berichterstattung erfolgt aufgrund des gemeinsamen Aktivitätsprofils, nahezu übereinstimmender Risiken und konsolidierter Finanzberichterstattung.

Im Folgenden wird „LIPH“ sowie „das Unternehmen“ und „die Gesellschaft“ synonym für den Konzern benutzt. Im Falle der Beschreibung von speziellen Sachverhalten der Leo International Precision Health AG als Muttergesellschaft wird diese konkret genannt. Einzelne Tochtergesellschaften, also die einzelnen Portfoliogesellschaften, werden voll benannt.

1.1 Unternehmensstruktur

Die Leo International Precision Health AG mit Sitz in Düsseldorf und mit der Geschäftsanschrift Am Klopferspitz 19, 82152 Planegg/Martinsried ist eine im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Holdinggesellschaft mit dem Ziel, ein global integriertes, durch Künstliche Intelligenz (KI) gestütztes Gesundheitsökosystem aufzubauen. Mit einem strategischen Fokus auf KI-basierte Präzisionsmedizin in den Bereichen Healthcare Services, Medizintechnik, HealthTech sowie Biotechnologie bietet LIPH Investoren Zugang zu den wachsenden Gesundheits- und Life-Sciences-Märkten in Asien und weltweit.

Das Geschäftsmodell von LIPH basiert auf Skalierbarkeit, Innovationskraft und der Realisierung von Synergien. Im Mittelpunkt stehen der Erwerb, die Weiterentwicklung attraktiver Beteiligungen und deren Wertsteigerungen. Ziel ist es, den Shareholder Value durch die Neustrukturierung von Beteiligungen, Umsatzwachstum sowie Lizenz- und Royalty-Einnahmen nachhaltig zu steigern.

Die Gesellschaft identifiziert, analysiert und bewertet systematisch wachstumsstarke Unternehmen aus den Bereichen Healthcare Services, Medizintechnik, HealthTech sowie Biotechnologie mit dem Ziel, ein komplementäres und strategisch ausgerichtetes Portfolio aufzubauen. Durch eine aktive operative Begleitung ihrer Beteiligungen unterstützt LIPH deren Weiterentwicklung sowie Skalierung und schafft Mehrwert durch Innovation, Zusammenarbeit und nachhaltiges Wachstum.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Unternehmensbeteiligungen der LIPH zum Bilanzstichtag. Detaillierte Angaben befinden sich außerdem im Anhang im Abschnitt 3:

Gesellschaft	Sitz	Anteilseigner	Beteiligungsquote	Hinweis
Immune Anima Inc. („Immune“)	Taipeh, Taiwan	LEO International Precision Health AG	100%	–
Chansom Holding Corporation („Chansom“)	Taipeh, Taiwan	Immune Anima Inc.	100%	¹
UHO Wellness Corporation („UHO Wellness“)	Taipeh, Taiwan	Chansom Holding Corporation	67,32%	¹
Danner Laboratory Inc. („Danner“)	San Diego, USA	LEO International Precision Health AG	51%	–
Pathomics Health Pte. Ltd. („Pathomics SG“)	Singapur	LEO International Precision Health AG	52,18%	–
Pathomics Malaysia Sdn Bhd („Pathomics MY“)	Kuala Lumpur, Malaysia	Pathomics Health Pte. Ltd.	100%	²
Rehne Biotech (Australia) Pty Ltd („Rehne“)	Parramatta, Australien	LEO International Precision Health AG	51%	–
Amiko AI Biomedical Ltd („Amiko“)	Taipeh, Taiwan	LEO International Precision Health AG	65%	–
Taiwan Advanced Intelligence Co., Ltd. („TAI“)	Hsinchu, Taiwan	Amiko AI Biomedical Ltd	82,58%	³
Wankang Medical Group Limited („WKMKG“)	Hongkong	LEO International Precision Health AG	100%	–

Gesellschaft	Sitz	Anteilseigner	Beteiligungsquote	Hinweis
Jointpro Limited („Jointpro“)	Hongkong	Wankang Medical Group Limited	100%	4
Dr Pain (Central) Limited („Dr Pain Central“)	Hongkong	Wankang Medical Group Limited	100%	4
Dr Pain Relax Management Limited („Dr Pain Relax“)	Hongkong	Wankang Medical Group Limited	100%	4

Fußnoten:

¹ Mittelbarer Anteilsbesitz über Immune Anima Inc. bzw. über Immune Anima Inc. und Chansom Holdings Corporation.

² Mittelbarer Anteilsbesitz über Pathomics Health Pte Ltd.

³ Mittelbarer Anteilsbesitz über Amiko AI Biomedical Ltd. Die wirtschaftliche Gesamtbeteiligung der LIPH AG beträgt 53,68%.

⁴ Mittelbarer Anteilsbesitz über Wankang Medical Group Limited.

Die berichtspflichtigen Segmente des LIPH-Konzerns werden durch Aggregation operativer Tochtergesellschaften mit gleichartigem Geschäftsmodell, vergleichbarer wirtschaftlicher Struktur und ähnlichem regulatorischem Umfeld dargestellt. Die Segmentstruktur entspricht dem internen Steuerungsansatz des Vorstands als maßgeblichem betrieblichem Entscheidungsträger (CODM). Einzelheiten zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zu den zugehörigen Portfoliounternehmen sind in Abschnitt 1.2 dieses Lageberichts sowie in Abschnitt 13 des Konzernanhangs dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden innerhalb der Leo International Precision Health AG keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durchgeführt.

Die operativen Portfoliounternehmen des Konzerns, in denen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stattfinden, wurden erst zum 31. Dezember 2025 in den Konzern eingebracht. Entsprechend waren diese Aktivitäten im Berichtsjahr noch nicht wesentlich für die wirtschaftliche Lage des Konzerns.

Vor diesem Hintergrund sieht das Management für das Geschäftsjahr 2025 von der Darstellung eines gesonderten Forschungs- und Entwicklungsberichts ab.

1.2 Portfoliounternehmen

Die Auswahl der Portfoliounternehmen erfolgt nach definierten strategischen Kriterien und einem disziplinierten Investitionsansatz mit dem Schwerpunkt auf der Akquisition von Mehrheitsbeteiligungen in überwiegend KI-getriebenen

Gesundheitsunternehmen. Im Fokus stehen skalierbare, technologie- und datenbasierte Geschäftsmodelle mit hohem Innovationsgrad und der Fähigkeit, zur Wertsteigerung der Einzelunternehmen sowie potenzielle Synergien innerhalb des Portfolios zu realisieren. Die Beteiligungen decken komplementäre Bereiche entlang der gesundheitlichen Wertschöpfungskette ab und tragen so zur nachhaltigen Wertschöpfung und Weiterentwicklung des integrierten Geschäftsmodells des Konzerns bei.

Taiwan Advanced Intelligence Co., Ltd (amiko AI)

amiko AI ist ein Technologieunternehmen im Bereich der künstlichen Intelligenz mit Fokus auf Anwendungen in der Wirkstoffforschung und Präzisionsmedizin. Das Unternehmen entwickelt eine Plattform für die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Mensch und künstlicher Intelligenz, die darauf ausgerichtet ist, molekulare Forschungs- und Entwicklungsprozesse zu unterstützen und datengetriebene Entscheidungsprozesse zu verbessern.

Der Technologie-Stack umfasst insbesondere den sogenannten „AI Co-Scientist“, der zur Generierung und Bewertung wissenschaftlicher Hypothesen eingesetzt wird, unter anderem zur Identifikation neuer Zielmoleküle sowie zur Umwidmung bestehender Wirkstoffe. Ergänzend verfügt die Plattform über den modularen „ToolUniverse Hub“, der die Durchführung und Kombination automatisierter Arbeitsabläufe im molekularen Design ermöglicht, sowie über den „Ontology Builder“, eine ontologiebasierte biomedizinische Wissensstruktur zur Organisation von Daten und zur Sicherstellung der Nachvollziehbarkeit von Analyseergebnissen.

Die angebotenen Lösungen richten sich insbesondere an Unternehmen und Forschungseinrichtungen der Biotechnologie- und Pharmaindustrie und adressieren Anwendungen in der frühen Wirkstoffforschung sowie in datengetriebenen Forschungsprozessen. Das Geschäftsmodell basiert auf der Bereitstellung softwarebasierter Lösungen sowie perspektivisch auf Lizenz- und Kooperationsmodellen mit Industriepartnern.

amiko AI ist in einem technologisch dynamischen Markt für KI-gestützte Forschungslösungen tätig, der durch steigende Datenverfügbarkeit, zunehmende Rechenkapazitäten sowie den Bedarf an effizienteren Forschungsprozessen geprägt ist. Die weitere Entwicklung des Unternehmens hängt insbesondere von der technologischen Weiterentwicklung der Plattform, deren Integration in bestehende Forschungsprozesse sowie der Marktdurchdringung im Zielmarkt ab.

Danner Laboratory Inc. im Folgenden (Danner Lab)

Danner Lab ist ein seit 1991 tätiges, CLIA-zertifiziertes Diagnostiklabor mit Hauptsitz in San Diego, Kalifornien (USA), das sich auf zytologische und molekulare Diagnostik mit Schwerpunkt in der Onkologie spezialisiert hat. Das Unternehmen verfügt über langjährige Erfahrung in der Durchführung zytologischer Untersuchungen, insbesondere im Bereich der Krebsfrüherkennung, und betreibt neben dem Standort in den USA eine weitere Niederlassung in Kanada. Die diagnostischen Leistungen werden für medizinische Einrichtungen, Labore sowie Forschungspartner erbracht.

Das Leistungsportfolio umfasst insbesondere zytologische Untersuchungen, molekulare Infektionstests sowie spezialisierte Verfahren zur Analyse zirkulierender Tumorzellen im Rahmen moderner Liquid-Biopsy-Ansätze. Im Fokus der technologischen Weiterentwicklung steht die Plattform „CTCReveal“, die auf der Identifikation und Analyse zirkulierender Tumorzellen basiert und Anwendungen in der Krebsfrüherkennung sowie im Krankheitsmonitoring adressiert. Ergänzend arbeitet das Unternehmen an der strukturierten Digitalisierung diagnostischer Bilddaten, um diagnostische Prozesse zu standardisieren und datenbasierte Auswertungen zu ermöglichen.

Das Geschäftsmodell basiert auf der Erbringung spezialisierter diagnostischer Dienstleistungen für medizinische Einrichtungen und Forschungspartner sowie perspektivisch auf der Skalierung standardisierter diagnostischer Verfahren über zusätzliche Standorte und Partnerstrukturen. Regional liegt der Fokus derzeit auf dem nordamerikanischen Markt, der durch eine hohe Nachfrage nach präziser und frühzeitiger Diagnostik sowie durch ein innovationsgetriebenes Wettbewerbsumfeld geprägt ist.

Danner Lab ist in einem strukturell wachsenden Markt für In-vitro-Diagnostik tätig, der durch technologische Fortschritte, die zunehmende Bedeutung personalisierter Medizin sowie den Bedarf an frühzeitiger und präziser Krankheitsdiagnose geprägt ist. Die weitere Entwicklung des Unternehmens ist insbesondere abhängig von der erfolgreichen Skalierung der diagnostischen Infrastruktur, der regulatorischen Einordnung neuer diagnostischer Verfahren sowie der Nachfrage nach innovativen onkologischen Diagnostiklösungen.

Pathomics Health Pte Ltd. (Pathomics Health)

Pathomics Health ist ein 2017 gegründetes Unternehmen mit Sitz in Singapur im Bereich der Präzisionsmedizin und molekularen Diagnostik mit regionalem Schwerpunkt in Südostasien. Neben dem Hauptsitz in Singapur bestehen operative

Aktivitäten in Malaysia sowie Vertriebs- und Kooperationsstrukturen in weiteren Ländern der Region, darunter die Philippinen, Thailand, Indonesien und Taiwan.

Das Leistungsportfolio umfasst diagnostische Labordienstleistungen in der Onkologie und Infektionsdiagnostik sowie genetische Testlösungen, darunter den DNA-basierten Test „Pathgene“ zur Erstellung individueller Gesundheits- und Risikoprofile. Die genetischen Analysen basieren auf modernen Sequenzierungstechnologien und werden durch eigene Laborkapazitäten sowie digitale Plattformlösungen zur Auswertung und Bereitstellung der Ergebnisse unterstützt. Ergänzend bietet das Unternehmen Follow-up-Leistungen zur strukturierten Gesundheitsbetreuung und Risikosteuerung an.

Das Geschäftsmodell kombiniert den Direktvertrieb an Privatpersonen mit Partnerstrukturen, insbesondere Kooperationen mit Versicherungsunternehmen, die genetische Testangebote in ihre Produkte integrieren (B2B2C-Modell). Die Zielgruppe umfasst insbesondere vermögende Privatkunden sowie institutionelle Partner im Versicherungs- und Gesundheitssektor. Regional liegt der Fokus auf wachstumsstarken Märkten in Südostasien, die durch steigende Gesundheitsausgaben und zunehmende Nachfrage nach personalisierten Gesundheitsleistungen geprägt sind.

Pathomics Health ist in einem dynamischen Markt für Präzisionsmedizin tätig, der durch die zunehmende Verfügbarkeit medizinischer Daten, technologische Fortschritte in der Genomsequenzierung sowie den steigenden Bedarf an individualisierten Gesundheitslösungen geprägt ist. Die weitere Entwicklung des Unternehmens ist insbesondere von der Expansion in zusätzliche Märkte, der Weiterentwicklung diagnostischer Angebote sowie der Nachfrage nach personalisierten Gesundheitslösungen abhängig.

Renhe Biotech (Australia) Pty. Ltd. (Renhe)

Renhe ist ein 2020 gegründetes Unternehmen mit Sitz in Australien, das im Segment Nahrungsergänzungsmittel mit Fokus auf „gesundes Altern“ tätig ist. Das Unternehmen entwickelt und vertreibt Produkte auf Basis von Nicotinamidadenindinukleotid (NAD⁺), einem körpereigenen Coenzym, das an zellulären Stoffwechselprozessen beteiligt ist. Die Produkte werden als diätetische Ergänzungen positioniert.

Das wesentliche Produkt des Unternehmens ist die Kapselproduktlinie „NAD⁺ PLUS“. Das Produkt ist in Australien als gelistetes Therapeutikum (AUST L 451945) registriert

und wird nach den dort geltenden GMP-Standards hergestellt. Die Vermarktung erfolgt über Partnerstrukturen.

Das Geschäftsmodell basiert auf dem Verkauf standardisierter Nahrungsergänzungsmittel über Distributionspartner sowie perspektivisch auf skalierbaren Vertriebsformaten, einschließlich Bündelangeboten und wiederkehrender Bezugsmodelle. Regional liegt der Fokus auf dem chinesischen Markt, der durch eine wachsende und alternde Bevölkerung sowie ein zunehmendes Gesundheitsbewusstsein geprägt ist.

Renhe ist in einem strukturell wachsenden Marktumfeld tätig, das durch demografische Entwicklungen, steigende Nachfrage nach präventiven Gesundheitslösungen sowie ein zunehmendes Interesse an funktionalen Nahrungsergänzungsmitteln gekennzeichnet ist. Innerhalb dieses Umfelds gewinnen Produkte im Bereich des „gesunden Alterns“ sowie NAD⁺-basierte Ansätze zunehmend an Bedeutung.

Der chinesische Markt für Nahrungsergänzungsmittel ist durch eine hohe Wettbewerbsintensität und eine fragmentierte Anbieterstruktur geprägt. Gleichzeitig wird die Region Asien-Pazifik als ein wesentlicher Wachstumstreiber für präventive Gesundheitslösungen angesehen.

Ergänzend plant Renhe, Anwendungen im Bereich tierischer Nahrungsergänzungsmittel zu entwickeln; diese befinden sich derzeit in einer frühen Phase. Der Markt für tierische Nahrungsergänzungsmittel ist ebenfalls durch steigende Nachfrage nach funktionaler Ernährung und Präventionslösungen gekennzeichnet.

Die weitere Entwicklung des Unternehmens ist insbesondere abhängig von der Marktdurchdringung in den Zielregionen, der regulatorischen Einordnung der Produkte, der Wettbewerbssituation im Nahrungsergänzungsmittelmarkt sowie der erfolgreichen Umsetzung der geplanten Expansion in zusätzliche Anwendungsbereiche.

Immune Amina Inc. (UHO Wellness Corporation oder UHO Wellness)

UHO Wellness ist ein in Taiwan ansässiges Unternehmen, das komplementäre Gesundheitslösungen im Bereich der unterstützenden Versorgung von Krebspatientinnen und -patienten entwickelt. Im Mittelpunkt steht das „Phoenix Cancer Patient Program“ (PCPP), ein modular aufgebautes Programm, das standardisierte Nahrungsergänzungsmittel auf pflanzlicher und pilzbasierter Basis

mit strukturierten Betreuungs- und Anwendungskonzepten kombiniert. Die Anwendungen befinden sich derzeit in der Pilotphase.

Das Leistungsangebot umfasst insbesondere Nahrungsergänzungsmittel auf Basis natürlicher Inhaltsstoffe, die unter Einhaltung relevanter Qualitäts- und Sicherheitsstandards hergestellt werden. Die Produkte sind als ergänzende Gesundheitslösungen positioniert und dienen nicht als Ersatz für schulmedizinische Therapien. Einzelne Produkte sind als vegane und halal-zertifizierte Nahrungsergänzungsmittel konzipiert und adressieren damit spezifische Zielgruppenanforderungen in internationalen Märkten.

Das Geschäftsmodell kombiniert direkte Kundenansprache mit Partnerstrukturen, insbesondere Kooperationen mit medizinischen Einrichtungen, Patientenorganisationen sowie Versicherungen. Perspektivisch ist eine internationale Skalierung über Lizenz- und Kooperationsmodelle vorgesehen. Die Zielgruppen umfassen insbesondere Patientinnen und Patienten in Therapie oder Nachsorge sowie institutionelle Partner im Gesundheitswesen.

UHO Wellness ist in einem Marktumfeld tätig, das durch eine zunehmende Nachfrage nach komplementären und präventiven Gesundheitslösungen geprägt ist. Treiber sind unter anderem demografische Entwicklungen, steigende Prävalenzen chronischer Erkrankungen sowie ein wachsendes Interesse an integrativen Therapieansätzen. Die weitere Entwicklung des Unternehmens ist insbesondere abhängig von der erfolgreichen Überführung der Pilotphase in den operativen Betrieb, der regulatorischen Einordnung der Produkte sowie der Nachfrage nach ergänzenden Gesundheitslösungen.

Wankang Medical Group (Dr. PAIN)

Dr. PAIN ist ein Anbieter im Bereich der nicht-operativen Schmerztherapie und Rehabilitation mit Aktivitäten in Taiwan, Hongkong und China. Das Unternehmen entwickelt und betreibt standardisierte Behandlungsangebote, die medizinische Diagnostik, physiotherapeutische und chiropraktische Leistungen sowie strukturierte Trainings- und Präventionsprogramme umfassen. Ziel ist eine durchgängige und qualitätsgesicherte Versorgung von der Erstdiagnostik bis zur Nachsorge.

Die Leistungserbringung erfolgt über ein hybrides Betriebsmodell mit eigenen Therapiezentren, Franchise-Standorten sowie sogenannten Shop-in-Shop-Lösungen bei Partnerunternehmen. Zum Bewertungsstichtag betreibt das Unternehmen insgesamt 24 Standorte. Die Behandlungsansätze basieren auf

standardisierten, teilweise daten- und technologiegestützten Diagnose- und Therapiepfaden, die eine hohe Reproduzierbarkeit der Leistungen ermöglichen.

Das Geschäftsmodell basiert auf mehreren Erlösquellen, darunter Behandlungserlöse aus eigenen Zentren, wiederkehrende Einnahmen aus Franchise-Vereinbarungen sowie Serviceerlöse aus Partnerschaften. Während eigene Zentren eine hohe Steuerbarkeit von Qualität und Prozessen ermöglichen, bieten Franchise- und Partnerstrukturen eine kapitalleichtere Skalierung des Geschäftsmodells.

Der adressierte Markt umfasst insbesondere ambulante Leistungen in den Bereichen Schmerztherapie, Rehabilitation und Prävention. Die Nachfrage wird durch demografische Entwicklungen, die Zunahme chronischer Erkrankungen sowie ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein geprägt. Die weitere Entwicklung des Unternehmens hängt insbesondere von der Auslastung und Skalierung der Standorte, dem Ausbau des Franchise-Netzwerks sowie der Sicherstellung einheitlicher Qualitätsstandards ab.

1.3 Personalien

Vorstand

Dem Vorstand der Leo International Precision Health AG gehörten im Geschäftsjahr 2025 die folgenden Personen an:

Name	Wohnort	Position	Datum der Erstbestellung
Dr. Shi-Hwa („Joshua“) Lo	Taipeh, Taiwan	CEO	23.05.2025
Phillip Campbell	Grünwald, Deutschland	CFO	01.08.2023
Gary Cheng	Taipeh, Taiwan	COO	04.09.2025

Mitarbeiter

Da der LIPH-Konzern durch die erstmalige Konsolidierung zum Ablauf des 31. Dezember 2025 entstanden ist und die Tochtergesellschaften erst ab diesem Stichtag in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden, beträgt der rechnerische gewichtete Jahresdurchschnitt der Mitarbeiteranzahl null. Zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes wird daher der Stichtagswert zum 31. Dezember 2025 angegeben.

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte der LIPH-Konzern 43 Mitarbeiter, aufgegliedert wie folgt:

	Ø 2025
Forschung & Entwicklung	21
Verwaltung	22
Gesamt	43

Die LIPH AG beschäftigte im Berichtszeitraum keine Mitarbeiter.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Leo International Precision Health AG gehörten im Geschäftsjahr 2025 die folgenden Personen an:

Name	Wohnort	Funktion	Amtszeit
Dr. Klaus Schweda	München, Deutschland	Vorsitzender	bis 28.04.2025
Peter Habermacher	London, Großbritannien	Stellv. Vorsitzender	bis 28.04.2025
Dr. Manfred Pautz	Garching, Deutschland	Mitglied	bis 28.04.2025
Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang	Taipeh, Taiwan	Vorsitzender	seit 28.04.2025
Thomas Höder	Carlow, Deutschland	Stellv. Vorsitzender	seit 28.04.2025
Li-Mei Hung	Taipeh, Taiwan	Mitglied	seit 28.04.2025

2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 setzte sich die moderate Erholung der Weltwirtschaft fort, blieb jedoch unter dem langfristigen Trendwachstum. Das globale Wachstum lag laut IWF 2025 bei 3,3 %.¹ Während sich Teile Asiens und einzelne Schwellenländer robust entwickelten, blieb die Dynamik in vielen fortgeschrittenen Volkswirtschaften verhalten.

Im Euroraum stabilisierte sich die wirtschaftliche Lage im zweiten Halbjahr. Nach vorläufigen Daten von Eurostat wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt 2025 um rund 1%.² Deutschland verzeichnete nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes eine nur schwache reale Wachstumsrate mit 0,2 %.³ Belastend wirkten strukturelle Wettbewerbsherausforderungen, eine gedämpfte Investitionstätigkeit sowie erhöhte Energie- und Finanzierungskosten. In den USA entwickelte sich die Konjunktur widerstandsfähiger; nach Angaben des Bureau of Economic Analysis lag das reale Wirtschaftswachstum 2025 bei über 2 %.⁴ In China blieb das Expansionstempo infolge struktureller Anpassungen im Immobiliensektor und einer schwächeren Exportdynamik mit 5 % unter früheren Niveaus.⁵

Die Inflationsraten gingen im Jahresverlauf weiter zurück, blieben jedoch teilweise oberhalb der Zielwerte. Im Verlauf des Jahres 2025 leiteten sowohl die Europäische Zentralbank als auch die US-Notenbank weitere Zinssenkungen ein, die bis Ende des Jahres stabil gehalten wurden.⁶ Die Kapitalmärkte reagierten insgesamt stabil, wenngleich mit phasenweiser Volatilität.

Geopolitisch war das Jahr weiterhin von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Der anhaltende Russland-Ukraine-Konflikt, die Spannungen im Nahen Osten – insbesondere im Zusammenhang mit dem Israel-Gaza-Konflikt, sowie strategische

¹ International Monetary Fund (IMF), World Economic Outlook Update, January 2026: <https://www.imf.org/-/media/files/publications/weo/2026/january/english/text.pdf> (Zugriff am 16.02.2026)

² Eurostat, GDP and main components (output, expenditure and income), 2025 annual data: https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/namq_10_gdp/default/table (Zugriff am 16.02.2026)

³ Statistisches Bundesamt (Destatis), Bruttoinlandsprodukt 2025 – erste Jahresberechnung (Januar 2026): https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/_inhalt.html (Zugriff am 16.02.2026)

⁴ U.S. Bureau of Economic Analysis (BEA), Gross Domestic Product, 4th Quarter and Year 2025 (Advance Estimate): <https://www.bea.gov/data/gdp/gross-domestic-product> (Zugriff am 16.02.2026)

⁵ China Briefing: <https://www.china-briefing.com/news/chinas-economy-in-2025-gdp-5-percent-growth/> (Zugriff am 16.02.2026)

⁶ European Central Bank (ECB), Monetary policy decisions 2025: <https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2025/html/ecb.mp251218-58b0e415a6.en.html> (Zugriff am 16.02.2026)

Rivalitäten zwischen den USA und China beeinflussten Handelsströme, Energiepreise und Investitionsentscheidungen. Zusätzlich sorgten Unsicherheiten im Hinblick auf die künftige Ausgestaltung der US-Zoll- und Handelspolitik für Zurückhaltung bei internationalen Investitionsentscheidungen.

Insgesamt war 2025 von einer vorsichtigen konjunkturellen Stabilisierung bei fortbestehenden geopolitischen Risiken gekennzeichnet.

2.2 Entwicklungen im Gesundheitssektor

Ungeachtet der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen blieben die strukturellen Wachstumstreiber im Gesundheitssektor, insbesondere der demografische Wandel, steigende Gesundheitsausgaben und Digitalisierung, intakt. Laut OECD entwickeln sich die Gesundheitsausgaben in den Industrieländern langfristig überproportional zum Bruttoinlandsprodukt.⁷

Im Jahr 2025 setzte sich der Trend steigender Gesundheitsausgaben fort. Laut OECD lagen die Gesundheitsausgaben im Durchschnitt der Mitgliedstaaten weiterhin bei rund 9–12 % des Bruttoinlandsprodukts, mit strukturellem Aufwärtsdruck infolge alternder Bevölkerungen und wachsender Versorgungsbedarfe.⁸ Auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) betont die zunehmende Bedeutung resilienter, technologiegestützter Gesundheitssysteme vor dem Hintergrund globaler Krisen und demografischer Verschiebungen.⁹

Parallel hierzu gewann die Digitalisierung des Gesundheitswesens weiter an Dynamik. Die Europäische Union trieb mit der Umsetzung des „European Health Data Space“ (EHDS) regulatorische Rahmenbedingungen für die Nutzung und den Austausch von Gesundheitsdaten voran.⁹ Dies stärkt insbesondere datenbasierte Geschäftsmodelle in den Bereichen Diagnostik, personalisierte Medizin und digitale Gesundheitslösungen.

Zudem beschleunigte sich der Einsatz von KI im Gesundheitssektor. Mit dem Inkrafttreten des europäischen AI Act im Jahr 2024 und der schrittweisen Anwendung der Regelungen ab 2025 wurde ein harmonisierter Rechtsrahmen für KI-Anwendungen geschaffen, einschließlich spezifischer Anforderungen für Hochrisiko-

⁷ OECD, Health Expenditure Data: <https://www.oecd.org/en/about/news/press-releases/2025/11/healthcare-quality-improving-but-financial-pressures-rise.html> (Zugriff am 16.02.2026)

⁸ World Health Organization (WHO), Global Health Expenditure Database: <https://apps.who.int/nha/database> (Zugriff am 16.02.2026)

⁹ European Commission – European Health Data Space (EHDS): https://health.ec.europa.eu/ehealth-digital-health-and-care/european-health-data-space_en (Zugriff am 16.02.2026)

Systeme im Gesundheitsbereich.¹⁰ Dies schafft regulatorische Klarheit und erhöht die Planungssicherheit für KI-basierte Diagnostik- und Therapieansätze. Laut einer Studie von PwC soll der Einsatz von KI im Gesundheitssektor in den kommenden Jahren rasant zunehmen. So soll der Einsatz von KI in den Bereichen Dienstleistungen bei rund 40% (2025: rund 20%), pharmazeutische Produkte bei rund 35% (2025: rund 10%) sowie stationäre und ambulante Versorgung bei rund 30% (2025: 10%) bis 2030 liegen.¹¹

Auch im Bereich Präzisionsmedizin und personalisierte Versorgung setzte sich der Innovations- und Investitionstrend fort. Laut IQVIA stiegen die Investitionen in Biotechnologie und digitale Gesundheitslösungen nach einer Phase der Zurückhaltung wieder moderat an.¹² Gleichzeitig nahm die Bedeutung integrierter Versorgungsmodelle und technologiegestützter Klinikstrukturen zu.

Für Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio aus KI-basierten Unternehmensbeteiligungen in den Bereichen Healthcare Services, Medizintechnik, HealthTech sowie Biotech ergeben sich aus diesen Entwicklungen weiterhin strukturelle Wachstumschancen, insbesondere im Hinblick auf datengetriebene Geschäftsmodelle, regulatorisch flankierte Innovation und internationale Skalierbarkeit.

¹⁰ European Commission – EU Artificial Intelligence Act:

<https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/policies/regulatory-framework-ai> (Zugriff am 16.02.2026)

¹¹ PwC – AI's US\$ 868 billion healthcare revolution: <https://www.strategyand.pwc.com/de/en/industries/pharmaceutical-life-sciences/ai-healthcare-revolution.html> (Zugriff am 04.01.2026)

¹² IQVIA Institute – Global Trends in R&D and Healthcare Investment:

<https://www.iqvia.com/insights/the-iqvia-institute/reports-and-publications/reports/global-r-and-d-trends-2026> (Zugriff am 16.02.2026)

3 Geschäftsverlauf 2025

3.1 Makroökonomisches Umfeld

Aufgrund der erst am Bilanzstichtag mit Einlage der Beteiligungsunternehmen aufgenommenen operativen Tätigkeit des Unternehmens, war LIPH im Jahr 2025 weitgehend unbeeinflusst von geopolitischen und sonstigen externen Ereignissen.

3.2 Übernahme des Börsenmantels SPOBAG AG durch Pflichtangebot

Mit der Ad-hoc-Mitteilung vom 11. März 2025 veröffentlichte die SPOBAG AG wesentliche Strukturmaßnahmen im Zusammenhang mit einer grundlegenden Neuausrichtung der Gesellschaft. In diesem Zusammenhang informierte die Gesellschaft auch über den Kontrollerwerb durch einen neuen Großaktionär, Herr Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang, sowie die daraus resultierende Verpflichtung zur Abgabe eines Pflichtangebots an die übrigen Aktionäre gemäß den Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG).

Dem Kontrollerwerb ging eine Übertragung von Aktien der Gesellschaft von der Baumann Vermögensverwaltung GmbH auf die PC Beteiligungsgesellschaft mbH voraus, die im Geschäftsjahr 2025 vollzogen wurde. Die PC Beteiligungsgesellschaft mbH veräußerte ihrerseits einen wesentlichen Teil dieser Aktien an Herrn Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang, wodurch der maßgebliche Beteiligungsaufbau und der anschließende Kontrollerwerb ermöglicht wurden.

3.3 Strategische Neuausrichtung und Veränderungen in der Führungsebene

In der Hauptversammlung vom 28. April 2025 der SPOBAG AG, Garching hat diese ihre Umfirmierung beschlossen. Resultierend aus dem erfolgreichen Abschluss des Pflichtangebots und parallel zur damit verbundenen strategischen Neuausrichtung, wurden Anpassungen in der Unternehmensführung sowie organisatorische Maßnahmen (siehe Ad-hoc-Mitteilungen vom 28. April 2025 und 23. Mai 2025) umgesetzt, um das Unternehmen strukturell auf ihre neue Funktion als internationale Investment- und Beteiligungsplattform im Gesundheitssektor auszurichten.

3.4 Kapitalerhöhung und Einbringung von Unternehmensbeteiligungen in Form einer Sachkapitaleinlage

Kernbestandteil der Transaktion war darüber hinaus die Einbringung von Beteiligungen im Wege einer Sachkapitalerhöhung, durch die ein operatives Beteiligungsportfolio in den Bereichen Healthcare Services, Medizintechnik, HealthTech sowie Biotechnologie in die börsennotierte Gesellschaft eingebracht wurde (siehe Ad-Hoc-Mitteilungen vom 16. September 2025, 25. November 2025 und 16. Dezember 2025).

3.5 Beurteilung des Geschäftsverlaufs sowie der Finanzprognose 2025

Aus Sicht der Unternehmensleitung war die Geschäftsentwicklung der LIPH positiv. Die wesentlichen Kostenpositionen haben sich im Berichtsjahr zwar erhöht, Grund dafür war allerdings die positive Entwicklung der Gesellschaft, insbesondere durch die Definition und Aufnahme einer neuen Geschäftstätigkeit wie beschrieben in den Abschnitten 1.2., 3.3 und 3.4.

Bedingt durch die Einbringungen der Beteiligungsunternehmen am Stichtag des 31. Dezember 2025 war der vergangene Geschäftsverlauf der operativen Einheiten noch nicht relevant. Deshalb wird auf eine detaillierte Darstellung des Geschäftsverlaufs zum 31.12.2025 verzichtet.

3.6 Steuerungssystem

LIPH wird vom Vorstand geführt, der das operative Geschäft verantwortet und überwacht. Dafür erhält und überprüft der Vorstand regelmäßig interne Managementberichte.

Wichtige Steuerungskennzahlen werden regelmäßig ermittelt. Darüber hinaus wird zukünftig einmal im Jahr eine mittel- und langfristige Planung erstellt.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen

Finanzielle Leistungsindikatoren der LIPH AG für die interne Steuerung der Unternehmensleitung blieben im Jahr 2025 die sonstigen betrieblichen Aufwendungen als nicht vermeidbare Kosten, da das Unternehmen als Mantelgesellschaft keiner operativen Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr nachgekommen ist.

Zukünftig wird das Jahresergebnis als finanzieller Leistungsindikator der LIPH AG herangezogen.

Nachdem die Beteiligungsunternehmen erst zum 31. Dezember 2025 eingebracht wurden, werden die neueingeführten finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren, wie im nachfolgenden Absatz beschrieben, erst für das Geschäftsjahr beginnend am 01. Januar 2026 relevant. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte die interne Steuerung aller Segmente einheitlich auf Basis von Bilanzsumme und Eigenkapital je Segment, da infolge des erstmaligen Entstehens des Konzerns zum 31. Dezember 2025 keine Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vorliegt und daher keine segmentbezogenen Umsatz- oder Ergebniskennzahlen verfügbar sind. Abweichende segmentspezifische Steuerungsgrößen bestehen für das Geschäftsjahr 2025 nicht.

Ab dem Berichtsjahr 2026 werden im internen Reporting des Konzerns Umsatz, EBITDA sowie Liquidität als zentrale Steuerungsgrößen herangezogen und ersetzen die betrieblichen Aufwendungen als Kennzahl. Hintergrund ist die strategische Weiterentwicklung von LIPH hin zu einem operativ geführten Beteiligungsportfolio in den Bereichen Healthcare Services, Medizintechnik, HealthTech sowie Biotechnologie infolge der Einbringung von Mehrheitsbeteiligungen.

Im Rahmen des internen Reportings ist der Umsatz des Konzerns die zentrale Steuerungsgröße. Der Umsatz beinhaltet auf konsolidierter Basis die erzielten Erlöse aller Produkte und Dienstleistung aller Portfoliounternehmen.

Das EBITDA-Ergebnis hat sich international als Zielgröße durchgesetzt und wird als steuerungsrelevante Kennzahl in der Berichtserstattung eingeführt. Das EBITDA des Konzerns enthält den Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Die Kenngröße eignet sich somit für die Beschreibung und den Vergleich der operativen Performance, da nicht-operative Schwankungsgrößen, zum Beispiel Bewertungsanpassungen und Abschreibungen auf erworbene Vermögensgegenstände, hier nicht enthalten sind.

Darüber hinaus wird die Liquidität des Konzerns und der LIPH AG als wichtiger Leistungsindikator herangezogen. Die Liquidität umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie erwarteter Cashflow und wird als Liquiditätsreichweite ausgedrückt. LIPH betrachtet die Liquiditätsreichweite als einen wichtigen Leistungsindikator, da sie den aussagekräftigsten Einfluss auf die Fortführungsfähigkeit des Unternehmens hat. Die Liquidität wird regelmäßig überwacht.

Diese finanziellen Kennzahlen spiegeln sich auch in der Finanzprognose in Abschnitt 7 wider.

Wesentliche nicht-finanzielle Steuerungsgrößen

Ab dem Berichtsjahr 2026 werden außerdem nicht-finanzielle Steuerungsgrößen eingeführt. Die nicht-finanziellen Steuerungsgrößen des Konzerns umfassen die Integrationsfortschritte, Datensynergien und Weiterentwicklung der Plattformstruktur, sowie die Bindung qualifizierter Mitarbeiter.

Der Konzern überwacht die Integration erworbener Beteiligungsunternehmen mit besonderem Fokus auf die Zusammenführung klinischer Prozesse, digitaler Infrastrukturen und relevanter Datenbestände. Ziel ist es, Synergien zu realisieren, operative Effizienz zu steigern sowie die Leistungsfähigkeit der technologie- und datenbasierten Plattformstruktur des Konzerns weiterzuentwickeln.

Die Messung basiert auf Vorgaben in Integrations- und Synergieplänen und erfolgt insbesondere anhand folgender Indikatoren:

- Fortschritt bei der Integration klinischer, technologischer und organisatorischer Strukturen
- Harmonisierung und Nutzung medizinischer und diagnostischer Datenbestände
- Weiterentwicklung der integrierten Daten- und Plattformumgebung
- Umsetzung konzernübergreifender Prozesse und Serviceleistungen

Die Bewertung wird zukünftig auf Basis regelmäßiger Integrations- und Synergieberichte an das Management erfolgen. Alle datenbezogenen Aktivitäten erfolgen unter Einhaltung der jeweils geltenden datenschutzrechtlichen Anforderungen. Der Zeitpunkt und das Ausmaß der Realisierung von Synergien können in Abhängigkeit von Integrationskomplexität, regulatorischen Anforderungen sowie Marktbedingungen variieren.

Diese Vorgehensweise dient zugleich der frühzeitigen Identifikation von Integrations- und Skalierungsrisiken sowie der Bewertung der Realisierung von Synergiepotenzialen innerhalb des Konzerns.

Die Leistungsfähigkeit des LIPH-Konzerns wird wesentlich durch die Qualifikation und Verfügbarkeit von Fachkräften in den Portfoliounternehmen auf operativer Ebene sowie der LIPH AG als Holding mit Fokus auf strategische Steuerung und Kapitalallokation beeinflusst. Vor dem Hintergrund eines intensiven Wettbewerbs um

qualifiziertes Personal stellt die Gewinnung und Bindung von Fachkräften einen wesentlichen nichtfinanziellen Einflussfaktor für die weitere Entwicklung des Konzerns dar.

Der Konzern überwacht die Bindung von wissenschaftlichen, medizinischen und technischen Schlüsselkräften, um die Kontinuität des Fachwissens und die operative Stabilität sicherzustellen.

In diesem Zusammenhang erfasst der Konzern die Mitarbeiterzahl und die Zusammensetzung der Belegschaft in allen seinen Unternehmenseinheiten, einschließlich wichtiger Funktionen und Schlüsselpositionen. Die Messung erfolgt insbesondere anhand der Mitarbeiterbindungsraten, Fluktuationsraten bei Schlüsselkräften sowie der Stabilität der Kernteams in Management und operativen Bereichen. Die Bewertung erfolgt auf Basis regelmäßiger Personalberichte an das Management der LIPH.

Die Entwicklung dieser Kennzahl wird zukünftig regelmäßig im Rahmen des Risikomanagements bewertet werden und wird der frühzeitigen Identifikation von Personalrisiken dienen.

4 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund der Konzernentstehung wie beschrieben in Abschnitt 1 sowie im Anhang in Abschnitt 3, gibt es keine Vorjahreswerte.

4.1 Ertragslage

Bis zur Einbringung der Portfoliounternehmen in den Konzern zum 31. Dezember 2025 ging der Konzern keiner operativen Geschäftstätigkeit nach. Entsprechend gab es im Berichtsjahr keine wesentlichen Aktivitäten für die Ertragslage des Konzerns.

4.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

In TEUR	31.12.2025
Langfristige Vermögenswerte	197.038
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.722
Summe Aktiva	198.760
 Eigenkapital	 172.868
Langfristige Verbindlichkeiten	19.469
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.424
Summe Passiva	198.760

Die Vermögenslage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 ist maßgeblich durch die erstmalige Einbringung der sechs Portfoliounternehmen im Rahmen der Sachkapitalerhöhung im Dezember 2025 geprägt. Da der Konsolidierungskreis erst zum Abschlussstichtag gebildet wurde, resultiert die Vermögensstruktur im Wesentlichen aus den im Zuge der Erstkonsolidierung identifizierten und bewerteten immateriellen Vermögenswerten.

Die Aktiva des Konzerns bestehen überwiegend aus langfristigen Vermögenswerten, insbesondere aus Goodwill (Geschäfts- oder Firmenwerten) sowie weiteren immateriellen Vermögenswerten wie Technologien und Kundenbeziehungen, die im Rahmen der Kaufpreisallokationen der eingebrachten Beteiligungen aktiviert wurden. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte bestehen nicht.

Im Zuge der Erstkonsolidierung wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt TEUR 195.692 erfasst, davon entfallen TEUR 114.051 auf Goodwill, TEUR 20.774 auf Technologien, TEUR 13.449 auf Kundenbeziehungen, TEUR 37.880 auf

Vertragsrechte, TEUR 9.203 auf Rezepturen sowie TEUR 335 auf Software. Der im Rahmen der Kaufpreisallokation aktivierte Goodwill verteilt sich auf die berichtspflichtigen Segmente wie folgt: Amiko AI/TAI TEUR 58.182, Wankang-Gruppe TEUR 21.908, UHO Wellness TEUR 10.768, Pathomics-Gruppe TEUR 10.300, Renhe Biotech TEUR 7.904 sowie Danner Laboratory TEUR 4.990. Darüber hinaus wurden im Zuge der Erstkonsolidierung Sachanlagen (TEUR 416) und Nutzungsrechte (TEUR 661) erfasst, die vollständig auf die eingebrachten operativen Tochtergesellschaften entfallen. Laufende Investitionstätigkeiten im Berichtsjahr lagen aufgrund des Erstkonsolidierungsstichtags am 31. Dezember 2025 nicht vor.

Die Vermögenslage des Konzerns ist damit zum Bilanzstichtag stark durch immaterielle und langfristig ausgerichtete Vermögenswerte geprägt, die die strategische Grundlage für die zukünftige operative Entwicklung und Wertschöpfung des Konzerns bilden.

Struktur der immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2025 stellt sich wie folgt dar:

Position	TEUR	Anteil immat. Vermögenswerte
Goodwill	114.051	58%
Technologien	20.774	11%
Kundenbeziehungen	13.449	7%
Vertragsrechte	37.880	19%
Rezepturen	9.203	5%
Software	335	0%
Summe	195.692	100 %

4.3 Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 ist durch die erstmalige Bildung des Konzerns im Rahmen der Sachkapitalerhöhung im Dezember 2025 geprägt. Sämtliche Finanzierungsverbindlichkeiten resultieren aus der Erstkonsolidierung der eingebrachten Tochtergesellschaften; Vorjahreswerte bestehen nicht.

Zum Abschlussstichtag bestehen Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 8.353. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Bankdarlehen, Leasingverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zusammen.

Die Finanzierungsstruktur des Konzerns ist damit zum Bilanzstichtag insgesamt durch ein moderates Niveau an Finanzverbindlichkeiten geprägt. Wesentliche Einschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Zahlungsmitteln innerhalb des Konzerns bestehen nicht.

Zum 31. Dezember 2025 weist der Konzern eine Eigenkapitalquote von rund 87% auf.

Da der Konzern erst zum Abschlussstichtag entstanden ist, liegen für das Geschäftsjahr 2025 keine zahlungswirksamen Konzernaktivitäten vor. Entsprechend existiert keine operative Cashflow-Entwicklung im Berichtsjahr; die Finanzlage spiegelt im Wesentlichen die initiale Finanzierungsstruktur der eingebrachten Beteiligungen wider.

Verbindlichkeiten In TEUR	Buchwert	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Zinsen < 1 Jahr	Zinsen 1-5 Jahre	Zinsen > 5 Jahre
Verbindlichkeiten L+L und sonstige Verbindlichkeiten	1.382	1.382	-	-	-	-	-
Bankdarlehen (kurzfristig)	216	216	-	-	56	-	-
Bankdarlehen (langfristig)	1.042	-	790	252	-	121	42
Gesellschafterdarlehen (kurzfristig)	3.512	3.512	-	-	32	-	-
Gesellschafterdarlehen (langfristig)	1.130	-	1.130	-	-	10	-
Sonstige	399	399	-	-	-	-	-
Gesamt	7.680	5.508	1.920	252	89	131	42

Die Liquiditätslage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 war insgesamt geordnet. Der Konzern verfügt über Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente von TEUR 390 zum Bilanzstichtag.

Durch die vorhandene Liquidität, die bestehenden Bankdarlehen sowie der Unterstützung des Hauptaktionärs, verfügte der Konzern über ausreichende liquide Mittel, um seine bestehenden Zahlungsverpflichtungen fristgerecht erfüllen zu können. Auf Basis der aktuellen Liquiditätsplanung erwartet die Konzernleitung auch künftig die jederzeitige Erfüllung der fälligen Zahlungsverpflichtungen. Zum Abschlussstichtag bestanden keine Anzeichen für Liquiditätsengpässe. Zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien bei lokalen Kreditinstituten existieren nicht.

Darüber hinaus hat der Mehrheitsaktionär und Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang, dem Konzern ein Darlehen in Höhe von EUR 2,0 Mio. zugesagt, welches zum Abschlussstichtag teilweise, in Höhe von rund der Hälfte des zugesagten Betrags, in Anspruch genommen wurde. Zudem hat Herr Wang zur Sicherstellung der Liquidität einen Finanzierungsplan für Kapitaleinlagen bei der LIPH AG in Höhe von insgesamt EUR 12,0 Mio. im Geschäftsjahr 2026 abgegeben. Eine erste Tranche in Höhe von EUR 624.000 wurde im März 2026 geleistet. Die weiteren Tranchen sind für den Zeitraum Mai bis Dezember 2026 in festgelegten Raten geplant. Die Zahlungsfähigkeit und der Finanzierungswille des Aktionärs wurden vom Vorstand geprüft und als hinreichend gesichert beurteilt.

Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln oder Kapital wesentlich beeinträchtigen könnten, sind derzeit nicht bekannt.

5 Corporate Governance

5.1 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB für das Geschäftsjahr 2025

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB sowie die Entsprechenserklärung werden auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.liphag.com/corporate-governance/documents-charters> öffentlich zugänglich gemacht.

5.2 Schlusserklärung Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) erstellt.

Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte bekannt waren, hat die Gesellschaft bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG wurden weder getroffen noch unterlassen.

5.3 Erläuternder Bericht

Handelsplatz

Die Aktien der LIPH werden unter dem Börsenkürzel LEOW und der ISIN DE0005490601 im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an der Börse Düsseldorf gehandelt.

Aktionärsstruktur

Die detaillierte Darstellung der von den Gesellschaftern gehaltenen Anteilswerten zum 31. Dezember 2025 auf Basis der Pflichtveröffentlichungen der Aktionäre befinden sich im Anhang des Einzelabschlusses der Leo International Precision Health AG.

Zum Abschlussstichtag bestand eine Mehrheitsbeteiligung eines einzelnen Aktionärs. Die Handelsliquidität der Aktie ist aufgrund des vergleichsweise geringen Streubesitzanteils weiterhin begrenzt, was zu einer erhöhten Volatilität des Aktienkurses führen kann.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) muss jeder Anleger, der direkt oder indirekt durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mitteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Anzeigepflicht beträgt 3%.

Zum Bilanzstichtag liegt der Gesellschaft folgende Beteiligung am Grundkapital der LIPH AG, die 10% der Stimmrechte überschreitet, vor:

Am 2. Juni 2025 hat Herr Hsiao-Hsuan "Leo" Wang mit Sitz in Neu-Taipeh, Taiwan, der Gesellschaft mitgeteilt, dass er mittelbar über 72,73 % der Aktien und unmittelbar über die SCGI Corporate Finance GmbH, insgesamt über 84,20% der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt.

Die entsprechenden Mitteilungen gemäß den gesetzlichen Vorschriften sind erfolgt und werden im Anhang des Einzelabschlusses dargestellt.

Grundkapital und bestehende Kapitalia

Die detaillierte Darstellung des Grundkapitals zum 31. Dezember 2025 befindet sich im Konzernanhang sowie im Anhang des Einzelabschlusses Leo International Precision Health AG.

Der Vorstand ist gemäß §4 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital bis zum 16. Dezember 2030 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 250.000,00 durch Ausgabe von bis zu 250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2025). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann dabei ausgeschlossen werden.

Von dieser Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2025 teilweise Gebrauch gemacht: Durch Beschluss des Vorstands vom 25. November 2025, genehmigt durch den Aufsichtsrat am selben Tag, wurde das Grundkapital der Gesellschaft im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung um EUR 50.000,00 auf EUR 550.000,00 erhöht. Es wurden 50.000 neue Stückaktien gegen Einbringung von Gesellschaftsanteilen an sechs Tochterunternehmen ausgegeben. Die Kapitalerhöhung wurde am 16. Dezember 2025 im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen.

Nach dieser Ausnutzung besteht das Genehmigte Kapital 2025 zum Bilanzstichtag noch in Höhe von EUR 200.000,00 (200.000 Stückaktien).

Der Vorstand ist im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Kapitalmaßnahmen durchzuführen. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus den entsprechenden Beschlüssen der Hauptversammlung.

Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit von Aktien

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragbarkeit von Aktien betreffen, bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft nicht.

Satzung

Die Satzung der LIPH entspricht den gesetzlichen Vorgaben. Änderungen der Satzung erfolgen gemäß §133 i.V.m. §179 AktG. Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß §§ 84 und 85 AktG.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften sowie der von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigungen berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Maßnahmen zur Kapitalbeschaffung oder Kapitalstrukturierung durchzuführen.

Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien bestand zum Abschlussstichtag nicht.

Wesentliche Vereinbarung über Kontrollwechsel

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels im Falle eines Übernahmeangebots stehen.

Entschädigungsvereinbarungen bei Kontrollwechsel

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Kontrollwechsels bestehen nicht.

6 Chancen- und Risikobericht

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Der verantwortungsvolle Umgang mit beiden ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenssteuerung. Neben den unternehmerischen Chancen, die sich LIPH bieten, identifiziert und evaluiert das Management von LIPH ebenso die möglichen und für LIPH relevantesten Risiken.

Die relevantesten Chancen und die damit verbundenen möglichen Risiken werden nachfolgend erläutert. Hierin enthalten sind auch wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess gemäß § 315 Absatz 4 HGB.

6.1 Grundsätze des Chancen- und Risikomanagements

Zum Abschlussstichtag befand sich das Chancen- und Risikomanagementsystems aufgrund der erstmaligen Bildung des Konzerns noch im Aufbau. Im Geschäftsjahr 2026 wird das System strukturiert weiterentwickelt und an die wachsende Beteiligungsstruktur und internationale Geschäftstätigkeit angepasst.

Die Leo International Precision Health AG ist eine international tätige Beteiligungsgesellschaft mit Fokus auf den Aufbau und die Entwicklung eines integrierten, technologie- und datengetriebenen Gesundheitsökosystems. Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns ist daher in besonderem Maße von der Entwicklung der Beteiligungsunternehmen, der Implementierung von Prozessen, Nutzung von Synergien und Integration von KI sowie von regulatorischen, technologischen und kapitalmarktbezogenen Rahmenbedingungen abhängig.

Der Vorstand der LIPH AG ist verantwortlich für die Einrichtung und Weiterentwicklung eines konzernweiten Chancen- und Risikomanagementsystems. Ziel dieses Systems ist es, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern sowie Chancen systematisch zu erkennen und zu nutzen. Das Chancen- und Risikomanagement ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und unterstützt die nachhaltige Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Aufgrund der frühen Phase der Unternehmensentwicklung befindet sich das Chancen- und Risikomanagementsystems aktuell noch im Aufbau. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte das Risikomanagement im Wesentlichen vorgelagert über Due-Diligence-Prüfungen Rahmen von Beteiligungserwerben, da ein formalisiertes, laufendes Konzern-Risikomanagementsystem noch nicht

implementiert war. Dadurch wurde es ermöglicht, die Portfolio-Risiken schon vor Eintreten zu kontrollieren.

Zukünftig soll die Identifikation und Bewertung von Risiken regelmäßig im Rahmen standardisierter Planungs-, Reporting- und Kontrollprozesse auf Ebene der Holding sowie der Beteiligungsunternehmen erfolgen. So sollen zukünftig wesentliche Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer potenziellen finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beurteilt und laufend überwacht werden. Darüber hinaus wird der Vorstand zukünftig regelmäßig über die Risikolage auf Beteiligungs- sowie Konzernebene informiert und wird bei Bedarf geeignete Steuerungsmaßnahmen treffen.

Die Bewertung der Chancen und Risiken erfolgt unter Berücksichtigung ihrer potenziellen Auswirkungen auf die wesentlichen Steuerungskennzahlen des Konzerns. Hierzu zählen insbesondere Umsatzerlöse, EBITDA und Liquidität.

Der Aufsichtsrat wird im Rahmen seiner Überwachungsfunktion regelmäßig über die Entwicklung der Chancen- und Risikosituation des Konzerns unterrichtet.

6.2 Wesentliche Chancen

Die nachfolgend aufgeführten Chancen werden in absteigender Reihenfolge ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für die zukünftige Entwicklung des Konzerns dargestellt.

Die Darstellung der Chancen erfolgt bewusst mit einer zurückhaltenden Detailtiefe, da deren Realisierung naturgemäß mit höheren Unsicherheiten verbunden ist. Demgegenüber werden Risiken aufgrund ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage systematisch und umfassender beschrieben, um ein ausgewogenes und vorsichtiges Bild der zukünftigen Entwicklung zu vermitteln.

Skalierung und Integration des Beteiligungsportfolios

Ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie ist die Weiterentwicklung und Integration von Technologie-, Daten- und Serviceplattformen über die Beteiligungsstruktur hinweg zu einer vernetzten Plattformstruktur.

Hieraus ergeben sich insbesondere Chancen durch Skaleneffekte bei Infrastruktur und Technologie, gemeinsame Nutzung von Daten und Know-how, beschleunigte Produktentwicklung, Erweiterung von Vertriebskanälen sowie Entwicklung wiederkehrender Erlösmodelle.

Die konsequente Umsetzung dieser Plattformstrategie kann zu einer nachhaltigen Wertsteigerung der Unternehmenswerte führen.

Darüber hinaus kann die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen insbesondere zu steigenden Umsatzerlösen, verbesserten Margen, einer erhöhten operativen Effizienz sowie zu einer nachhaltigen Verbesserung der Liquiditäts- und Ergebnisentwicklung des Konzerns führen.

Wertsteigerung und Monetarisierung des Beteiligungsportfolios

Das Geschäftsmodell der LIPH AG ist darauf ausgerichtet, durch aktive Portfolioentwicklung sowie Nutzung von Synergieeffekten innerhalb des Portfolios langfristige Wertsteigerungen zu erzielen.

Wesentliche Werthebel sind operative Skalierung der Beteiligungen, Marktexpansion, strategische Partnerschaften, Lizenzmodelle, sowie potenzielle Unternehmensverkäufe oder Börsengänge einzelner Beteiligungen.

Eine erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen kann zu signifikanten Umsatzsteigerungen sowie Ergebnis- und Liquiditätsbeiträgen führen.

Darüber hinaus kann eine erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen zu signifikanten Liquiditätszuflüssen, Ergebnisbeiträgen sowie zu einer Erhöhung des Unternehmenswertes des Konzerns führen.

Wachstum im globalen Präzisionsgesundheitsmarkt

Der Konzern adressiert Märkte mit strukturell hohen Wachstumsraten, die durch strukturelle Wachstumstreiber geprägt sind, insbesondere durch demografische Veränderungen, steigende Gesundheitsausgaben, zunehmende Digitalisierung des Gesundheitswesens sowie Fortschritte in den Bereichen künstliche Intelligenz und personalisierte Medizin. Diese Entwicklungen schaffen langfristig attraktive Wachstumsbedingungen für innovative Gesundheits- und Technologielösungen.

Der Konzern verfügt über ein diversifiziertes Portfolio in mehreren geografischen Regionen, insbesondere in Asien, Australien und Nordamerika, wodurch langfristig Wachstumspotenziale erschlossen werden können.

Alle operativen Segmente des Konzerns – Danner Laboratory, Renhe Biotech, Pathomics-Gruppe, UHO Wellness, Amiko AI/TAI und die Wankang-Gruppe – adressieren diese Wachstumsmärkte direkt.

Entwicklung datenbasierter Geschäftsmodelle

Die zunehmende Verfügbarkeit und Nutzung von Gesundheits- und Forschungsdaten eröffnet dem Konzern die Möglichkeit, neue datengetriebene Geschäftsmodelle zu entwickeln. Hieraus ergeben sich insbesondere Chancen in den Bereichen KI-gestützte Diagnostik, digitale Gesundheitsplattformen, personalisierte Therapie- und Präventionslösungen sowie Software- und Plattformlösungen mit wiederkehrenden Umsätzen.

Diese Entwicklungen können langfristig zu Wettbewerbsvorteilen und steigenden Margen führen.

Chancen aus der Börsennotierung

Die Börsennotierung bietet der Gesellschaft strategische Vorteile, insbesondere Zugang zu Eigen- und Fremdkapital, erhöhte Transparenz und Sichtbarkeit am Kapitalmarkt, verbesserte Finanzierungsmöglichkeiten für Wachstum sowie erhöhte Attraktivität für strategische Partner und Investoren.

Diese Faktoren können die langfristige Entwicklung der Gesellschaft positiv beeinflussen.

6.3 Wesentliche Risiken

Die nachfolgend dargestellten Risiken werden entsprechend ihrer möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in absteigender Reihenfolge ihrer Bedeutung dargestellt.

Finanzielle Risiken

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit ist das Unternehmen Marktrisiken ausgesetzt, vor allem Liquiditätsrisiken, Finanzierungsrisiken, in gewissem Maße auch Fremdwährungsrisiken sowie Risiken der Abwertung von Vermögenswerten und bezüglich Finanzinstrumenten.

Liquiditätsrisiko

Nach Einschätzung des Vorstands, basierend auf dem Plan zur Finanzierung der bestehenden Aktivitäten und Geschäftsbereiche, ist die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten des Konzerns bis Ende 2026 vorhanden.

Der Konzern befindet sich in einer Aufbau- und Wachstumsphase. Die LIPH AG als Holdinggesellschaft verfügt derzeit über keine eigenständigen operativen Einnahmen und ist zur Deckung ihrer laufenden Kosten sowie zur Finanzierung ihrer Tochtergesellschaften noch auf externe Mittelzuflüsse angewiesen. Für das

Geschäftsjahr 2026 beläuft sich der aggregierte Finanzierungsbedarf des Konzerns auf EUR 12 Mio., der sich aus operativen Ausgaben (EUR 3,9 Mio.), Vergütungen für Mitarbeiter, Vorstand und Aufsichtsrat (EUR 3,0 Mio.) und dem Finanzbedarf der Tochtergesellschaften (EUR 5,1 Mio.) zusammensetzt.

Zur Sicherstellung der Liquidität hat der Mehrheitsaktionär und Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang, einen Finanzierungsplan für Kapitaleinlagen bei der LIPH AG in Höhe von insgesamt EUR 12,0 Mio. im Geschäftsjahr 2026 abgegeben. Eine erste Tranche in Höhe von EUR 624.000 wurde im März 2026 geleistet. Die weiteren Tranchen sind für den Zeitraum Mai bis Dezember 2026 in festgelegten Raten geplant. Die Zahlungsfähigkeit und der Finanzierungswille des Aktionärs wurden vom Vorstand geprüft und als hinreichend gesichert beurteilt. Darüber hinaus hat Herr Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang eine harte Patronatserklärung mit folgenden Inhalten abgegeben:

- Der Mehrheitsaktionär Hsiao-Hsuan („Leo“) Wang verpflichtet sich für die Geschäftsjahre 2026 und 2027 unwiderruflich, unbedingt und rechtsverbindlich, der LIPH AG sowie, soweit erforderlich, anderen Konzerngesellschaften finanzielle Unterstützung zu gewähren, um die Fortführung der Unternehmenstätigkeit sicherzustellen.
- Die finanzielle Unterstützung umfasst, aber ist nicht begrenzt auf die Finanzierung von Betriebskosten, Verwaltungskosten, Prüfungskosten und sämtliche andere Verpflichtungen, die erforderlich sind, um den kontinuierlichen Betrieb der LIPH AG sicherzustellen.
- Die Verpflichtung ist unwiderruflich, uneingeschränkt und während des Unterstützungszeitraums nicht widerrufbar oder einschränkbar.

Weiterhin prüft der Vorstand aktiv ergänzende Finanzierungsmaßnahmen über den Kapitalmarkt sowie private Fremdfinanzierungsinstrumente zur Unterstützung der strategischen Expansion des Konzerns. Diese Maßnahmen befinden sich zum Abschlussstichtag in unterschiedlichen Stadien der Vorbereitung und sind noch nicht vertraglich fixiert. Sie wurden daher bei der Cashflow-Planung für das Geschäftsjahr 2026 nicht berücksichtigt.

Die weitere Umsetzung der Wachstumsstrategie des Konzerns erfordert eine kontinuierliche Kapitalbereitstellung. Sollten sich unerwartete Marktbedingungen ergeben oder die Aufnahme zusätzlicher Finanzmittel eingeschränkt sein, könnte die finanzielle Flexibilität des Konzerns und seiner Beteiligungsunternehmen beeinträchtigt werden.

Der Vorstand überwacht die Liquiditätsentwicklung kontinuierlich und trifft bei Bedarf Maßnahmen zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung.

Wesentliche Planabweichungen könnten insbesondere die Fähigkeit einzelner Konzerngesellschaften beeinflussen, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen oder Vermögenswerte im gewöhnlichen Geschäftsverlauf zu realisieren. In extremen Fällen könnten solche Entwicklungen die Fortführung der Geschäftstätigkeit einzelner Beteiligungsunternehmen gefährden und zu einem teilweisen oder vollständigen Verlust des investierten Kapitals der Aktionäre führen.

Aufstellungen des IFRS-Konzernabschlusses und des HGB-Jahresabschlusses erfolgen unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit nach IAS 1.25 bzw. § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB, da der Vorstand von einer Weiterführung des Geschäftsbetriebs *ausgeht*.

Bewertungs- und Werthaltigkeitsrisiken

Ein wesentlicher Teil der Vermögenswerte des Konzerns besteht aus Beteiligungen sowie immateriellen Vermögenswerten. Die Bewertung dieser Vermögenswerte basiert auf Annahmen über zukünftige Geschäftsentwicklungen, Marktbedingungen und Finanzierungsbedingungen.

Risiken ergeben sich insbesondere aus verzögerter Marktentwicklung einzelner Beteiligungen, niedrigeren als erwarteten zukünftigen Cashflows, veränderten Markt- und Wettbewerbsbedingungen, erhöhten Diskontierungszinssätzen sowie Anpassungen von Geschäftsplänen oder Prognosen.

Abweichungen von den zugrunde gelegten Annahmen können zu Wertminderungen von Vermögenswerten führen und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen.

Durch die Sicherstellung einer ausreichenden Finanzierung zur Umsetzung der einzelnen Geschäftsmodelle der Portfoliounternehmen sowie Realisierung der Synergieeffekte innerhalb des Portfolios, erwartet der Vorstand eine positive Geschäfts- und Wertentwicklung.

Finanzierungsrisiko

Als wachstumsorientierte Beteiligungsgesellschaft ist der Konzern in Teilen auf externe Finanzierungsquellen angewiesen. Risiken bestehen insbesondere in eingeschränktem Zugang zu Kapitalmärkten, steigenden Finanzierungskosten, Verzögerungen bei Finanzierungsmaßnahmen sowie Liquiditätsengpässen einzelner Beteiligungsunternehmen.

Die Möglichkeit, sich über die Kapitalmärkte zu refinanzieren, ist für das Unternehmen existenziell wichtig. Ein fehlender Zugang zu den Kapitalmärkten oder anderen Finanzierungsformen würde das Unternehmens in der Entwicklung beeinträchtigen. Gesetzliche oder sonstige Vorschriften können die Ausgabe neuer Aktien einschränken. Wesentliche Aspekte sind die Möglichkeiten zum Ausschluss des Bezugsrechts bzw. des Bezugsrechtshandels sowie die Prospektpflicht unter bestimmten Voraussetzungen.

Eine direkte Einflussnahme auf den Börsenkurs ist nur äußerst begrenzt möglich, sie beschränkt sich auf die Seriosität von Planungen und Prognosen sowie den grundlegenden technologischen und wirtschaftlichen Rahmendaten des Unternehmens, um sich dem Kapitalmarkt als erfolgreiches und verlässliches Unternehmen darzustellen. Durch die noch frühe Geschäftstätigkeit, junge Börsennotierung und die damit verbundene noch geringe Sichtbarkeit der Gesellschaft am Kapitalmarkt, pflegt die Gesellschaft die intensive Beziehung zum Hauptaktionär, arbeitet an der Vertiefung bestehender Investorenkontakte und an der Ansprache von potenziellen neuen Investoren sowie an der Prüfung alternativer Finanzierungsmaßnahmen.

Fremdwährungsrisiken

Der LIPH-Konzern ist Fremdwährungsrisiken ausgesetzt, insbesondere durch die sich im Ausland befindenden Portfoliounternehmen und den damit im Ausland generierten Umsatzerlösen. Die Gesellschaft schließt keine speziellen Währungssicherungsgeschäfte ab. Währungskursschwankungen werden ergebniswirksam erfasst. Betroffen sind alle Segmente mit funktionaler Währung, die nicht auf Euro lautet, insbesondere Danner Laboratory (USD), Renhe Biotech (AUD), Pathomics-Gruppe (SGD/MYR) sowie Amiko AI/TAI (TWD), UHO Wellness (TWD) und die Wankang-Gruppe (HKD).

Finanzinstrumente – Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und Geschäftsführern

Zu den im Konzern eingesetzten Finanzinstrumenten zählen neben Bankverbindlichkeiten insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie Geschäftsführern der Konzerngesellschaften. Diese stellen Finanzinstrumente im Sinne von § 315 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 HGB dar.

Aus diesen Finanzinstrumenten ergeben sich insbesondere Liquiditätsrisiken, Finanzierungsrisiken und Zinsänderungsrisiken.

Das Ausmaß dieser Risiken hängt insbesondere von der Liquiditätsentwicklung des Konzerns, der Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten sowie der Verfügbarkeit externer Finanzierungsmöglichkeiten ab.

Ziel des Risikomanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Konzerns sicherzustellen und eine ausgewogene Finanzierungsstruktur zu gewährleisten.

Die Steuerung dieser Risiken erfolgt insbesondere durch eine rollierende Liquiditätsplanung, die laufende Überwachung der Fälligkeiten finanzieller Verpflichtungen, die Abstimmung von Finanzierungsmaßnahmen mit den Gesellschaftern, Rangrücktritte in Verbindung mit den Finanzinstrumenten sowie die frühzeitige Identifikation zusätzlicher Finanzierungsoptionen.

Negative Entwicklungen in diesem Bereich können insbesondere zu Einschränkungen der Liquiditätsentwicklung, zu erhöhten Finanzierungskosten sowie zu einer Belastung der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns führen.

Operative Risiken

Integrations- und Umsetzungsrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns hängt wesentlich von der erfolgreichen Integration und Weiterentwicklung der Beteiligungsunternehmen ab. Risiken bestehen insbesondere in Verzögerungen bei Integrationsprojekten, in der unzureichenden Realisierung geplanter Synergien, in operativen Ineffizienzen in Wachstumsphasen sowie in der organisatorischen Komplexität im internationalen Geschäft.

Diese Faktoren können insbesondere zu erhöhten Integrations- und Verwaltungskosten, Verzögerungen bei Umsatzrealisierungen sowie zu einer Belastung des EBITDA und der Liquiditätsentwicklung des Konzerns führen.

Durch konsequente Umsetzung des Geschäftsmodells sowie der vorhandenen Planungs- und Kontrollmechanismen erwartet der Vorstand eine erfolgreiche Integration und Weiterentwicklung der Beteiligungsunternehmen.

Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der Beteiligungsunternehmen

Ein überwiegender Teil der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hängt von der wirtschaftlichen Entwicklung der Beteiligungsunternehmen sowie von deren Fähigkeit ab, Ausschüttungen oder sonstige finanzielle Beiträge zu leisten.

Die negative Entwicklung einzelner Beteiligungsunternehmen kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen.

Zur Begrenzung der Abhängigkeit von einzelnen Beteiligungsunternehmen verfolgt der Konzern einen diversifizierten Portfolio-Ansatz, der auf eine ausgewogene Streuung von Investitionen über verschiedene Geschäftsmodelle, Entwicklungsstadien und geografische Märkte abzielt. Ergänzend wird zukünftig eine kontinuierliche Überwachung der wirtschaftlichen Entwicklung der Beteiligungen im Rahmen standardisierter Reporting- und Steuerungsprozesse erfolgen, welche im Geschäftsjahr 2026 eingeführt werden. Dadurch wird das Risiko wesentlicher negativer Auswirkungen aus der Entwicklung einzelner Beteiligungsunternehmen reduziert.

Technologische und wissenschaftliche Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns hängt in erheblichem Maße von der Entwicklung und Kommerzialisierung innovativer Technologien ab.

Risiken bestehen insbesondere in technologischen Fehlschlägen, unzureichender wissenschaftlicher oder klinischer Wirksamkeit, Verzögerungen in Entwicklungsprojekten, erhöhtem Forschungs- und Entwicklungsaufwand und steigender Wettbewerbsintensität für die jeweiligen Portfoliounternehmen. Technologische Fehlschläge oder verzögerte Entwicklungsprojekte können insbesondere erhöhte Forschungs- und Entwicklungskosten, verzögerte Produktvermarktung sowie geringere Umsatzerlöse zur Folge haben.

Diese Risiken sind typisch für technologie- und innovationsgetriebene Geschäftsmodelle. Besonders betroffen sind die Segmente Amiko AI/TAI, Danner Laboratory und Pathomics-Gruppe, die sich in frühen Technologie- und Kommerzialisierungsphasen befinden.

Zur Begrenzung technologischer und entwicklungsbezogener Risiken setzt der Konzern auf ein strukturiertes Projekt- und Innovationsmanagement. Dieses umfasst auf Portfolioebene insbesondere die kontinuierliche wissenschaftliche und technische Evaluierung von Entwicklungsprojekten, die Zusammenarbeit mit externen Forschungspartnern und klinischen Einrichtungen sowie die laufende Überprüfung von Projektfortschritten, Meilensteinen und Ressourceneinsatz.

Durch diese Maßnahmen sollen Entwicklungsrisiken frühzeitig erkannt, Projektverzögerungen reduziert und die effiziente Nutzung von Forschungs- und Entwicklungsressourcen sichergestellt werden.

Regulatorische, Compliance- und Rechtsrisiken

Regulatorische Risiken

Die Geschäftstätigkeit der Mehrheitsbeteiligungen des Konzerns unterliegt in mehreren Ländern umfangreichen regulatorischen Anforderungen, insbesondere im Gesundheits- und Technologiebereich sowie der Nutzung von KI-basierter Technologie im Gesundheitsbereich.

Risiken bestehen insbesondere in Änderungen regulatorischer Rahmenbedingungen, Verzögerungen bei der Durchführung klinischer Studien und Zulassungsverfahren, Ausbleiben von Produktzulassungen in einem oder mehreren Hauptabsatzmärkten, strengeren Anforderungen an Produktsicherheit und Qualität, datenschutzrechtlichen Anforderungen sowie unterschiedlichen regulatorischen Anforderungen in internationalen Märkten.

Dieses Risiko betrifft v.a. hinsichtlich datenschutzrechtlicher Anforderungen alle Portfoliounternehmen. Außerdem sind insbesondere die Segmente Danner Laboratory (US-Zulassungsrecht), Pathomics-Gruppe (SEA-Regulatorik für Gentests), Amiko AI/TAI (KI-Regulatorik) sowie UHO Wellness (Produktzulassungen Taiwan) betroffen.

Diese Faktoren können zu zusätzlichen Kosten oder Verzögerungen bei der Markteinführung von Produkten führen und damit die Planung und Prognose der Beteiligungen negativ beeinflussen.

Zur Begrenzung regulatorischer Risiken verfolgt der Konzern einen proaktiven Compliance- und Qualitätsmanagementansatz. Dieser umfasst insbesondere die kontinuierliche Beobachtung regulatorischer Entwicklungen in den relevanten Märkten, die frühzeitige Einbindung regulatorischer und rechtlicher Expertise in Entwicklungs- und Zulassungsprozesse sowie die Anwendung standardisierter Qualitäts- und Dokumentationsprozesse in den Beteiligungsunternehmen.

Durch diese Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass regulatorische Anforderungen frühzeitig berücksichtigt und potenzielle Verzögerungen bei Zulassungs- und Markteinführungsprozessen möglichst reduziert werden.

Compliance- und Rechtsrisiken

Der Konzern unterliegt gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen in verschiedenen Rechtsordnungen. Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, regulatorische Anforderungen oder interne Richtlinien können zu rechtlichen oder finanziellen Belastungen sowie zu Reputationsschäden führen.

Der Vorstand begegnet diesen Risiken durch die Implementierung interner Richtlinien, Compliance-Strukturen sowie regelmäßige Überwachungs- und Kontrollprozesse.

Generelle Risiken des Geschäftsmodells

Personal- und Schlüsselpersonenrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns hängt in Teilen von der Verfügbarkeit qualifizierter Fach- und Führungskräfte sowie von der Expertise einzelner Schlüsselpersonen auf Konzern- sowie Portfoliounternehmensebene ab.

Der Verlust von Schlüsselpersonen oder Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können die Geschäftsentwicklung des Konzerns beeinträchtigen.

Der Konzern begegnet diesen Risiken durch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen sowie durch die Etablierung geeigneter Organisations- und Vertretungsstrukturen.

Risiken aus internationalen Geschäftsaktivitäten

Der Konzern ist in mehreren internationalen Märkten tätig. Hieraus ergeben sich Risiken insbesondere in Bezug auf unterschiedliche regulatorische Anforderungen, politische und wirtschaftliche Unsicherheiten, Wechselkursentwicklungen sowie steuerliche Rahmenbedingungen.

Diese Faktoren können die Geschäftsentwicklung des Konzerns beeinflussen.

Zur Begrenzung von Risiken aus internationalen Geschäftsaktivitäten verfolgt der Konzern einen strukturierten Ansatz zur Steuerung länder- und marktspezifischer Risiken. Dieser umfasst insbesondere die kontinuierliche Beobachtung wirtschaftlicher und regulatorischer Rahmenbedingungen, die Einbindung lokaler rechtlicher und steuerlicher Expertise sowie eine laufende Überwachung wesentlicher Währungs- und Marktentwicklungen.

Durch diese Maßnahmen sollen internationale Risiken frühzeitig erkannt und potenzielle Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns begrenzt werden.

6.4 Zusätzliche Risiken der LIPH AG

Auf Ebene der LIPH AG besteht das Risiko der Werthaltigkeit durch hohe Beteiligungsbuchwerte und Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft durch eine regelmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungswerte.

Die Werthaltigkeitsprüfung und der jeweiligen Beteiligung basiert auf einem Modell, das Annahmen hinsichtlich der Unternehmensplanung heranzieht und welches den Barwert der so prognostizierten Cashflows ermittelt, um den Unternehmenswert zu bestimmen. Sollte sich im Rahmen dieser Überprüfung ein Abschreibungsbedarf ergeben, würde dies zu einer erfolgswirksamen Wertminderung des Beteiligungsbuchwerts führen und damit das Jahresergebnis der LIPH AG entsprechend belasten sowie zu einer Reduzierung des Eigenkapitals führen. In Abhängigkeit von Höhe und Umfang einer solchen Wertminderung können sich daraus zudem Auswirkungen auf bilanzielle Kennzahlen, sowie mittelbar auf die Finanzierungsfähigkeit der Gesellschaft ergeben.

Als Holdinggesellschaft ist die LIPH AG für die strategische Steuerung und Überwachung der Beteiligungsunternehmen verantwortlich.

Risiken bestehen insbesondere in unzureichender Transparenz über die wirtschaftliche Entwicklung einzelner Beteiligungen, Verzögerungen in Reporting- oder Integrationsprozessen sowie begrenzten Steuerungsmöglichkeiten bei internationalen Beteiligungsstrukturen.

Der Vorstand begegnet diesen Risiken zukünftig durch standardisierte Reporting- und Governance-Strukturen sowie regelmäßiger Überwachung der Beteiligungen.

6.5 Chancen und Risiken der Beteiligungsunternehmen

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wird maßgeblich durch die Entwicklung der wesentlichen Beteiligungsunternehmen beeinflusst. Die nachfolgenden Chancen und Risiken spiegeln die aus Sicht des Vorstands wesentlichen unternehmensspezifischen Risiko- und Chancentreiber wider.

Aggregierte Risikosituation des Beteiligungsportfolios

Das Beteiligungsportfolio des Konzerns ist durch unterschiedliche Entwicklungsstadien, Geschäftsmodelle und Finanzierungsbedürfnissen gekennzeichnet.

Die wesentlichen gemeinsamen Risikotreiber sind frühe Kommerzialisierungsphasen einzelner Beteiligungen, regulatorische Anforderungen in verschiedenen Ländern, Lieferketten- und Produktionsrisiken einzelner Beteiligungen, Finanzierungs- und Skalierungsanforderungen, technologische und klinische Entwicklungsrisiken, Qualitäts- und Reputationsrisiken sowie Werthaltigkeitsrisiken im Zusammenhang mit Beteiligungen und immateriellen Vermögenswerten.

Der Vorstand überwacht die Entwicklung der Beteiligungsunternehmen kontinuierlich und bewertet regelmäßig die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Werthaltigkeit der Vermögenswerte.

Renhe Biotech (Australia) Pty Ltd.

Chancen bestehen insbesondere in der Marktdurchdringung von Präventions- und Gesundheitsprodukten, in der Erweiterung bestehender Vertriebskanäle sowie aus dem Portfolio resultierende Synergieeffekte.

Risiken bestehen insbesondere in regulatorischen Anforderungen, der Abhängigkeit von externen Produktions- und Lieferketten, der Marktdurchdringung in den Zielregionen, der erfolgreichen Umsetzung der geplanten Expansion in zusätzliche Anwendungsbereiche sowie in Unsicherheiten hinsichtlich der Marktentwicklung.

Pathomics Health Pte Ltd.

Chancen bestehen insbesondere in der Expansion in wachstumsstarke Märkte für genetische Diagnostik, in der Entwicklung datenbasierter Gesundheitslösungen sowie damit verbundene, aus dem Portfolio resultierende Synergieeffekte.

Risiken bestehen insbesondere in der frühen Kommerzialisierungsphase, im Finanzierungsbedarf sowie in regulatorischen Anforderungen für genetische Diagnostik in unterschiedlichen Ländern.

Danner Laboratory Inc.

Chancen bestehen insbesondere im Zugang zum nordamerikanischen Gesundheitsmarkt, in der Weiterentwicklung diagnostischer Technologien sowie damit verbundene, aus dem Portfolio resultierende Synergieeffekte.

Risiken der weiteren Entwicklung des Unternehmens bestehen insbesondere in regulatorischen Anforderungen und Einordnung der angebotenen Verfahren, der Marktakzeptanz innovativer Diagnostiklösungen, im Wettbewerbsdruck sowie im Investitionsbedarf für technologische Weiterentwicklung.

UHO Wellness Corporation

Chancen bestehen insbesondere in der Entwicklung wiederkehrender Erlösmodelle im Bereich ergänzender Gesundheitsleistungen, sowie in der Nutzung von Gesundheitsdaten.

Risiken bestehen insbesondere in regulatorischen Anforderungen, in der Nachfrageentwicklung sowie in der wissenschaftlichen und klinischen Validierung einzelner Produkte.

Das Unternehmen stellt sicher, dass sämtliche eingesetzten Rohstoffe den jeweils geltenden regulatorischen Anforderungen entsprechen und unterliegt umfassenden Qualitätskontrollen sowie externen Prüfungen und Zertifizierungen der Produktionsstätten. Darüber hinaus besteht die strategische Möglichkeit, ergänzende klinische Beobachtungsstudien in Kooperation mit Krankenhäusern durchzuführen, um die Wirksamkeit der Produkte weiter zu dokumentieren und die Marktakzeptanz zu stärken.

Wankang Medical Group (Dr. Pain)

Chancen bestehen insbesondere in der Expansion von Gesundheitsdienstleistungen und Franchise-Modellen, in der steigenden Nachfrage nach rehabilitativen Behandlungen, der Skalierung durch Anwendung und Weiterentwicklung datenbasierter Technologien sowie damit verbundene, aus dem Portfolio resultierende Synergieeffekte.

Risiken bestehen insbesondere in regulatorischen Anforderungen der Dienstleistungen sowie der genutzten Technologien, in der gruppenweiten Qualitätssicherung, der Nachfrage nach standardisierten, ambulanten Behandlungsleistungen, der Auslastung und Skalierung der Standorte sowie in der Steuerung eines wachsenden Franchise-Netzwerks.

Taiwan Advanced Intelligence (amiko AI)

Chancen bestehen insbesondere in der Entwicklung skalierbarer KI-basierter Technologien für medizinische Anwendungen sowie damit verbundene, aus dem Portfolio resultierende Synergieeffekte.

Risiken bestehen insbesondere in technologischen Unsicherheiten, in der regulatorischen Einordnung sowie in der frühen Entwicklungsphase des Geschäftsmodells.

6.6 Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Der Vorstand beurteilt die Chancen- und Risikosituation des Konzerns insgesamt als ausgewogen.

Die identifizierten Risiken entsprechen im Wesentlichen dem typischen Risikoprofil eines international tätigen, wachstumsorientierten Beteiligungs- und Technologieunternehmens im Gesundheitssektor.

Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen aus Sicht des Vorstands keine bestandsgefährdenden Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns oder der Gesellschaft gefährden könnten.

Es bestehen jedoch entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen. Der Konzern befindet sich weiterhin in einer Aufbau- und Wachstumsphase. Die Gesellschaft fungiert derzeit im Wesentlichen als Holdinggesellschaft und verfügt noch nicht über ausreichende eigene operative Mittelzuflüsse. Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit ist daher wesentlich von der rechtzeitigen Zuführung zusätzlicher finanzieller Mittel abhängig.

Gleichzeitig sieht der Vorstand erhebliche Wachstumschancen in der weiteren Entwicklung des Beteiligungsportfolios, in der internationalen Expansion sowie in der Integration von Technologie- und Datenplattformen und Vertriebsstrukturen innerhalb des Konzerns und damit verbundene, aus dem Portfolio resultierende Synergieeffekte.

Nach dem Schluss des Berichtszeitraums haben sich aus Sicht des Vorstands keine wesentlichen Änderungen in der Bedeutung der dargestellten Chancen und Risiken ergeben. Ebenso sind keine neuen bestandsgefährdenden Risiken entstanden und keine zuvor identifizierten Risiken entfallen.

6.7 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Zum Abschlussstichtag befand sich das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem aufgrund der erstmaligen Bildung des Konzerns noch im Aufbau. Im Geschäftsjahr 2026 wird das System strukturiert weiterentwickelt und an die wachsende Beteiligungsstruktur und internationale Geschäftstätigkeit angepasst.

Die LIPH AG verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess des Konzerns und der Gesellschaft. Ziel dieses Systems ist es, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften sicherzustellen.

Die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess trägt der Vorstand der LIPH AG. Der Aufsichtsrat überwacht im Rahmen seiner gesetzlichen Aufgaben die Ordnungsmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie die damit verbundenen Kontroll- und Überwachungsstrukturen. Der Aufsichtsrat nimmt zusätzlich prozessunabhängige Überwachungsaufgaben wahr und überprüft regelmäßig die Funktionsfähigkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Eine eigenständige interne Revisionsfunktion besteht derzeit nicht; die unabhängige Überwachung erfolgt durch den Aufsichtsrat, externe Berater sowie im Zuge des weiteren Ausbaus des Systems durch den geplanten Prüfungsausschuss.

Die Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses erfolgt auf Basis definierter Berichts- und Konsolidierungsprozesse. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stellen ihre Abschlussinformationen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen bereit. Die übermittelten Daten werden auf Konzernebene auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft und anschließend konsolidiert.

Zu den wesentlichen Elementen des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess gehören insbesondere:

- klar definierte Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Abschluss- und Berichterstattungsprozess,
- ein strukturierter Berichts- und Abschlusskalender,

- Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen im Rahmen der laufenden Buchhaltung und der Abschlusserstellung,
- Anwendung des Vier-Augen-Prinzips bei wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen,
- laufende Überwachung wesentlicher Bewertungs- und Ermessensentscheidungen, insbesondere bei der Bewertung von Beteiligungen und anderen Vermögenswerten,
- die Einbindung externer Berater und Sachverständiger bei Bedarf, insbesondere bei komplexen Bewertungs-, steuerlichen oder rechnungslegungsbezogenen Fragestellungen.

Die Rechnungslegungs- und Berichtsprozesse werden durch geeignete IT-Systeme unterstützt. Dabei wird durch entsprechende Zugriffs- und Berechtigungskonzepte sowie Datensicherungsmaßnahmen die Integrität und Verfügbarkeit der Finanzinformationen sichergestellt. Zur Unterstützung der Rechnungslegungs- und Steuerungsprozesse werden zentrale Reporting- und Konsolidierungssysteme eingesetzt, die eine zeitnahe Analyse der Finanz- und Leistungskennzahlen ermöglichen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an die Entwicklung des Konzerns, insbesondere an Veränderungen der Beteiligungsstruktur und der internationalen Geschäftstätigkeit, angepasst und weiterentwickelt.

Plan ist, dass das konzernweite Risikomanagementsystem zukünftig ausschließlich auf die systematische Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken ausgerichtet sein wird und keine gesonderte Erfassung von Chancen umfasst, die im Rahmen der strategischen Planung und Unternehmenssteuerung beurteilt werden. Risiken von untergeordneter Bedeutung oder mit nur geringfügigen potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden im Sinne eines risikoorientierten Ansatzes nicht gesondert im Risikomanagementsystem erfasst.

Auch ein angemessen ausgestaltetes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem kann keine absolute Sicherheit dafür bieten, dass wesentliche falsche Darstellungen in der Rechnungslegung vollständig ausgeschlossen werden. Das System ist jedoch darauf ausgerichtet, entsprechende Risiken frühzeitig zu erkennen und angemessen zu begrenzen.

Zum Abschlussstichtag befand sich das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem aufgrund der erstmaligen Bildung des Konzerns noch im Aufbau. Im Geschäftsjahr 2026 wird das System strukturiert weiterentwickelt und an die wachsende Beteiligungsstruktur und internationale Geschäftstätigkeit angepasst. Der Vorstand hat Maßnahmen eingeleitet und eine Roadmap entwickelt, um das System dann an die neue Unternehmensgröße in 2026 anzupassen. Der Vorstand ist auf Grundlage der ihm vorliegenden Informationen zu der Einschätzung gelangt, dass das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Gesellschaft zum Abschlussstichtag insgesamt angemessen ausgestaltet und wirksam ist.

Die Finanzbuchhaltung und Abschlusserstellung werden durch eine externe Steuerberatungsgesellschaft unterstützt, die als zusätzliche unabhängige Kontrollinstanzen wirken.

7 Prognosebericht

Der folgende Abschnitt enthält Prognosen und Erwartungen über zukünftige Entwicklungen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind weder Versprechen noch Garantien, sondern hängen von vielen Einflüssen und Unwägbarkeiten ab, von denen einige nicht unter der Kontrolle des Managements stehen und die die getroffenen Aussagen entscheidend beeinflussen können.

Die dargestellten finanziellen Erwartungen unterliegen insbesondere den im Chancen- und Risikobericht beschriebenen Risiken, insbesondere im Hinblick auf Finanzierung, Liquiditätsentwicklung sowie die wirtschaftliche Entwicklung der Portfoliounternehmen.

7.1 Internationale Rahmenbedingungen

Die internationale Lage ist von anhaltenden geopolitischen Spannungen geprägt, die Lieferketten, Rohstoffpreise und Handelsströme beeinflussen. Zu den zentralen Herausforderungen zählen Konflikte wie der Iran-Krieg, Handelskonflikte mit China sowie Unsicherheiten durch die US-Politik unter Präsident Trump. US-Zölle und protektionistische Maßnahmen unter Trump zielen auf China und die EU ab, was globale Lieferketten fragmentiert und Inflationsdruck erhöht.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wird maßgeblich durch die allgemeine konjunkturelle Lage, die Entwicklung des Gesundheitsmarktes sowie durch regulatorische und technologische Rahmenbedingungen beeinflusst. Für die Weltwirtschaft erwarten internationale Organisationen eine moderate Wachstumsdynamik. Beispielsweise prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2026 ein globales Wirtschaftswachstum von rund 3,3%.¹³ Für den globalen Markt für Precision & Predictive Medicine werden zweistellige Wachstumsraten erwartet.¹

7.2 Ausblick der Portfoliounternehmen

Die Entwicklung der Portfoliounternehmen wird auch im Prognosezeitraum von einem Spannungsfeld aus hohen Wachstumspotenzialen und den für technologiegetriebene, frühe Wachstumsunternehmen typischen Unsicherheiten geprägt sein. Während die kurzfristige Entwicklung einzelner Beteiligungen insbesondere von Markt-, Technologie- und Finanzierungsfaktoren beeinflusst wird

¹³ Statista, Wie bewertet der IWF die Lage der Weltwirtschaft? Januar 2016: <https://de.statista.com/infografik/23188/iwf-prognose-zur-veraenderung-des-realen-bip/> (Zugriff am 08.04.2026)

und daher Schwankungen unterliegen kann, erwartet der Vorstand auf Basis der strategischen Positionierung, der adressierten Wachstumsmärkte sowie der fortschreitenden Integration der Beteiligungen insgesamt eine positive Entwicklung des Portfolios im Geschäftsjahr 2026. Darüber hinaus sieht der Vorstand auch mittel- bis langfristig ein attraktives Wertsteigerungspotenzial.

7.3 Finanzielle und nicht finanzielle Prognose 2026

Die folgenden Abschnitte enthalten Prognosen und Erwartungen über zukünftige Entwicklungen. Sie gelten für den LIPH-Konzern und spiegeln die aktuelle Einschätzung der Geschäftsführung wider, die auf die bestehenden Portfoliounternehmen basiert. Das Portfolio des Konzerns umfasst zum Zeitpunkt der Berichtserstattung sechs operative Portfoliounternehmen. Diese Unternehmen befinden sich in unterschiedlichen Entwicklungs- und Marktdurchdringungsphasen, was zu unterschiedlichen Umsatz- und Rentabilitätsprofilen führt.

Die zukunftsbezogenen Aussagen sind weder Versprechen noch Garantien, sondern hängen von vielen Einflüssen und Unwägbarkeiten ab, von denen einige nicht unter der Kontrolle des Managements stehen und die die getroffenen Aussagen entscheidend beeinflussen können.

Annahmen der Prognose

Die Prognosen für das Geschäftsjahr 2026 basieren auf der aktuellen Geschäftsplanung des Vorstands sowie auf einer Reihe zentraler Annahmen hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Konzerns und seiner Portfoliounternehmen. Wesentliche Annahmen sind insbesondere:

- die Fortführung der operativen Tätigkeit der bestehenden Portfoliounternehmen ohne wesentliche strukturelle Veränderungen,
- die planmäßige Integration der zum 31. Dezember 2025 eingebrachten Beteiligungen sowie die schrittweise Realisierung identifizierter Synergiepotenziale,
- eine weiterhin stabile Nachfrageentwicklung in den relevanten Zielmärkten der Portfoliounternehmen,
- das Ausbleiben wesentlicher negativer Veränderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen,
- die Sicherstellung einer ausreichenden Liquiditätsversorgung des Konzerns zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs.

Die Prognosen berücksichtigen darüber hinaus mögliche Unsicherheiten, insbesondere im Hinblick auf Wechselkursentwicklungen, Nachfragevolatilität, Integrationsaufwand sowie den weiteren Zugang zu Finanzierungsquellen.

Finanzprognose

Umsatz

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Konzern konsolidierte Umsatzerlöse zwischen EUR 11 Mio. bis EUR 15 Mio., die sich aus den geplanten Umsatzerlösen der Segmente zusammensetzt, welche im Rahmen der Bewertung zur Einbringung bzw. Update zum Jahresabschluss beruhen. Diese Prognose basiert auf einer vorsichtigen Einschätzung der organischen Geschäftsentwicklung und berücksichtigt mögliche Nachfrageschwankungen, Wechselkurseffekte sowie den aktuellen Integrationsstand der Portfoliounternehmen.

EBITDA

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Konzern ein konsolidiertes EBITDA-Ergebnis (Verlust) zwischen EUR –4 Mio. bis EUR –6 Mio.

Es wird erwartet, dass die operative Entwicklung sich voraussichtlich schrittweise verbessern, unterstützt durch Skaleneffekte, eine steigende Auslastung bestehender Kapazitäten sowie die fortlaufende Umsetzung von Synergiemaßnahmen innerhalb des Konzerns. Das erwartete negative EBITDA-Ergebnis spiegelt insbesondere die fortlaufenden Investitionen in den Aufbau der Konzernstruktur, Integrationsmaßnahmen sowie zentrale Verwaltungs- und Steuerungsfunktionen wider.

Liquidität

Der Vorstand erwartet auf Basis der aktuellen Finanzplanung, eine ausreichende Liquiditätsreichweite zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs bis Ende des Geschäftsjahres 2026 sicherstellen zu können.

Für den Einzelabschluss der Leo International Precision Health AG erwartet der Vorstand in 2026 weiterhin einen Verlust, der mit einer erwarteten Höhe von rund EUR 6,3 Mio. höher als in 2025 (Jahresfehlbetrag 2025: TEUR 1.774) ausfallen wird.

Prognose nicht-finanzieller Steuerungsgrößen

Integrationsfortschritte, Datensynergien und Weiterentwicklung der Plattformstruktur

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2026, dass die Integration der Portfoliounternehmen sowie die Weiterentwicklung der technologischen und datenbasierten Plattformstruktur planmäßig fortschreiten werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Harmonisierung zentraler Prozesse und Systeme sowie die Umsetzung identifizierter Synergiepotenziale innerhalb des Konzerns. Wesentliche Abweichungen vom geplanten Integrationsverlauf werden derzeit nicht erwartet.

Der tatsächliche Fortschritt kann jedoch insbesondere durch die Komplexität der Integrationsprozesse, regulatorische Anforderungen sowie markt- und projektbezogene Rahmenbedingungen beeinflusst werden.

Bindung qualifizierter Mitarbeiter

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2026 eine weiterhin stabile Entwicklung der Mitarbeiterbindung in Schlüsselpositionen. Der Konzern investiert fortlaufend in die Entwicklung von Fach- und Führungskräften sowie in strukturierte Personal- und Nachfolgeplanung, um die Umsetzung der Wachstumsstrategie nachhaltig zu unterstützen.

Die tatsächliche Entwicklung des Konzerns kann von den dargestellten Erwartungen abweichen, insbesondere infolge der im Chancen- und Risikobericht beschriebenen Risiken, insbesondere in Bezug auf regulatorische Entwicklungen, Finanzierungsbedingungen, Integrationsprozesse sowie die wirtschaftliche Entwicklung der Portfoliounternehmen.

Zusammenfassend erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 eine weiterhin von Investitionen in Integration und Aufbau geprägte Geschäftsentwicklung des Konzerns. Auf Basis der derzeitigen Planung rechnet der Vorstand mit wachsenden Umsatzerlösen bei gleichzeitig weiterhin negativem EBITDA-Ergebnis infolge des frühen Entwicklungsstadiums des Konzerns sowie der laufenden Integrations- und Wachstumsmaßnahmen.

Unter der Annahme stabiler wirtschaftlicher und regulatorischer Rahmenbedingungen sowie einer gesicherten Finanzierung erwartet der Vorstand eine insgesamt planmäßige Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2026.

8 Ausführungen zur Leo International Precision Health AG nach HGB

Der Lagebericht der Leo International Precision Health AG und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 sind nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss der Leo International Precision Health AG nach HGB und der zusammengefasste Lagebericht werden dem Unternehmensregister übermittelt. Die Leo International Precision Health AG ist die Muttergesellschaft des LIPH-Konzerns mit Sitz in Düsseldorf und Geschäftsanschrift in Planegg/ Martinsried. Die Leo International Precision Health AG hat mehrere Mehrheitsbeteiligungen wie beschrieben in Abschnitt 1.1. Die Leo International Precision Health AG nimmt aufgrund ihrer Mehrheitsbeteiligungen eine beherrschende Gesellschafterstellung ein und bezieht die Beteiligungsunternehmen in den Konzernabschluss nach IFRS im Rahmen einer Vollkonsolidierung ein. Die Geschäftstätigkeit, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die finanziellen und nicht finanziellen Kennzahlen inklusive wesentlicher Verträge sowie die Risiken und Chancen der Leo International Precision Health AG wurden ausführlich in den jeweiligen Kapiteln beschrieben oder unterscheiden sich nicht wesentlich von den Sachverhalten des Konzerns.

8.1 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Leo International Precision Health AG

Ertragslage

Umsatzerlöse

Leo International Precision Health AG hat im Geschäftsjahr 2025, wie auch im Vorjahr, weder Umsatzerlöse noch sonstige Erträge erzielt.

Aufwendungen

Bis zum Abschluss des Pflichtangebots und der anschließenden Einbringung von Unternehmensbeteiligungen hat die Leo International Precision Health AG den Geschäftsbetrieb im Jahr 2025 auf das Notwendigste beschränkt. Dabei fielen Kosten in Höhe von TEUR 1.770 für die Abschlussprüfung und -erstellung, die Vergütung der Aufsichtsräte und sonstige für den Erhalt der Gesellschaft notwendige Beträge an (2024: TEUR 145).

Bei den Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung über insgesamt TEUR 598 handelt es sich im

Wesentlichen um Rechts- und Beratungskosten, die in engem Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an den Portfoliounternehmen stehen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind weder periodenfremde Erträge noch periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Finanz – und Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von TEUR 138 auf TEUR 109.690 erhöht. Dies ist durch die Kapitalerhöhung durch Sacheinlage induziert (siehe Abschnitt „Finanzanlage“).

Finanzanlagen

Im Wege einer Sachkapitalerhöhung wurden in den Börsenmantel der früheren SPOBAG AG, deren Aktien zum Handel im regulierten Markt zugelassen sind, im Dezember 2025 sechs Unternehmensbeteiligungen sowie ihren Tochterunternehmen eingebracht. Die Kapitalerhöhung über insgesamt EUR 108.997 erfolgte unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals durch Ausgabe von 50.000 neuen Aktien (aus dem Genehmigten Kapital 2025), was einer Erhöhung des Grundkapitals um 10 % von 500.000 auf 550.000 Aktien entspricht. Die den Nennwert der Anteile übersteigende Betrag wurde in die freie Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB der Gesellschaft eingebracht. Die Einbringungsverträge wurden am 2. Dezember 2025 notariell beurkundet. Die Erhöhung des Grundkapitals wurde mit 16. Dezember 2025 ins Handelsregister HRB 38644 beim Amtsgericht Düsseldorf eingetragen. Die Einbringungen erfolgten mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2025.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände betragen TEUR 210. Der Posten beinhaltet sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von größer einem Jahr für Kautionen über TEUR 3. Alle übrigen sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Liquiditätsausstattung

Leo International Precision Health AG verfügte während des gesamten Geschäftsjahres 2025 über eine hinreichende Liquiditätsausstattung, um die Finanzierung des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Die Finanzmittel betrugen zum Bilanzstichtag TEUR 103 (Vorjahr: EUR 24).

Angaben genehmigtes Kapital

Durch Beschluss des Vorstands vom 25. November 2025, genehmigt durch den Aufsichtsrat am selben Tag, wurde das Grundkapital der Gesellschaft im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung um EUR 50.000,00 auf EUR 550.000,00 erhöht. Es wurden 50.000 neue Stückaktien gegen Einbringung von Gesellschaftsanteilen an sechs Tochterunternehmen ausgegeben. Die Kapitalerhöhung wurde am 16. Dezember 2025 im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen. Nach dieser Ausnutzung besteht das Genehmigte Kapital 2025 noch in Höhe von EUR 200.000,00 (200.000 Stückaktien).

Entwicklung der Kapitalrücklagen

Das aus der Kapitalerhöhung erzielte Agio von TEUR 108.997 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt (Vorjahr bei der LIPH AG: TEUR 981). Entnahmen aus der Kapitalrücklage erfolgten nicht.

Gewinnrücklagen

Es wurden keine Einstellungen oder Entnahmen der Gewinnrücklagen vorgenommen. Diese betragen wie im Vorjahr TEUR 45.

Verlustvortrag und Jahresfehlbetrag

Der Verlustvortrag zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 1.663 (Vorjahr: TEUR 1.514). Der Jahresfehlbetrag erhöht sich somit um von TEUR 149 im Vorjahr auf TEUR 1.774.

Rückstellungen

Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 TEUR 419 (Vorjahr: TEUR 104). Darin sind folgende, nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten:

- Ausstehende Rechnungen über TEUR 110 (Vorjahr: EUR 0)
- Abschlusskosten über TEUR 251 (Vorjahr: TEUR 104)

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betragen TEUR 2.136 (Vorjahr: TEUR 34). Diese enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 919 (Vorjahr: TEUR 31), sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.217 (Vorjahr: TEUR 3). Darin sind folgende sonstige Verbindlichkeiten enthalten:

- gegenüber Gesellschaftern TEUR 1.174 (Vorjahr: EUR 0)
- aus Steuern TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 2)

- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 400 (Vorjahr: TEUR 3)
- mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 817 (Vorjahr: EUR 0)

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 68 sonstige finanzielle Verpflichtungen und betreffen über mehrere Jahre abgeschlossene Verträge für Büroräume sowie eine Softwarelizenz.

8.2 Beurteilung der Finanzlage der Leo International Precision Health AG sowie des Konzerns

Im Einzelabschluss der Leo International Precision Health AG beträgt die Liquidität, gemessen an den Finanzmitteln, TEUR 103 (Vorjahr: EUR 24).

Aus heutiger Sicht stehen sowohl dem Konzern als auch der Leo International Precision Health AG am Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses, basierend auf der aktuellen Finanzplanung, eine ausreichende Liquiditätsreichweite zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs bis Ende des Geschäftsjahres 2026 zur Verfügung.

9 Nachtragsbericht

Am 24. März 2026 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Durchführung einer Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts beschlossen.

Detaillierte Informationen werden im Konzernanhang im Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ ausgeführt.

Konzernanhang

KONZERN-BILANZ

	Konzernanhang	31.12.2025
AKTIVA	<i>Ref.</i>	198.760.338
Langfristige Vermögenswerte		197.038.452
Immaterielle Vermögenswerte	(4.7), (6), (8.1)	81.640.856
<i>davon Technologie</i>	(4.7), (6), (8.1)	20.773.920
<i>davon Kundenbeziehungen</i>	(4.7), (6), (8.1)	13.449.248
<i>davon Vertragsrechte</i>	(4.7), (6), (8.1)	37.879.944
<i>davon Rezepturen</i>	(4.7), (6), (8.1)	9.202.866
<i>davon Software und Lizenzen</i>	(4.7), (6), (8.1)	334.878
Geschäfts- oder Firmenwert	(4.7), (6), (8.1)	114.051.418
Sachanlagen	(4.8), (8.2)	415.664
Nutzungsrechte (IFRS 16)	(4.15), (8.3)	660.855
Latente Steueransprüche	(4.11), (8.13)	269.659
Kurzfristige Vermögenswerte		1.721.886
Vorräte	(4.10), (8.5)	51.098
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4.12), (8.6)	1.039.752
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(8.6)	241.026
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(8.8)	390.010
SUMME AKTIVA		198.760.338
PASSIVA		198.760.338
Eigenkapital		172.867.501
Eigenkapital der Aktionäre der Muttergesellschaft	(8.10)	106.807.731
<i>davon Gezeichnetes Kapital</i>	(8.10)	550.000
<i>davon Kapitalrücklage</i>	(8.10)	109.912.377
<i>davon Gewinnrücklagen</i>	(8.10)	(3.654.646)
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (NCI)	(8.10), (14)	66.059.770
Langfristige Verbindlichkeiten		19.468.980
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(8.11), (12)	2.675.178
<i>davon Darlehen (langfristig)</i>	(8.11), (12)	2.171.319
<i>davon Leasingverbindlichkeiten (langfristig, IFRS 16)</i>	(8.11)	438.507
<i>davon sonstige langfristige fin. Verbindlichkeiten</i>	(8.11), (12)	65.352
Latente Steuerverbindlichkeiten	(8.13)	16.781.607
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(8.11), (12)	12.195
Kurzfristige Verbindlichkeiten		6.423.858
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(8.11), (12)	5.677.764
<i>davon Darlehen (kurzfristig)</i>	(8.11), (12)	3.728.082
<i>davon Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig, IFRS 16)</i>	(8.11), (12)	234.658
<i>davon sonstige kurzfristige fin. Verbindlichkeiten</i>	(8.11), (12)	333.462
<i>davon aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen</i>	(8.11), (12)	1.381.561
Kurzfristige Rückstellungen	(8.12)	463.737
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(8.11), (12)	282.357
SUMME PASSIVA		198.760.338

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Position	GJ 2025
I. Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit	-
II. Cashflows aus der Investitionstätigkeit	287.314
Konsolidierungskreisbedingte Zugänge	287.314
III. Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-
IV. Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands zum 31. Dezember 2025 (Konzernabschluss)	390.010
Zahlungsmittelbestand der Muttergesellschaft (31. Dezember 2025)	102.696
Cashflow aus Investitionstätigkeit	287.314

KONZERN-

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Währungsumrech- nungsrücklagen	Gewinn- rücklagen
Stand 01.01.2025 – LIPH AG (vor Erstkonsolidierung)	500.000	980.649	-	45.000
Effekte der Erstkonsolidierung zum 31.12.2025	50.000	108.931.728	-	-
<i>Einbeziehung Tochtergesellschaften (Zugangszeitpunkt 31.12.2025)</i>				
Ausgabe neuer Aktien (Sachkapitalerhöhung)	50.000	-	-	-
Sacheinlage aus Einbringungsverträgen	-	108.996.675	-	-
Transaktionskosten gemäß IAS 32.37 (Direktabzug)	-	(64.947)	-	-
IFRS-Eröffnungsbilanzanpassungen (Überleitung aus HGB)	-	-	-	-
Zugangswert nicht beherrschender Anteile (NCI)	-	-	-	-
Transaktionen im Geschäftsjahr 2025				
Bilanzverlust (IFRS) der Muttergesellschaft	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis (OCI) -	-	-	-	-
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	-
Dividenden / Ausschüttungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2025 – IFRS-Konzernabschluss	550.000	109.912.377	-	45.000

Bilanzverlust	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
(1.663.299)	(139.059)	-	(137.650)
(1.409)	108.981.728	-	175.040.089
-	50.000	-	50.000
-	108.996.675	-	108.996.675
-	(64.947)	-	(64.947)
(1.409)	(1.409)	-	(1.409)
-	-	66.059.770	66.059.770
(2.034.938)	(2.034.938)	-	(2.034.938)
(2.034.938)	(2.034.938)	-	(2.034.938)
-	-	-	-
-	-	-	-
(3.699.646)	106.807.731	66.059.770	172.867.501

1. Allgemeine Hinweise

Grundlagen

Der vorliegende Konzernabschluss der Leo International Precision Health AG (i.F. LIPH AG, bis zum 05.05.2025 firmiert unter „SPOBAG AG“) zum 31. Dezember 2025 schließt die LIPH AG und ihre Tochtergesellschaften (i.F. LIPH-Gruppe oder Konzern) ein. Die LIPH AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit der Geschäftsanschrift Am Klopferspitz 19, 82152 Planegg-GT Martinsried, Deutschland. Die LIPH AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nummer HRB 38644 registriert. Die LIPH ist das Mutterunternehmen der LIPH-Gruppe. Dieser Konzernabschluss wird beim Unternehmensregister veröffentlicht. Darüber hinaus ist er auf der Webseite der LIPH AG unter <https://www.liphag.com/financial-reports> einsehbar.

Der Mehrheitsgesellschafter der LIPH AG ist Herr Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang, New Taipei City, Taiwan, („Leo Wang“).

Geschäftszweck

Das Unternehmen beschäftigt sich mit dem Erwerb, Halten und Verwalten von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen, hauptsächlich in den Bereichen Biotechnologie, Künstliche Intelligenz und Gesundheitswesen. Darüber hinaus entwickelt, fördert und investiert das Unternehmen in innovative Technologien und Lösungen in diesen Sektoren, einschließlich der Forschung, Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte, Dienstleistungen und Prozesse. Das Unternehmen kann im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit auch Beratungs- und Managementdienstleistungen erbringen sowie geistiges Eigentum lizenzieren.

Anzuwendende Rechnungslegungsnormen

Der Konzernabschluss der LIPH AG zum 31. Dezember 2025 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Konzernabschluss

Für alle Zeiträume bis einschließlich des am 31. Dezember 2025 endenden Geschäftsjahres hat die LIPH AG ihren gesetzlichen Jahresabschluss gemäß den deutschen allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen („HGB“ oder „Local GAAP“) erstellt. Der Konzernabschluss der LIPH-Gruppe wird erstmals mit Entstehung der berichtspflichtigen Einheit „Konzern“ zum Stichtag 31. Dezember 2025 aufgestellt. Dieser Konzernabschluss ist zugleich der erste Konzernabschluss, den das Unternehmen nach IFRS erstellt. Insofern existieren keine Vorjahres-Konzern-Vergleichsperioden, die eine Überleitung des Eigenkapitals gem. den Vorschriften des IFRS 1 erfordern. Aus Transparenzgründen und zu Vergleichszwecken werden die Einzelabschlusswerte der LIPH AG auf IFRS-Basis zum 31. Dezember 2025 dargestellt. Die Überleitung wird im Abschnitt 5 dargestellt.

Da der Konzern die Beherrschung über die erworbenen Tochterunternehmen erst mit Ablauf des 31. Dezember 2025 erlangt und zu diesem Stichtag erstmals einen Konzernabschluss aufstellt, waren die Jahresergebnisse der einbezogenen Tochterunternehmen der Einflussnahme des Konzerns im Geschäftsjahr 2025 nicht zugänglich. Der Konzernabschluss enthält insofern keine Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Gesamtergebnisrechnung. Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt insofern lediglich die Zahlungsmittelbestände des Mutterunternehmens sowie die konsolidierungskreisbedingten Zugänge in den Finanzmittelfonds. Die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung enthält zur Verbesserung der Aussagekraft als Vorjahreswerte die Werte der LIPH AG.

Beurteilung der Unternehmensfortführung

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der Unternehmensfortführung erstellt. Der Vorstand hat die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit für einen Zeitraum von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag, dem 31. Dezember 2025, beurteilt.

Der Konzern befindet sich in einer Aufbau- und Wachstumsphase. Die LIPH AG als Holdinggesellschaft verfügt derzeit über keine eigenständigen operativen Einnahmen und ist zur Deckung ihrer laufenden Kosten sowie zur Finanzierung ihrer Tochtergesellschaften noch auf externe Mittelzuflüsse angewiesen. Für das Geschäftsjahr 2026 beläuft sich der aggregierte Finanzierungsbedarf des Konzerns auf EUR 12 Mio., der sich aus operativen Ausgaben (EUR 3,9 Mio.), Vergütungen für

Mitarbeiter, Vorstand und Aufsichtsrat (EUR 3,0 Mio.) und dem Finanzbedarf der Tochtergesellschaften (EUR 5,1 Mio.) zusammensetzt.

Zur Sicherstellung der Liquidität hat der Mehrheitsaktionär und Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang, einen Finanzierungsplan für Kapitaleinlagen bei der LIPH AG in Höhe von insgesamt EUR 12,0 Mio. im Geschäftsjahr 2026 abgegeben. Eine erste Tranche in Höhe von EUR 624.000 wurde im März 2026 geleistet. Die weiteren Tranchen sind für den Zeitraum Mai bis Dezember 2026 in festgelegten Raten geplant. Die Zahlungsfähigkeit und der Finanzierungswille des Aktionärs wurden vom Vorstand geprüft und als hinreichend gesichert beurteilt. Darüber hinaus hat Herr Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang eine harte Patronatserklärung mit folgenden Inhalten abgegeben:

- Der Mehrheitsaktionär Hsiao-Hsuan („Leo“) Wang verpflichtet sich für die Geschäftsjahre 2026 und 2027 unwiderruflich, unbedingt und rechtsverbindlich, der LIPH AG sowie, soweit erforderlich, anderen Konzerngesellschaften finanzielle Unterstützung zu gewähren, um die Fortführung der Unternehmenstätigkeit sicherzustellen.
- Die finanzielle Unterstützung umfasst, aber ist nicht begrenzt auf die Finanzierung von Betriebskosten, Verwaltungskosten, Prüfungskosten und sämtliche andere Verpflichtungen, die erforderlich sind, um den kontinuierlichen Betrieb der LIPH AG sicherzustellen.
- Die Verpflichtung ist unwiderruflich, uneingeschränkt und während des Unterstützungszeitraums nicht widerrufbar oder einschränkbar.

Weiterhin prüft der Vorstand aktiv ergänzende Finanzierungsmaßnahmen über den Kapitalmarkt sowie private Fremdfinanzierungsinstrumente zur Unterstützung der strategischen Expansion des Konzerns. Diese Maßnahmen befinden sich zum Abschlussstichtag in unterschiedlichen Stadien der Vorbereitung und sind noch nicht vertraglich fixiert. Sie wurden daher bei der Cashflow-Planung für das Geschäftsjahr 2026 nicht berücksichtigt.

Auf Basis der vorliegenden Finanzierungszusage des Mehrheitsaktionärs, der bereits erfolgten ersten Kapitaleinlage sowie der detaillierten monatlichen Liquiditätsplanung ist der Vorstand der Überzeugung, dass der Konzern in der Lage sein wird, seinen Zahlungsverpflichtungen für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag, dem 31. Dezember 2025, nachzukommen. Der Abschluss wurde daher auf Basis der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

Funktionale Währung

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) als Berichts- und Darstellungswährung aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet.

Genehmigung

Der Abschluss wurde vom Vorstand am 30. April 2026 genehmigt.

2. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden alle Tochterunternehmen einbezogen, die von der LIPH AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Die Gesellschaft erlangt die Beherrschung, wenn sie die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Aufwendungen und Erträge sowie die konzernintern bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Zuge der Konzernabschlusserstellung eliminiert.

3. Konsolidierungskreis

Konzernentstehung

Das Unternehmen Leo International Precision Health AG, Planegg, bestand bisher als Einzelgesellschaft und erstellte handelsrechtliche Jahresabschlüsse nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bzw. den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes. Im Wege einer Sachkapitalerhöhung wurden in den Börsenmantel der früheren SPOBAG AG, deren Aktien zum Handel im regulierten Markt zugelassen sind, im Dezember 2025 sechs Unternehmensbeteiligungen aus dem Medtech- und Biotech-Sektor eingebracht. Die Kapitalerhöhung erfolgte unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals durch Ausgabe von 50.000 neuen Aktien, was einer Erhöhung des Grundkapitals um 10 % von 500.000 auf 550.000 Aktien entspricht. Die Einbringungsverträge wurden am 2. Dezember 2025 notariell beurkundet. Die

Erhöhung des Grundkapitals wurde mit 16. Dezember 2025 ins Handelsregister HRB 38644 beim Amtsgericht Düsseldorf eingetragen. Die Einbringungen erfolgten mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2025.

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der LIPH AG sowie der von der LIPH AG beherrschten Unternehmen („Tochterunternehmen“). Kontrolle liegt vor, wenn die LIPH AG variablen Rückflüssen aus ihrem Engagement in einem Tochterunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anspruch darauf hat und die Fähigkeit besitzt, diese Rückflüsse durch ihre Macht über das Tochterunternehmen zu beeinflussen. In der Regel gilt Kontrolle als gegeben, wenn die Mehrheit der Stimmrechte gehalten wird. Die Stimmrechtsquoten der Anteilseigner stimmen mit den jeweiligen Beteiligungsquoten überein.

Der Einbringungsstichtag 31. Dezember 2025 ist somit der Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung über die eingebrachten Unternehmen und damit der Stichtag des Konzernabschlusses.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der LIPH-Gruppe umfasst die LIPH AG mit Sitz in Düsseldorf sowie 13 ausländische Tochterunternehmen. Einzelne Gesellschaften sind mittelbar im Besitz der LIPH AG, das heißt, die Anteile werden über eine oder mehrere Tochtergesellschaften gehalten. Die konkreten Beteiligungsketten und die betroffenen Gesellschaften sind in der Tabelle sowie in den zugehörigen Fußnoten dargestellt. Zum 31. Dezember 2025 werden die folgenden Gesellschaften in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Anteilseigner	Beteiligungs- quote	Hinweis
1	Immune Anima Inc. („Immune“)	Eden Island, Seychellen	Leo International Precision Health AG	100%	–
2	Chansom Holding Corporation („Chansom“)	Taipeh, Taiwan	Immune Anima Inc.	100%	¹
3	UHO Wellness Corporation („UHO Wellness“)	Taipeh, Taiwan	Chansom Holding Corporation	67,32%	¹
4	Danner Laboratory Inc. („Danner“)	San Diego, USA	Leo International Precision Health AG	51%	–
5	Pathomics Health Pte. Ltd. („Pathomics SG“)	Singapur	Leo International Precision Health AG	52,18%	–
6	Pathomics Malaysia Sdn Bhd („Pathomics MY“)	Kuala Lumpur, Malaysia	Pathomics Health Pte. Ltd.	100%	²
7	Renhe Biotech (Australia) Pty Ltd („Renhe“)	Parramatta, Australien	Leo International Precision Health AG	51%	–

8	Amiko AI Biomedical Ltd („Amiko“)	Taipeh, Taiwan	Leo International Precision Health AG	65%	
9	Taiwan Advanced Intelligence Co., Ltd. („TAI“)	Hsinchu, Taiwan	Amiko AI Biomedical Ltd	82,58%	³
10	Wankang Medical Group Limited („Wankang“)	Hongkong	Leo International Precision Health AG	100%	–
11	Jointpro Limited („Jointpro“)	Hongkong	Wankang Medical Group Limited	100%	⁴
12	Dr Pain (Central) Limited („Dr Pain Central“)	Hongkong	Wankang Medical Group Limited	100%	⁴
13	Dr Pain Relax Management Limited („Dr Pain Relax“)	Hongkong	Wankang Medical Group Limited	100%	⁴

Fußnoten:

¹ Mittelbarer Anteilsbesitz über Immune Anima Inc. bzw. über Immune Anima Inc. und Chansom Holding Corporation.

² Mittelbarer Anteilsbesitz über PATHOMICS HEALTH PTE LTD.

³ Mittelbarer Anteilsbesitz über Amiko AI Biomedical Ltd. Die wirtschaftliche Gesamtbeteiligung der LIPH AG beträgt 53,68%.

⁴ Mittelbarer Anteilsbesitz über Wankang Medical Group Limited.

Im Mai 2025 wurde die bisherige SPOBAG AG (Sitz: Düsseldorf, Amtsgericht Düsseldorf HRB 38644) in Leo International Precision Health AG umfirmiert. Während der Registersitz in Düsseldorf bleibt, befindet sich der Geschäftssitz nun in Planegg/Martinsried.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die spezifischen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, wie im Folgenden dargestellt, stetig für die in diesem Konzernabschluss dargestellte Periode und Stichtage von den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften angewandt. Die lokalen Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden für Zwecke der Konsolidierung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS angepasst.

4.1. Neue Rechnungslegungsvorschriften

Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften:

In der folgenden Tabelle sind neue und geänderte Standards aufgeführt, die vom International Accounting Standards Board (IASB) Stand 27. Februar 2026

herausgegeben wurden, sowie die zugehörigen Dokumente des IFRS Interpretation Committee:

Standard / Interpretation	Bezeichnung	Anwendungszeitpunkt
IAS 21	Änderungen an IAS 21 – Die Auswirkungen von Änderungen der Devisenkurse: Mangelnde Austauschbarkeit (Lack of Exchangeability)	1. Januar 2025

Auswirkung auf den Konzernabschluss:

Die Änderungen an IAS 21 hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den vorliegenden Konzernabschluss. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Währungen, für die eine mangelnde Austauschbarkeit im Sinne der geänderten Vorschrift festgestellt wurde. **Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards**

Standard	Bezeichnung	Anwendungszeitpunkt	Erwartete Auswirkung
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss: IFRS 18 enthält für alle Unternehmen, die IFRS anwenden, Anforderungen an die Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen.	1. Januar 2027	Wesentliche Auswirkung auf Darstellung der GuV (neue Zwischensummen) und neue Offenlegungspflichten. Auswirkungen werden derzeit geprüft.
IFRS 9, IFRS 7	Änderungen im Bereich der Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten, der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten und der dazugehörigen Anhangangaben.	1. Januar 2026	Nach derzeitigem Kenntnisstand kein wesentlicher Einfluss.
IFRS 9, IFRS 7	Änderungen zu Stromlieferverträgen mit naturabhängigen Bedingungen.	1. Januar 2026	Nicht anwendbar – Konzern hält keine Verträge mit Bezug auf naturabhängige Elektrizität.
Diverse	Annual Improvements to IFRS Accounting Standards – Volume 11.	1. Januar 2026	Geringfügige Klarstellungen; kein wesentlicher Einfluss erwartet.

Vom IASB veröffentlicht, Erstanwendungszeitpunkt noch ausstehend
(Stand 27. Februar 2026)

Standard/Änderung	Bezeichnung	Anwendungszeitpunkt	Erwartete Auswirkung
IFRS 19	Angaben zu Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht	1. Januar 2027	Grundsätzlich nicht anwendbar – LIPH AG ist ein börsennotiertes Unternehmen (kapitalmarktorientiert) und kein IFRS-19-fähiges Tochterunternehmen.
IAS 21	Änderungen in der Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung	1. Januar 2027	Voraussichtlich kein Einfluss – keine Konzerngesellschaft ist in einem hyperinflationären Wirtschaftsraum tätig.
IFRS (Amend.)	19 Änderungen an IFRS 19 – Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1. Januar 2027	Nicht anwendbar – siehe IFRS 19 oben.

Eine vorzeitige freiwillige Anwendung von IFRS-Standards erfolgt nicht.

4.2. Fremdwährungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen

Der Konzernabschluss der Leo International Precision Health AG wird in Euro (EUR) aufgestellt. Der Euro ist die funktionale Währung der Konzernmutter und zugleich die Berichtswährung des Konzerns. Die Bestimmung erfolgte anhand der primären und sekundären Indikatoren gemäß IAS 21. Maßgeblich sind insbesondere der Geschäftssitz der Gesellschaft in Düsseldorf, Deutschland, die Notierung an einem deutschen geregelten Markt, die Eigenkapitalfinanzierung ausschließlich in Euro (Sachkapitalerhöhung vom Dezember 2025), die Regulierung durch die BaFin sowie die Aufstellung des HGB-Jahresabschlusses der Muttergesellschaft in Euro. Die ausländischen Tochterunternehmen ermitteln ihre funktionelle Währung anhand der jeweils maßgeblichen Umsatz-, Kosten- und Finanzierungsstrukturen.

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag in Fremdwährungen geführt werden, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus diesen Fremdwährungsbewertungen erfasst der Konzern erfolgswirksam.

Nicht-monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

Konzernunternehmen

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden unter Verwendung des Wechselkurses zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen der Fremdwährungsgesellschaften werden im Konzern zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital ausgewiesen und erfolgswirksam umgegliedert, wenn der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft erfasst wird. Für die Gesellschaften in Singapur, den Vereinigten Staaten von Amerika, Australien, Taiwan, Hongkong sowie Malaysia ergeben sich daraus die lokalen Währungen Singapore Dollar (SGD), US-Dollar (USD), Australischer Dollar (AUD), Neuer Taiwan-Dollar (TWD), Hongkong-Dollar (HKD) und Malaysischer Ringgit (MYR) als funktionelle Währungen. Übersicht der relevanten Kurse für die Umrechnung in EUR:

Währung	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
Neuer Taiwan Dollar (TWD)	0,0271	0,0271
Singapore Dollar (SGD)	0,6620	0,6614
US-Dollar (USD)	0,8511	0,8541
Australischer Dollar (AUD)	0,5688	0,5671
Hongkong Dollar (HKD)	0,1093	0,1098
Malaysischer Ringgit (MYR)	0,2097	0,2087

4.3. Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Allgemein

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS muss die Geschäftsführung Ermessensentscheidungen sowie Annahmen treffen und Schätzungen vornehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Schätzungsänderungen werden in der Periode

erfasst, in der die Änderung der Annahmen eintritt und in zukünftig betroffenen Perioden.

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden Schätzungen bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden vorgenommen. Grundsätzlich werden die beizulegenden Zeitwerte basierend auf der Prognose zukünftiger Cashflows ermittelt.

Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach Einführung der IFRS jährlich auf Wertminderung überprüft und darüber hinaus zu jedem Zeitpunkt, zu dem Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert muss den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash Generating Unit“ bzw. „CGU“) bzw. Gruppen von CGUs zugeordnet werden, für die ein positiver Synergieeffekt erwartet wird. Diese Zuordnung erfolgt auf der niedrigsten Ebene, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. Die Definition von CGUs oder Gruppen von CGUs innerhalb des Konzerns, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, wie auch die Zuordnung von Geschäfts- oder Firmenwerten, welche im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, zu CGUs oder Gruppen von CGUs, ist Gegenstand von Annahmen und Schätzungen des Vorstands.

Der Buchwert der CGUs wird im Rahmen der Werthaltigkeitstests mit dem erzielbaren Betrag der CGUs verglichen. Ein Wertminderungsaufwand auf den Geschäfts- oder Firmenwert wird erfasst, wenn der Buchwert der CGU inklusive des zugehörigen Geschäfts- oder Firmenwerts den erzielbaren Betrag der CGU übersteigt. Der erzielbare Betrag ist definiert als der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten („Fair Value less Cost of Disposal“ bzw. „FVLCD“) und dem Nutzungswert. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswertes basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten sowie gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten. Die Prognosen der künftigen Cashflows berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der besten von der Unternehmensleitung vorgenommenen Einschätzung künftiger Entwicklungen.

Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich des Zeitwerts des Geldes und der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Die Berechnung des Diskontierungszinssatzes berücksichtigt den risikolosen Zins, ein entsprechendes unternehmensspezifisches Risiko und Fremdkapitalkosten.

Die Bewertung für das Berichtsjahr ist im Abschnitt 8.1 erläutert.

Wirtschaftliche Nutzungsdauern von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten

Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern langfristiger Vermögenswerte basieren auf Schätzungen der Geschäftsführung. Der Konzern überprüft die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten am Ende jedes Geschäftsjahres.

Leasingverhältnisse

Die Ermittlung der Leasinglaufzeit sowie die Beurteilung, ob Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen hinreichend sicher ausgeübt werden, erfordert Ermessensentscheidungen des Managements. Darüber hinaus ist die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes mit Schätzunsicherheiten verbunden, da kein beobachtbarer Marktzinssatz für die spezifischen Laufzeiten und Besicherungsstrukturen der Leasingverhältnisse vorliegt. Eine Veränderung des Grenzfremdkapitalzinssatzes um +/- 100 Basispunkte hätte den Barwert der Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 um TEUR 6 verändert. Die angewandten Grenzfremdkapitalzinssätze lagen zum Stichtag in einer Bandbreite von 2,7 % bis 7,3 % p.a.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten und Transaktionskosten

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten – mit Ausnahme der gemäß IAS 32 und IFRS 9 zu erfassenden Transaktionskosten für die Emission von Schuld- oder Eigenkapitalinstrumenten – werden in den Perioden als Aufwand erfasst, in denen sie anfallen und die zugehörigen Leistungen in Anspruch genommen werden. Dies umfasst insbesondere Beratungs-, Prüfungs-

und Bewertungshonorare, interne Verwaltungskosten sowie sonstige, dem Zusammenschluss direkt zurechenbare Kosten. Ist eine eindeutige Zuordnung der Kosten nicht möglich, nimmt das Management eine angemessene Ermessensentscheidung zur sachgerechten Allokation vor.

Transaktionskosten aus der Refinanzierung des Konzerns werden als Aufwand erfasst, mit Ausnahme der Kosten, welche direkt der Fremdkapitalaufnahme zurechenbar sind. Diese passivierten Posten werden entsprechend der Effektivzinsmethode anteilig über die Laufzeit der Darlehen ertragswirksam aufgelöst.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen werden regelmäßigen Steuerprüfungen unterzogen. Steuerberechnungen sowie steuerrelevante Vorgänge werden mit den lokal zuständigen Steuerbehörden abgestimmt. Da das Ergebnis dieser Steuerprüfungen unsicher ist, erfolgt eine Einschätzung der Geschäftsführung über die Höhe der notwendigen Rückstellungen, sowohl für tatsächliche als auch für latente Steuern vom Einkommen und Ertrag, unter Einbeziehung externer Berater und des Diskussionsstandes mit der jeweiligen Steuerbehörde.

Aktive latente Steuern

Bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern sind Einschätzungen über die künftig zu versteuernden Einkommen sowie die Zeitpunkte, zu denen die aktiven latenten Steuern realisiert werden können, zu treffen. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise dem Einfluss der Geschäftsführung entziehen, sind die zu treffenden Annahmen im Zusammenhang mit der Ermittlung aktiver latenter Steuern in erheblichem Maß mit Unsicherheiten verbunden.

Aktive latente Steuern bestehen im Konzern unter anderem auf Verlustvorträge. Sie werden für alle bestehenden steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuerndes Einkommen bzw. passive latente Steuern verfügbar sind, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden erfasst, wenn eine wirtschaftliche, rechtliche oder ökologische Verpflichtung wahrscheinlich zu einem zukünftigen Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, dessen Höhe sich verlässlich schätzen lässt. Die Schätzung zukünftiger Kosten unterliegt diversen Unsicherheiten,

insbesondere rechtlicher Unsicherheiten in Bezug auf anzuwendende Gesetze und Regelungen sowie Unsicherheiten bezüglich der tatsächlichen Bedingungen in verschiedenen Ländern und an verschiedenen Standorten. Die Kosten werden auf Basis früherer Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Expertenmeinungen, aktueller Kosten und neuen Entwicklungen, die Einfluss auf die Kosten haben, geschätzt. Änderungen dieser Schätzungen könnten einen Einfluss auf das zukünftige Ergebnis des Konzerns haben.

Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Bankverbindlichkeiten, kurzfristige Leasingverbindlichkeiten und andere kurzfristige Verbindlichkeiten haben im Allgemeinen Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr. Die Buchwerte abzüglich der Wertberichtigungen entsprechen in etwa den beizulegenden Zeitwerten.

Der beizulegende Zeitwert langfristiger Bankverbindlichkeiten sowie langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen wird anhand abgezinster künftiger Zins- und Tilgungszahlungen ermittelt.

4.4. Kurzfristige versus langfristige Klassifizierungen

Die Bilanz ist gem. IAS 1.60/IFRS 18.96 gegliedert nach kurzfristigen und langfristigen Vermögens- und Schuldposten.

Ein Vermögenswert ist kurzfristig, wenn dieser voraussichtlich im normalen Geschäftsbetrieb realisiert oder zur Veräußerung oder zum Verbrauch bestimmt ist, vorwiegend zum Zweck des Handels gehalten wird, voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Berichtszeitraum realisiert wird oder Bargeld oder ein Zahlungsmitteläquivalent ist, sofern es nicht mindestens zwölf Monate nach dem Berichtszeitraum von der Verwendung zur Begleichung einer Verbindlichkeit ausgeschlossen ist.

Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig klassifiziert.

Eine Verbindlichkeit ist kurzfristig, wenn diese voraussichtlich im normalen Geschäftsbetrieb ausgeglichen wird, vorwiegend zum Zweck des Handels gehalten wird, innerhalb von zwölf Monaten nach dem Berichtszeitraum ausgeglichen werden muss oder kein uneingeschränktes Recht besteht, die Begleichung der

Verbindlichkeit um mindestens zwölf Monate nach dem Berichtszeitraum zu verschieben.

Die Konditionen der Verbindlichkeit, die nach Wahl der Gegenpartei zu deren Begleichung durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten führen können, beeinflussen die Klassifizierung nicht.

Die Gruppe klassifiziert alle anderen Verbindlichkeiten als langfristig.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden als langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten klassifiziert.

4.5. Unternehmenszusammenschlüsse sowie Geschäfts- und Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Akquisition werden als Gesamtsumme der übertragenen Gegenleistung, die zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbsdatum bewertet wird, und dem Betrag sämtlicher nicht beherrschender Anteile am erworbenen Unternehmen gemessen. Für jede Unternehmenszusammenführung wählt die Gruppe, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder zu dem anteiligen Anteil an den identifizierbaren Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Erwerbsbezogene Kosten werden bei Anfall als Aufwand erfasst.

Wenn die Gruppe ein Unternehmen erwirbt, bewertet sie die übernommenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hinsichtlich geeigneter Klassifizierung und Bezeichnung gemäß den vertraglichen Bedingungen, den wirtschaftlichen Umständen und den relevanten Bedingungen zum Erwerbsdatum.

Jede bedingte Gegenleistung, die vom Erwerber zu übertragen ist, wird zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbsdatum erfasst. Bedingte Gegenleistungen, die als Eigenkapital klassifiziert sind, werden nicht neu bewertet und ihre nachfolgende Begleichung wird im Eigenkapital erfasst. Bedingte Gegenleistungen, die als Vermögenswert oder Verbindlichkeit klassifiziert sind und innerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 9 liegen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS 9 erfasst werden.

Der Geschäfts- und Firmenwert wird anfänglich zu Anschaffungskosten bewertet, welcher den Überschuss der Gesamtsumme der übertragenen Gegenleistung und dem erfassten Betrag für nicht beherrschende Anteile sowie jegliche vorherige Beteiligung über die erworbenen identifizierbaren Nettovermögenswerte und die übernommenen Verbindlichkeiten darstellt. Wenn der beizulegende Zeitwert der erworbenen Nettovermögenswerte den Gesamtkaufpreis übersteigt, überprüft die Gruppe, ob sie alle erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten korrekt identifiziert hat und überprüft die Verfahren zur Messung der zum Erwerbsdatum zu erfassenden Beträge. Wenn die Neubewertung weiterhin zu einem Überschuss des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Nettovermögenswerte über die Gesamtsumme der übertragenen Gegenleistung führt, wird der Gewinn in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach der erstmaligen Erfassung wird der Geschäfts- und Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungen bewertet. Zum Zweck der Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- und Firmenwert ab dem Erwerbsdatum einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) der Gruppe zugewiesen, die voraussichtlich von der Zusammenführung profitieren wird, unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens dieser Einheit zugewiesen werden.

4.6. Umsatzerlöse

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Die LIPH-Gruppe erfasst Erlöse, wenn sie die Verfügungsgewalt über ein Gut oder Dienstleistung an einen Kunden überträgt. Umsatzerlöse werden aufgrund der Entstehung des Konzerns erst ab dem 1. Januar 2026 erzielt.

Diagnostikleistungen

Bei den Diagnostikleistungen werden gemäß IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden) die Umsätze erfasst, wenn die LIPH-Gruppe die Verfügungsgewalt über das Produkt auf den Kunden überträgt. Die Verfügungsgewalt ist dann gegeben, wenn die Kunden über die Nutzung des Produktes bzw. des Vermögenswertes bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen aus ihm ziehen können.

Bei der überwiegenden Mehrheit der Verträge wird der Umsatz bei der physischen oder digitalen Übergabe der Laborergebnisse gemäß den mit dem Kunden vereinbarten Auftragsbedingungen erfasst.

Behandlungsleistungen

Bei den Behandlungsleistungen werden gemäß IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden) die Umsätze erfasst, wenn die LIPH-Gruppe die vertraglich geschuldeten Leistungsverpflichtungen gegenüber dem Patienten erfüllt hat. Die Verfügungsgewalt gilt als übergegangen, sobald der Patient die medizinische Behandlung vollständig erhalten hat und die LIPH-Gruppe keine wesentlichen verbleibenden Leistungspflichten mehr trägt. Bei der überwiegenden Mehrheit der Verträge handelt es sich um zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllte Leistungsverpflichtungen, sodass die Umsatzrealisierung mit Abschluss der jeweiligen Behandlung erfolgt.

4.7. Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder, sofern sie im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Sie werden linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer	in Jahren
Technologie	5 – 7
Kundenbeziehungen	8 – 10
Vertragsrechte	9 – 10
Rezepturen	10
Software	3 – 5

Zum Geschäfts- und Firmenwert wird auf den Abschnitt 4.5 bzw. 8.1 verwiesen.

4.8. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Der Konzern wendet die lineare Abschreibungsmethode an.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer	in Jahren
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 10

4.9. Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Der Konzern prüft Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer auf eine Wertminderung, sofern Anhaltspunkte für einen möglichen Wertberichtigungsbedarf vorliegen. Darüber hinaus wird für noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte mindestens einmal jährlich ein Wertminderungstest durchgeführt. Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertberichtigung.

4.10. Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Zu den Anschaffungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs, welche angefallen sind, um die Vorräte an ihren aktuellen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Das Vorratsvermögen besteht im Wesentlichen aus Test Kits zur Durchführung von Diagnostikleistungen.

4.11. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ertragssteueraufwand bzw. Steuerertrag stellt die Summe aus tatsächlichem und latentem Steueraufwand bzw. Steuerertrag dar. Der Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das jeweilige Jahr ermittelt.

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Jahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge hinsichtlich eventuell anfallender Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- und -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften, verglichen mit den Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS. Es werden keine latenten Steuern auf temporäre Differenzen bei der erstmaligen Bilanzierung eines Geschäfts- oder Firmenwerts gebildet. Latente Steuern werden unter Verwendung des Steuersatzes, der voraussichtlich zum Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen gelten wird, basierend auf Gesetzen, die zum Stichtag in Kraft oder verabschiedet sind, berechnet. Aktive latente Steuern werden in der Höhe gebildet, in der es wahrscheinlich ist, dass zukünftig positive zu versteuernde Ergebnisse erwirtschaftet werden, gegen welche die temporären Differenzen aufgerechnet werden können. Die aktiven latenten Steuern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und um den Betrag reduziert, für den es unwahrscheinlich erscheint, dass ein entsprechendes Steuerguthaben genutzt werden kann. Die Veränderungen der latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten. In diesen Fällen werden die latenten Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital dargestellt.

Der LIPH-Konzern entstand durch eine Sachkapitalerhöhung. Gemäß den Einbringungsverträgen wurde der Übergang sämtlicher Stimmrechte mit Ablauf des 31. Dezember 2025 wirksam. Da der Konzern am 31. Dezember 2025 entstanden ist und der Konsolidierungskreis entsprechend erst zum Abschlussstichtag erstmalig gebildet wurde, existiert keine Vergleichsperiode und keine Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025. Eine Steuerüberleitungsrechnung gemäß IAS 12.81(c) entfällt daher.

4.12. Finanzinstrumente

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt angesetzt, zu dem diese entstanden sind. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem der Konzern Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei erstmaligem Ansatz der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ („Amortised Cost“, „AC“) zugeordnet, sofern (i) das Geschäftsmodell auf das Halten der Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows ausgerichtet ist und (ii) die Vertragsbedingungen zu Zahlungen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Der Konzern hält keine finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL / FVTOCI) bewertet werden.

Die LIPH-Gruppe unterscheidet Verbindlichkeiten nach ihrer Art. Unter die finanziellen Verpflichtungen fallen solche, die durch vertragliche Vereinbarungen entstehen und zu einer künftigen Zahlung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten führen. Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen, die nicht auf einem Finanzinstrument basieren.

Finanzinstrumente werden grundsätzlich, falls vorhanden, mit dem Wertansatz zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bilanziert und mit dem Effektivzinssatz bewertet. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) werden nicht eingesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Aufgrund der in der Regel kurzen Laufzeiten entspricht der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn die Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden miteinander verrechnet und nur der Nettobetrag wird in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn ein Konzernunternehmen gegenwärtig über ein einklagbares Recht zur Verrechnung der

erfassten Beträge verfügt und beabsichtigt, entweder auf Nettobasis abzurechnen oder den finanziellen Vermögenswert zu realisieren und gleichzeitig die Verbindlichkeit zu erfüllen.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Da sämtliche finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des LIPH-Konzerns zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden, erfolgt keine erfolgswirksame oder erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in der Konzernbilanz. Die nachfolgenden Angaben zum beizulegenden Zeitwert dienen ausschließlich Offenlegungszwecken gemäß IFRS 7.

Für kurzfristige Finanzinstrumente (insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) entspricht der Buchwert aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Für langfristige Finanzinstrumente (insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Gesellschafterdarlehen) wird der beizulegende Zeitwert auf Basis der diskontierten künftigen Cashflows ermittelt. Als Diskontierungszinssätze werden aktuell beobachtbare marktübliche Zinssätze für vergleichbare Finanzierungen verwendet.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der LIPH-Konzern, soweit möglich, am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

4.13. Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern überprüft an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Ein finanzieller Vermögenswert gilt als nicht einbringlich, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtungen vollständig erfüllen kann. Der Konzern nimmt Wertberichtigungen in der Höhe vor, in der kein Zahlungseingang erwartet wird.

Für erwartete Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte berechnet der Konzern das Ausfallkreditrisiko auf Basis der Höhe der über die Gesamtlaufzeit zu erwartenden Kreditverlustes (Lifetime Expected Credit Loss). Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind erwartete Kreditverluste, die aus allen möglichen Ausfallereignissen während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments resultieren.

Der Konzern wendet für finanzielle Vermögenswerte, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, die Ausnahmeregelung des IFRS 9.5.5 an, da diese ein geringes Ausfallrisiko besitzen. Alle Wertminderungen werden unabhängig von der Klassifizierung erfolgswirksam erfasst.

4.14. Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Finanzerträge umfassen Zinserträge auf angelegtes Kapital, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente und Währungsgewinne. Zinserträge werden dann erfolgswirksam erfasst, wenn sie unter Verwendung der Effektivzinsmethode anfallen.

Finanzaufwendungen umfassen grundsätzlich Zinsaufwendungen auf Darlehen, den Effekt aus der Aufzinsung von Rückstellungen, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente, Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte und Währungsverluste. Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich gemäß der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

4.15. Leasingverhältnisse

Der Konzern bilanziert Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16. Zum Zeitpunkt der Bereitstellung des Leasinggegenstands wird ein Nutzungsrecht (Right-of-use Asset, RoU) sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit angesetzt. Die

Leasingverbindlichkeit entspricht dem Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz (Incremental Borrowing Rate, IBR) des Leasingnehmers, sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmbar ist.

Das Nutzungsrecht wird zu Anschaffungskosten bewertet, die den anfänglich angesetzten Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich anfänglich gezahlter Leasingzahlungen sowie etwaiger direkter Kosten und Kosten für den Rückbau umfassen. Die Folgebewertung des Nutzungsrechts erfolgt nach dem Anschaffungskostenmodell und wird planmäßig linear über die Leasinglaufzeit abgeschrieben. Die Laufzeiten der bilanzierten Nutzungsrechte umfassen 24 bis 60 Monate. Enthält ein Leasingvertrag Verlängerungsoptionen, werden diese bei der Bestimmung der Leasinglaufzeit berücksichtigt, sofern der Konzern hinreichend sicher ist, die Option auszuüben. Die Einschätzung, ob eine Verlängerungsoption hinreichend sicher ausgeübt wird, erfolgt im Konzern auf Basis einer Einzelfallentscheidung je Vertrag unter Berücksichtigung aller relevanten wirtschaftlichen Faktoren.

Falls der zugrunde liegende Vermögenswert nicht von geringem Wert ist (weniger als TEUR 5), erfasst der Konzern am Bereitstellungsdatum als Leasingnehmer für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten einen Vermögenswert für das Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit. Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse von geringem Wert werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Der Konzern bilanziert Leasing- und Nichtleasingkomponenten als eine einzige Leasingkomponente.

Die Folgebewertung der Nutzungsrechte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen. Effekte aus der Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten werden berücksichtigt. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den Leasingzeitraum abgeschrieben. Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder die Ausübung einer Kaufoption hinreichend sicher ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt. Die Bestimmung der erwarteten Nutzungsdauern erfolgt nach den Vorschriften für Sachanlagen.

Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Konzern Zinssätze von externen Finanzquellen und nimmt Anpassungen vor, um die Leasingbedingungen zu berücksichtigen.

4.16. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Bankguthaben sowie kurzfristige Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, die jederzeit in einen bekannten Geldbetrag umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

4.17. Gezeichnetes Kapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Direkt der Ausgabe neuer Aktien zurechenbare Transaktionskosten werden nach IAS 32.37 netto nach Steuern vom Eigenkapital abgezogen. Das gezeichnete Kapital wird zum Nennbetrag der ausgegebenen Aktien erfasst. Beträge, die über den Nennwert hinausgehen, werden in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

5. Erstmalige Anwendung der IFRS

Der Konzernabschluss wurde zum 31. Dezember 2025 erstmalig anhand der IFRS erstellt. Grundsätzlich sind Angaben darüber, wie sich der Übergang von den bisherigen Rechnungslegungsgrundsätzen (Handelsgesetzbuch [HGB]) auf IFRS auf die dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ausgewirkt hat (IFRS 1.23), verpflichtend. Da bislang keine Konzernabschlüsse nach HGB aufgestellt worden sind, sind im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung keine Überleitungen zwischen dem ersten IFRS-Konzernabschluss und bisherigen Abschlüssen erforderlich. Zur Verbesserung der Verständlichkeit und Abschlusstransparenz wird freiwillig eine Überleitung des (i) Eigenkapitals sowie (ii) der Gewinn- und Verlustrechnung der LIPH AG vom HGB auf IFRS zum 31. Dezember 2025 dargestellt.

(i) Überleitung Bilanz von HGB auf IFRS zum 31. Dezember 2025

TEUR	Einzelabschluss HGB	Anpassung Anschaffungs- nebenkosten	IFRS 16	Einzelabschluss IFRS
Aktiva				
Aktiva	109.647	-326	23	109.345
Langfristige Vermögenswerte	109.377	-326	23	109.075
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	109.373	-326	0	109.047
Kurzfristige Vermögenswerte	270	0	0	270
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3	0	0	3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	165	0	0	165
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	103	0	0	103
Passiva				
Passiva	109.647	-326	23	109.345
Eigenkapital	107.135	-326	-1	106.808
Auf Eigentümer der Muttergesellschaft entfallenes Kapital	107.135	-326	-1	106.808
Langfristige Verbindlichkeiten	817	0	11	828
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	817	0	11	828
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.695	0	13	1.709
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	358	0	13	371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	919	0	0	919
Kurzfristige Rückstellungen	419	0	0	419

Erläuterungen zur Überleitungsrechnung des Eigenkapitals der LIPH AG

Wesentliche Unterschiede bei der Überleitung von der bisherigen Rechnungslegung nach Handelsgesetzbuch (HGB) zu IFRS betrafen die Behandlung schon Anschaffungsnebenkosten auf langfristige finanzielle Vermögenswerte (Beteiligungen) sowie die Bilanzierung von Leasing (IFRS 16).

Anschaffungsnebenkosten:

Nach § 255 Abs. 2 Satz 1 HGB hat das Unternehmen Anschaffungsnebenkosten, die mit dem Erwerb der Beteiligung zusammenhängen, aktiviert.

In Übereinstimmung mit IFRS 3.53 wurden mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten als Aufwand erfasst (TEUR 261), während Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Ausgabe von Eigenkapital nach IAS 32.37 direkt vom Eigenkapital abgezogen wurden (TEUR 65). Der gesamte Eigenkapitaleffekt betrug TEUR 326.

IFRS 16:

Bilanzierung der Nutzungsrechte aus Leasingverträgen nach IFRS 16: Die Bilanzierung von Leasing (IFRS 16) führte zur Aktivierung eines Nutzungsrechts sowie der Bilanzierung von kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Der Eigenkapitaleffekt zum 31. Dezember 2025 betrug TEUR 1.

(ii) Überleitung der Gewinn- und Verlustrechnung (komprimiert) für das Geschäftsjahr 2025

HGB ZU IFRS Überleitung – GuV | Einzelabschluss LIPH AG | 31.12.2025

TEUR	Einzelabschluss HGB	Anpassung Anschaffungs- nebenkosten	IFRS	Einzelabschluss IFRS
GuV				
Sonstige betriebliche Erträge	6	0	0	6
Abschreibungen	-1	0	0	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.770	-261	0	-2.031
davon: Rechts- und Beratungskosten	-1.511	-261	0	-1.773
Betriebsergebnis (EBIT)	-1.764	-261	0	-2.026
Finanzierungserträge	0	0	0	0
Finanzierungsaufwendungen	-9	0	0	-9
Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)	-1.774	-261	0	-2.035
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Gewinn / Verlust der Periode	-1.774	-261	0	-2.035

Erläuterungen zur Überleitungsrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung der LIPH AG

Anschaffungsnebenkosten:

Der wesentliche Anpassungseffekt in der GuV betrifft die Umgliederung der Anschaffungsnebenkosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Beteiligungen. Nach den Vorschriften des HGB wurden diese Kosten aktiviert und belasten die Gewinn- und Verlustrechnung nicht. In Übereinstimmung mit IFRS 3.53 wurden von den gesamten Anschaffungsnebenkosten über TEUR 326 die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Kosten in Höhe von TEUR 261 als Aufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Rechts- und Beratungskosten) erfasst. Die übrigen Anschaffungsnebenkosten wurden gemäß IAS 32 und IFRS 9 als Transaktionskosten für die Emission von Eigenkapitalinstrumenten klassifiziert und insofern direkt im Eigenkapital erfasst.

IFRS 16:

Die LIPH AG hat von dem Wahlrecht gemäß IFRS 16 Gebrauch gemacht und die kumulierten Effekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 direkt im Eigenkapital erfasst (modifizierte retrospektive Methode). Eine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgte nicht. Da die ergebniswirksamen Umstellungseffekte somit nicht über die Gewinn- und Verlustrechnung, sondern unmittelbar im Eigenkapital gebucht wurden, ergibt sich in der GuV-Überleitung kein Anpassungsbetrag (TEUR 0).

6. Akquisitionen

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Geschäftsjahr 2025 erwarb die LIPH AG im Wege einer Sachkapitalerhöhung zum 31. Dezember 2025 Mehrheitsbeteiligungen an sechs sog. Asset-Gesellschaften mit Sitz in den USA, Singapur, Malaysia, Australien, Taiwan und Hongkong; ein Zahlungsmittelabfluss entstand nicht. Da der Übergang der Beherrschung mit dem Abschlussstichtag zusammenfällt, weist der Konzernabschluss keine konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung für 2025 aus. Bei allen Akquisitionen entspricht die erworbene Beteiligungsquote der erworbenen Stimmrechtsquote.

Geschäfts- oder Firmenwerte und nicht beherrschende Anteile

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden einheitlich nach der Full-Goodwill-Methode ermittelt. Die nicht beherrschenden Anteile wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, welcher aus dem gutachterlich ermittelten Einbringungswert je Gesellschaft abgeleitet wurde (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13). Ein Börsenkurs der LIPH AG am Einbringungstichtag war nicht als verlässliche Bemessungsgrundlage geeignet, da die Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt noch als Börsenmantel ohne operative Substanz geführt wurde.

Kaufpreisallokationen

Die Kaufpreisermittlung erfolgte auf Basis des gutachterlichen Sacheinlageberichts (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13). Im Anschluss wurden die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte im Rahmen von Kaufpreisallokationen abgeleitet (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13). Die übertragene Gegenleistung je Erwerb ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Die Ergebnisse der Kaufpreisallokation sind unter der Beschreibung des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses in diesem Abschnitt dargestellt.

Die Kaufpreisallokationen sind aufgrund der Kürze des zwischen Erwerbszeitpunkt und Aufstellungsdatum verfügbaren Zeitraums vorläufig. Anpassungen innerhalb des Bewertungszeitraums von zwölf Monaten ab dem Erwerbszeitpunkt bleiben vorbehalten.

Die immateriellen Vermögenswerte wurden mittels Residualwertmethode ermittelt. Die Residualwertmethode berücksichtigt den Barwert der erwarteten Netto-Cashflows, die die jeweiligen Vermögenswerte erzeugen, mit Ausnahme aller Cashflows, die mit unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind. Im Einzelnen:

- Kundenbeziehungen: Bewertung auf Basis der den bestehenden Kundenverbindungen zurechenbaren künftigen Überschussgewinne unter Berücksichtigung von Kundenabwanderungsraten (Churn Rates) sowie laufzeitabhängigen Abzinsungsfaktoren.
- Technologie: Bewertung auf Basis der den entwickelten Technologien und Schutzrechten zurechenbaren künftigen Überschussgewinne unter Berücksichtigung des technologischen Lebenszyklus.
- Rezepturen und Vertragswerte: Bewertung auf Basis der den jeweiligen Rezepturen und bestehenden Verträgen zurechenbaren künftigen Überschussgewinne unter Berücksichtigung der vertraglichen Restlaufzeiten sowie erwarteter Verlängerungswahrscheinlichkeiten.

Alle weiteren Vermögenswerte wurden mit Anschaffungskosten bewertet und angesetzt.

Bewertungsverfahren

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte vorrangig mittels Discounted-Cashflow-Verfahren (DCF), ergänzt um stochastische Monte-Carlo-Simulationen zur Abbildung der erhöhten Planungsunsicherheit der bewerteten Gesellschaften.

Zur Plausibilisierung wurden soweit sachgerecht marktbasierte Multiplikatorverfahren herangezogen. Ausschlaggebend für den Ansatz des Fair Values war jedoch jeweils der DCF-basierte Erwartungswert.

Die Bewertungen basieren auf der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern).

Bewertungsprozess

Die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte erfolgte zum Erwerbszeitpunkt durch die zuständige Fachabteilung des LIPH AG Konzerns in Zusammenarbeit mit externen Wirtschaftsprüfer. Die wesentlichen Bewertungsannahmen und -parameter wurden vom Vorstand der LIPH AG verabschiedet und freigegeben. Die Plausibilisierung der Inputfaktoren erfolgte auf Basis interner Planungsunterlagen, historischer Geschäftsdaten sowie, soweit verfügbar, externer Marktinformationen.

Da für die bewerteten immateriellen Vermögenswerte keine am Markt beobachtbaren Preise oder vergleichbaren Transaktionen vorliegen, wurden die Bewertungen vollständig auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie) vorgenommen.

Die Bewertungen reagieren insbesondere sensitiv auf Änderungen der Umsatzannahmen, der EBIT-Marge sowie des Kapitalisierungszinssatzes.

Zur Abbildung dieser Unsicherheiten wurden Monte-Carlo-Simulationen mit jeweils 10.000 Iterationen durchgeführt. Die daraus abgeleiteten Fair Values bewegen sich innerhalb statistischer Konfidenzintervalle, deren Medianwerte als Bewertungsansatz herangezogen wurden.

Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren und Sensitivitäten

Die nachfolgenden wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren wurden bei der Bewertung zugrunde gelegt:

- Umsatzwachstumsraten: Annahmen über die künftige Umsatzentwicklung

der jeweiligen Bewertungsobjekte, abgeleitet aus der internen Mittelfristplanung des LIPH AG Konzerns. Eine Veränderung der angesetzten Wachstumsraten hätte einen wesentlichen Einfluss auf den ermittelten beizulegenden Zeitwert.

- EBIT-Margen: Annahmen zur künftigen Profitabilität auf Basis historischer Margen sowie erwarteter operativer Entwicklungen. Höhere Margen führen c. p. zu einem höheren beizulegenden Zeitwert.
- Kundenabwanderungsraten (Churn Rates): Annahmen über den jährlichen Verlust bestehender Kundenbeziehungen auf Basis historischer Erfahrungswerte. Höhere Abwanderungsraten reduzieren den beizulegenden Zeitwert der Kundenbeziehungen.
- Kapitalkosten (Diskontierungszinssätze): Ermittlung auf Basis eines gewichteten Kapitalkostensatzes (WACC), angepasst um objektspezifische Risikoaufschläge. Eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes würde den beizulegenden Zeitwert der immateriellen Vermögenswerte verringern.
- Nutzungsdauern: Schätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der einzelnen Bewertungsobjekte auf Basis vertraglicher Laufzeiten, technologischer Lebenszyklen sowie historischer Erfahrungswerte des LIPH AG Konzerns. Die Abschreibungen beginnen am 1. Januar 2026.
- Überlebens-/Ausfallwahrscheinlichkeit: Berücksichtigung erhöhter Ausfallrisiken bei jungen und wachstumsstarken Unternehmen auf Basis externer Ausfallstudien.

Die folgende Tabelle fasst die wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren (Stufe 3) je Bewertungsobjekt zusammen:

Gesellschaft	Beizulegender Zeitwert Gegenleistung (TEUR)	Beta-Faktor (unver- schuldeter)	Länderrisiko- prämie	EBIT-Marge (Bandbreite)
Danner	14.263	0,79	0,0 %	4,3–28,9 %
Immune (UHO Wellness)	12.030	0,77	0,6 %	4,9–13,3 %
Wankang (Dr. Pain)	30.480	0,90	0,4 %	8,6–41,1 %
Renhe	7.238	0,65	0,9 %	1,3–12,4 %
Amiko (TAI)	38.602	1,01	0,6 %	~16,0 %
Pathomics	6.433	0,85 ¹	0,6 %	1,7–14,8 %

¹ Branchen-Beta (Pharma & Healthcare); für alle übrigen Gesellschaften: Peer-Group-Beta.

Allen Bewertungen liegen ein einheitlicher Basiszinssatz von 3,00 %, eine Marktrisikoprämie von 6,0 % sowie die Residualwertmethode (Multi-Period Excess Earnings Method) als Bewertungsverfahren zugrunde. Die Bewertung entspricht Stufe 3 der IFRS 13-Bewertungshierarchie.

Der Wachstumsabschlag liegt einheitlich bei 1,0 %.

Die Überlebenswahrscheinlichkeiten sind über den Planungszeitraum, basierend auf empirischen Ausfallraten für Start-up- und Wachstumsunternehmen, rückläufig.

Sonstige Informationen

Bei keiner der erworbenen Gesellschaften bestehen Eventualverbindlichkeiten.

Der aus den Akquisitionen resultierende Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Hätten die Erwerbe am 1. Januar 2025 stattgefunden und wäre der Konzern entsprechend am 1. Januar 2025 entstanden, hätten die Erlöse nach Schätzungen des Vorstands EUR 3,1 Mio. und die Verluste für das Jahr ca. EUR 4,0 zum Konzernergebnis beigetragen. Die von den erworbenen Gesellschaften gehaltenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind überwiegend kurzfristiger Natur. Wesentliche Ausfallrisiken wurden zum Erwerbszeitpunkt nicht identifiziert. Der vertraglich vereinbarte Bruttobetrag entspricht im Wesentlichen dem angesetzten beizulegenden Zeitwert.

Die sechs erworbenen Gesellschaften bilden die Grundlage für das integrierte, KI-gestützte Gesundheitsökosystem von LIPH und decken die Bereiche Medizintechnik, Gesundheitstechnologie, Biotechnologie und Gesundheitswesen ab. LIPH versteht

sich dabei als aktiver Entwicklungspartner, der die Portfoliounternehmen beim Aufbau gemeinsamer technologischer Grundlagen, beim Zugang zu internationalen Netzwerken sowie bei regulatorischen und klinischen Fragestellungen unterstützt.

Erwerb von Danner (San Diego, USA)

Am 15. November 2025 schloss die LIPH AG einen Einbringungsvertrag zur Übertragung von Anteilen an der Danner Laboratory, Inc. Die wirtschaftliche Wirkung trat zum Ablauf des 31. Dezember 2025 ein.

Im Rahmen der Transaktion erwarb die Gesellschaft 51 % der Anteile an Danner Laboratory, Inc. Die Gegenleistung erfolgte durch die Ausgabe von 6.541 neuen LIPH-Aktien im Wege einer Sachkapitalerhöhung auf Basis des Genehmigten Kapitals 2025. Der Fair Value der Gegenleistung beträgt TEUR 14.263 und entspricht dem gutachterlich ermittelten Einbringungswert (FV-Level Stufe 3). Die Transaktion war nicht zahlungswirksam.

Bei dem Konzern sind mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von TEUR 43 für Rechtsberatung und Due Diligence angefallen. Wie im Abschnitt 5 beschrieben, vermindern die Kosten das Eigenkapital entsprechend.

Der Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 4.990 reflektiert im Wesentlichen den Wert des regulatorisch verankerten Marktzugangs in Nordamerika. Danner Laboratory, Inc. ist seit 1991 als CLIA-zertifiziertes Labor in der Präzisionsdiagnostik tätig und verfügt über etablierte Kundenbeziehungen zu medizinischen Einrichtungen in den USA und Kanada, die nicht als eigenständige immaterielle Vermögenswerte ansetzbar sind.

Darüber hinaus werden Synergien aus der Integration der CellBio™-Technologie (Liquid Biopsy, Analyse zirkulierender Tumorzellen) und der digitalen Pathologieplattform von Danner in die KI-gestützte Diagnostikplattform des LIPH-Konzerns erwartet. Diese Synergien sind nicht vollständig als eigenständige immaterielle Vermögenswerte ansetzbar und fließen daher in den Geschäfts- oder Firmenwert ein.

Schließlich umfasst der Geschäfts- oder Firmenwert Wachstumserwartungen in den Segmenten Liquid Biopsy und KI-gestützte digitale Pathologie, soweit diese nicht bereits in den separat angesetzten immateriellen Vermögenswerten aus der Kaufpreisallokation erfasst sind.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurde ein Lizenzvertragsrecht in Höhe von TEUR 28.312 identifiziert und angesetzt. Grundlage ist ein Vertrag zwischen Danner und der

CurieMed Corporation, der Danner das exklusive Recht zur Nutzung, Modifikation und Kommerzialisierung der proprietären CTCReveal-Technologie (Liquid-Biopsy-Diagnostik auf Basis zirkulierender Tumorzellen) im US-Territorium bis zum 31. Dezember 2035 einräumt, danach fortlaufend als nicht-exklusive Lizenz. Der Vermögenswert erfüllt das Ansatzkriterium, da er auf einer identifizierbaren vertraglichen Grundlage beruht und dem Erwerber rechtlich durchsetzbare, gegenüber Dritten abgrenzbare Nutzungsrechte gewährt. Die Bewertung erfolgte mittels Residualwertmethode auf Basis der des Vertragsrechts direkt zurechenbaren Überschüsse, diskontiert mit einem risikoadäquaten Zinssatz. Die latenten Steuerverbindlichkeiten aus der Aufdeckung stiller Reserven betragen TEUR 5.946.

Die angesetzten Beträge für die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

AKTIVA	
Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	28.823
davon Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Buchwert)	511
davon Vertragsrecht (aus PPA)	28.312
Sachanlagen	25
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	304
Kurzfristige Vermögenswerte (gesamt)	250
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	152
davon Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	68
SUMME AKTIVA (Beizulegender Zeitwert)	29.402
VERBINDLICHKEITEN	
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	257
Latente Steuerverbindlichkeiten	5.946
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	59
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7
SUMME VERBINDLICHKEITEN	6.425
KAUFPREISALLOKATION	
Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	22.977
Nicht beherrschende Anteile inkl. Geschäfts- oder Firmenwert	13.704
Gegenleistung (Fair Value ausgegebener LIPH-Aktien)	14.263
Geschäfts- oder Firmenwert aus PPA	4.990
Zugänge Anlagevermögen	28.848

Wäre die Gesellschaft am 1. Januar 2025 erworben worden, hätte die Umsatzerlöse von EUR 0,2 Mio. und einen Verlust von EUR 0,6 Mio. zum Konzernergebnis beigetragen.

Erwerb von Immune (Eden Island, Seychellen)

Am 15. November 2025 schloss die LIPH AG einen Einbringungsvertrag zur Übertragung von Anteilen an der Immune Anima Inc. Die wirtschaftliche Wirkung trat zum Ablauf des 31. Dezember 2025 ein. Im Rahmen der Transaktion erwarb die Gesellschaft 100 % der Anteile an der Immune Anima Inc. sowie mittelbar 67,32 % an der Chansom Co., Ltd. und der UHO Wellness Co., Ltd. (operative Zielgesellschaft). Die Gegenleistung erfolgte durch die Ausgabe von 5.729 neuen LIPH-Aktien. Der Fair Value der Gegenleistung beträgt TEUR 12.030 (FV-Level Stufe 3). Die Transaktion war nicht zahlungswirksam.

Bei dem Konzern sind mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von TEUR 37 für Rechtsberatung und Due Diligence angefallen. Wie im Abschnitt 5 beschrieben, vermindern die Kosten das Eigenkapital entsprechend.

Der Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 10.768 reflektiert im Wesentlichen den Wert bestehender Vertriebsrechte und Partnerstrukturen von UHO Wellness, die nicht vollständig als eigenständige immaterielle Vermögenswerte ansetzbar sind. UHO Wellness ist in Taiwan im Bereich komplementärer Gesundheitslösungen für Krebspatienten tätig und verfügt über ein standardisiertes Produktportfolio auf Basis der Traditionellen Chinesischen Medizin sowie über etablierte Kooperationen mit klinischen Partnern und Versicherungsunternehmen.

Darüber hinaus werden Synergien aus der Nutzung von Gesundheitsdaten und der Integration wiederkehrender Erlösmodelle in die digitale Gesundheitsplattform des LIPH-Konzerns erwartet, die nicht vollständig als eigenständige immaterielle Vermögenswerte ansetzbar sind.

Schließlich umfasst der Geschäfts- oder Firmenwert Wachstumserwartungen im asiatischen Markt für komplementäre und integrative Gesundheitsleistungen, soweit diese nicht bereits in den separat angesetzten immateriellen Vermögenswerten aus der Kaufpreisallokation erfasst sind.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurde ein Vertriebsvertragsrecht in Höhe von TEUR 9.057 identifiziert und angesetzt. Grundlage ist ein am 26. August 2024 in Kraft getretener Lizenz-, Liefer- und Operativvertrag mit einer initialen Laufzeit von fünf Jahren sowie Verlängerungsoptionen. Der Vertrag gewährt UHO Wellness das weltweite Recht zum Vertrieb der DISAM-Produkte zu vertraglich fixierten Einkaufspreisen und begründet ab dem dritten Vertragsjahr Mindestabnahmeverpflichtungen. Da die Vertriebsvereinbarung die einzige Grundlage für den Produktbezug und -vertrieb von UHO Wellness darstellt, bildet sie

den zentralen Werttreiber des Geschäftsmodells. Der Vermögenswert erfüllt das Ansatzkriterium, da der Vertrag klar definierte Parteien, Laufzeit, Konditionen und Territorium aufweist, dem Erwerber durchsetzbare Nutzungsrechte gewährt und die daraus resultierenden Zahlungsströme unmittelbar zurechenbar sind. Das Management geht von einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer von bis zu zehn Jahren aus. Die Bewertung erfolgte mittels der Residualwertmethode auf Basis der dem Vertriebsrecht direkt zurechenbaren Überschüsse, diskontiert mit einem risikoadäquaten Zinssatz.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten aus der Aufdeckung stiller Reserven betragen TEUR 1.811.

Die angesetzten Beträge für die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

AKTIVA	
Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	9.057
davon Vertragsrecht (aus PPA)	9.057
Kurzfristige Vermögenswerte (gesamt)	166
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	156
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3
davon Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7
SUMME AKTIVA (Beizulegender Zeitwert)	9.223
VERBINDLICHKEITEN	
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.811
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	307
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2
SUMME VERBINDLICHKEITEN	2.120
KAUFPREISALLOKATION	
Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	7.103
Nicht beherrschende Anteile inkl. Geschäfts- oder Firmenwert	5.840
Gegenleistung (Fair Value ausgegebener LIPH-Aktien)	12.030
Geschäfts- oder Firmenwert aus PPA	10.768
Zugänge Anlagevermögen	9.057

Wäre die Gesellschaft am 1. Januar 2025 erworben worden, hätte die Umsatzerlöse von EUR 0,0 Mio. und einen Verlust von EUR 0,2 Mio. zum Konzernergebnis beigetragen.

Erwerb der Wankang Medical Group, Hongkong

Am 21. November 2025 schloss die LIPH AG einen Einbringungsvertrag zur Übertragung von Anteilen an der Wankang Medical Group (Hongkong) Co., Limited. Die wirtschaftliche Wirkung trat zum Ablauf des 31. Dezember 2025 ein. Im Rahmen der Transaktion erwarb die Gesellschaft 100 % der Anteile an der Wankang Medical

Group (Hongkong) Co., Limited, sowie mittelbar an den Gesellschaften Jointpro, Dr. Pain (Central) und Dr. Pain Relax. Die Gegenleistung erfolgte durch die Ausgabe von 14.553 neuen LIPH-Aktien. Der Fair Value der Gegenleistung beträgt TEUR 30.480 (FV-Level Stufe 3). Die Transaktion war nicht zahlungswirksam.

Bei dem Konzern sind mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von TEUR 95 für Rechtsberatung und Due Diligence angefallen. Wie im Abschnitt 5 beschrieben, vermindern die Kosten das Eigenkapital entsprechend.

Der Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 21.908 reflektiert im Wesentlichen den Wert des aufgebauten Franchise-Netzwerks sowie der standardisierten Behandlungs- und Betriebskonzepte von Dr. Pain, die nicht vollständig als eigenständige immaterielle Vermögenswerte ansetzbar sind. Die Gesellschaft betreibt ein hybrides Netzwerk aus eigenen Therapiezentren, Franchise-Standorten und Shop-in-Shop-Lösungen in Hongkong, Taiwan und China mit einem dokumentierten Diagnose- und Therapiepfadsystem im Bereich nicht-operativer Schmerztherapie und Rehabilitation.

Darüber hinaus werden Synergien aus der Anwendung datenbasierter Technologien des LIPH-Konzerns auf die standardisierten Behandlungsprozesse von Dr. Pain sowie aus der Skalierung des Franchise-Netzwerks erwartet, die nicht vollständig als eigenständige immaterielle Vermögenswerte ansetzbar sind.

Schließlich umfasst der Geschäfts- oder Firmenwert Wachstumserwartungen im Asien-Pazifik-Markt für rehabilitative und ambulante Behandlungsleistungen, soweit diese nicht bereits in den separat angesetzten immateriellen Vermögenswerten aus der Kaufpreisallokation erfasst sind.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden kundenbezogene immaterielle Vermögenswerte in Form von zwei Vertragsrechten mit einem Gesamtwert von TEUR 13.449 identifiziert und angesetzt.

Das Franchise-Vertragsrecht basiert auf einem Master-Franchise- und Gebietslizenzvertrag mit der Medical Health Management Co., Ltd. für das Territorium Suzhou und angrenzende Städte (China). Der Vertrag gewährt Wankang umsatzabhängige Royalties sowie Produktmargen aus dem Betrieb und der Expansion des Dr. Pain-Franchise-Netzwerks. Das Management erwartet eine Fortführung der Zusammenarbeit über die formale Vertragslaufzeit hinaus mit einer angenommenen wirtschaftlichen Nutzungsdauer von zehn Jahren.

Das Shop-in-Shop-Vertragsrecht basiert auf einem Kooperationsvertrag mit der Swindon Medical Company Limited, der Wankang zur Erbringung schmerzmedizinischer Leistungen in den Räumlichkeiten von Swindon gegen umsatzabhängige Erlösbeteiligungen berechtigt. Zum Bewertungsstichtag bestanden rund 20 aktive Standorte; das Management geht ebenfalls von einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer von zehn Jahren aus.

Beide Vermögenswerte erfüllen das Ansatzkriterium, da sie auf rechtlich wirksamen Verträgen mit klar definierten Parteien, Territorien und Vergütungsstrukturen beruhen und die daraus resultierenden Zahlungsströme dem Erwerber unmittelbar zurechenbar sind. Die Bewertung erfolgte mittels der Residualwertmethode auf Basis der jeweils direkt zurechenbaren Überschüsse, diskontiert mit einem risikoadäquaten Zinssatz.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten aus der Aufdeckung stiller Reserven betragen TEUR 2.219.

Die angesetzten Beträge für die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt (Wankang-Gruppe konsolidiert):

AKTIVA	
Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	13.449
davon Kundenbeziehungen (aus PPA)	13.449
Sachanlagen	36
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	288
Kurzfristige Vermögenswerte (gesamt)	424
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	344
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	80
SUMME AKTIVA (Beizulegender Zeitwert)	14.198
VERBINDLICHKEITEN	
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.126
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.219
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.987
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	232
SUMME VERBINDLICHKEITEN	5.625
KAUFPREISALLOKATION	
Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	8.573
Gegenleistung (Fair Value ausgegebener LIPH-Aktien)	30.480
Geschäfts- oder Firmenwert aus PPA	21.908
Zugänge Anlagevermögen	13.485

Wäre die Gesellschaft am 1. Januar 2025 erworben worden, hätte die Umsatzerlöse von EUR 1,7 Mio. und einen Verlust von EUR 0,5 Mio. zum Konzernergebnis beigetragen.

Erwerb von Renhe (Parramatta, Australien)

Am 15. November 2025 schloss die LIPH AG einen Einbringungsvertrag zur Übertragung von Anteilen an der Renhe Biotech (Australia) Pty Ltd. Die wirtschaftliche Wirkung trat zum Ablauf des 31. Dezember 2025 ein. Im Rahmen der Transaktion erwarb die Gesellschaft 51 % der Anteile an der Renhe Biotech (Australia) Pty Ltd. Die Gegenleistung erfolgte durch die Ausgabe von 2.264 neuen LIPH-Aktien. Der Fair Value der Gegenleistung beträgt TEUR 7.238 (FV-Level Stufe 3). Die Transaktion war nicht zahlungswirksam.

Bei dem Konzern sind mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von TEUR 15 für Rechtsberatung und Due Diligence angefallen. Wie im Abschnitt 5 beschrieben, vermindern die Kosten das Eigenkapital entsprechend.

Der Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 7.904 reflektiert im Wesentlichen den Wert etablierter Rezepturen und regulatorisch verankerter Produktzulassungen, die nicht vollständig als eigenständige immaterielle Vermögenswerte ansetzbar sind. Renhe ist seit 2020 im australischen Markt für Nahrungsergänzungsmittel mit Fokus auf NAD⁺-basierte Präventionsprodukte tätig und verfügt über eine australische Therapeutikum-Registrierung sowie bestehende Distributionspartnerschaften, insbesondere mit Blick auf den chinesischen Zielmarkt.

Darüber hinaus werden Synergien aus der Einbindung des Produktportfolios von Renhe in die Vertriebsstrukturen und Partnerkanäle des LIPH-Konzerns erwartet, die nicht vollständig als eigenständige immaterielle Vermögenswerte ansetzbar sind.

Schließlich umfasst der Geschäfts- oder Firmenwert Wachstumserwartungen im strukturell wachsenden Markt für präventive Gesundheitslösungen in der Asien-Pazifik-Region, soweit diese nicht bereits in den separat angesetzten immateriellen Vermögenswerten aus der Kaufpreisallokation erfasst sind.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden Produktrezepturen in Höhe von TEUR 9.203 identifiziert und angesetzt. Die Rezepturen betreffen die NAD⁺-basierten Produkte MST LAB NAD⁺ und NAD⁺ AAA, die bei der australischen Therapeutic Goods Administration (TGA) als Nahrungsergänzungsmittel registriert sind. Die Rezepturen unterscheiden sich von marktgängigen NAD⁺-Wirkstoffen durch einen spezifischen mehrstufigen Veredelungsprozess (Triple Coating) sowie ein proprietäres Extraktionsverfahren. Der Vermögenswert erfüllt das Ansatzkriterium, da die Rezepturen vollständig dokumentiert, standardisiert beschrieben und technisch übertragbar sind sowie Renhe die exklusive Kontrolle über die Formeln und die daraus resultierenden wirtschaftlichen Vorteile innehat. Die Bewertung erfolgte

mittels der Residualwertmethode auf Basis der den Rezepturen direkt zurechenbaren Überschüsse nach Abzug der Vergütungen für unterstützende Vermögenswerte, diskontiert mit einem risikoadäquaten Zinssatz.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten aus der Aufdeckung stiller Reserven betragen TEUR 2.761.

Die angesetzten Beträge für die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

AKTIVA	
Immaterielle Vermögenswerte	9.203
davon Rezepturen (aus PPA)	9.203
Sachanlagen	108
Kurzfristige Vermögenswerte (gesamt)	65
davon Vorräte	21
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42
davon Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2
SUMME AKTIVA (Beizulegender Zeitwert)	9.376
VERBINDLICHKEITEN	
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	65
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.761
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	262
SUMME VERBINDLICHKEITEN	3.088
KAUFPREISALLOKATION	
Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	6.288
Nicht beherrschende Anteile inkl. Geschäfts- oder Firmenwert	6.954
Gegenleistung (Fair Value ausgegebener LIPH-Aktien)	7.238
Geschäfts- oder Firmenwert aus PPA	7.904
Zugänge Anlagevermögen	9.311

Wäre die Gesellschaft am 1. Januar 2025 erworben worden, hätte die Umsatzerlöse von EUR 0,0 Mio. und einen Verlust von EUR 0,1 Mio. zum Konzernergebnis beigetragen.

Erwerb von amiko AI Biomedical Ltd. (Taipeh, Taiwan)

Am 21. November 2025 schloss die LIPH AG einen Einbringungsvertrag zur Übertragung von Anteilen an der amiko AI Biomedical Ltd. Die wirtschaftliche Wirkung trat zum Ablauf des 31. Dezember 2025 ein. Im Rahmen der Transaktion erwarb die Gesellschaft 65 % der Anteile an der amiko AI Biomedical Ltd. sowie mittelbar an der TAI, welche die operative Zielgesellschaft darstellt. Die Gegenleistung erfolgte durch die Ausgabe von 17.800 neuen LIPH-Aktien. Der Fair Value der Gegenleistung beträgt TEUR 38.602 (FV-Level Stufe 3). Die Transaktion war nicht zahlungswirksam.

Bei dem Konzern sind mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von TEUR 116 für Rechtsberatung und Due Diligence angefallen. Wie im Abschnitt 5 beschrieben, vermindern die Kosten das Eigenkapital entsprechend.

Der Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 58.182 reflektiert im Wesentlichen den Wert der entwickelten KI-Plattformarchitektur und der wissenschaftlichen Methodik von amiko AI, die über die separat angesetzten Technologiewerte hinausgeht und nicht vollständig als eigenständiger immaterieller Vermögenswert ansetzbar ist. amiko AI verfügt über eine spezialisierte Plattform für KI-gestützte Wirkstoffforschung und Präzisionsmedizin, einschließlich eines AI Co-Scientist-Moduls, eines modularen Automatisierungsframeworks sowie einer Ontologie-basierten biomedizinischen Wissensstruktur.

Darüber hinaus werden Synergien aus der Integration der KI-Plattform von amiko AI in die diagnostischen und therapeutischen Anwendungen des LIPH-Konzerns erwartet, die nicht vollständig als eigenständige immaterielle Vermögenswerte ansetzbar sind.

Schließlich umfasst der Geschäfts- oder Firmenwert Wachstumserwartungen im Markt für KI-basierte Anwendungen in der Wirkstoffforschung und Präzisionsmedizin, soweit diese nicht bereits in den separat angesetzten immateriellen Vermögenswerten aus der Kaufpreisallokation erfasst sind.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden zwei nicht-patentierete Technologievermögenswerte mit einem Gesamtwert von TEUR 17.102 identifiziert und angesetzt.

Der AI Co-Pilot ist eine modular aufgebaute KI-gestützte Anwendungsplattform zur operativen Umsetzung und Vermarktung datenbasierter Gesundheits- und Geschäftsentscheidungen. Die Plattform umfasst drei funktional abgegrenzte Subsysteme für Endkunden, Distributoren und strategische Entscheider.

Der AI Co-Scientist ist eine KI-basierte Forschungsplattform auf Basis einer Multi-Agenten-Architektur, die auf die Generierung experimentell überprüfbarer Forschungshypothesen sowie die Identifikation und Repositionierung von Wirkstoffkandidaten ausgerichtet ist. Beide Plattformen befanden sich zum 31. Dezember 2025 noch in der aktiven Entwicklungsphase. Die Markteinführung ist für 2026 vorgesehen.

Beide Vermögenswerte erfüllen das Ansatzkriterium, da sie als klar abgegrenzte Software-Plattformen mit definierter Systemarchitektur, dokumentiertem Quellcode

und eigenständigen Cashflow-Modellen technisch separierbar und grundsätzlich auf Dritte übertragbar sind. Die fehlende Patentierung steht dem Ansatz nicht entgegen, da die Verfügungsmacht über Quellcode, Systemarchitektur und Entwicklungsentscheidungen beim Erwerber liegt. Die Bewertung beider Vermögenswerte erfolgte mittels der Residualwertmethode auf Basis der jeweils direkt zurechenbaren Überschüsse, diskontiert mit einem risikoadäquaten Zinssatz.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten aus der Aufdeckung stiller Reserven betragen TEUR 3.420.

Die angesetzten Beträge für die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

AKTIVA	
Immaterielle Vermögenswerte	17.437
davon Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Buchwert)	335
davon Technologie (aus PPA)	17.102
Latente Steueransprüche	270
Kurzfristige Vermögenswerte (gesamt)	476
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	475
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1
SUMME AKTIVA (Beizulegender Zeitwert)	18.183
VERBINDLICHKEITEN	
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4
Latente Steuerverbindlichkeiten	3.420
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.027
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2
SUMME VERBINDLICHKEITEN	4.453
KAUFPREISALLOKATION	
Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	13.730
Nicht beherrschende Anteile inkl. Geschäfts- oder Firmenwert	33.309
Gegenleistung (Fair Value ausgegebener LIPH-Aktien)	38.602
Geschäfts- oder Firmenwert aus PPA	58.182
Zugänge Anlagevermögen	17.102

Wäre die Gesellschaft am 1. Januar 2025 erworben worden, hätte die Umsatzerlöse von EUR 0,0 Mio. und einen Gewinn von EUR 0,1 Mio. zum Konzernergebnis beigetragen. Der Gewinn resultiert aus der Veräußerung eines Vermögenswertes.

Erwerb von Pathomics Health Pte. Ltd. (Singapur)

Am 29. November 2025 schloss die LIPH AG einen Einbringungsvertrag zur Übertragung von Anteilen an der PATHOMICS HEALTH PTE. LTD. Die wirtschaftliche Wirkung trat zum Ablauf des 31. Dezember 2025 ein. Im Rahmen der Transaktion erwarb die Gesellschaft 52,18 % der Anteile an der PATHOMICS HEALTH PTE. LTD. sowie mittelbar an ihrer Tochtergesellschaft PATHOMICS HEALTH SDN. BHD. (Kuala Lumpur,

Malaysia). Die Gegenleistung erfolgte durch die Ausgabe von 3.113 neuen LIPH-Aktien. Der Fair Value der Gegenleistung beträgt TEUR 6.433 (FV-Level Stufe 3). Die Transaktion war nicht zahlungswirksam.

Bei dem Konzern sind mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von TEUR 20 für Rechtsberatung und Due Diligence angefallen. Wie im Abschnitt 5 beschrieben, vermindern die Kosten das Eigenkapital entsprechend.

Der Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 10.300 reflektiert im Wesentlichen den Wert der aufgebauten Laborakkreditierungen, Partnerstrukturen und des B2B2C-Vertriebsmodells von Pathomics Health, die nicht vollständig als eigenständige immaterielle Vermögenswerte ansetzbar sind. Pathomics Health ist seit 2017 in Singapur und Malaysia im Bereich molekularer Diagnostik und genetischer Testlösungen tätig und verfügt über etablierte Kooperationen mit Versicherungsunternehmen sowie über zertifizierte Laborinfrastrukturen, die wesentliche regulatorische Markteintrittsbarrieren in Südostasien darstellen.

Darüber hinaus werden Synergien aus der Integration der genetischen Diagnostikplattform von Pathomics Health in das digitale Gesundheitsökosystem des LIPH-Konzerns erwartet, die nicht vollständig als eigenständige immaterielle Vermögenswerte ansetzbar sind.

Schließlich umfasst der Geschäfts- oder Firmenwert Wachstumserwartungen im südostasiatischen Markt für Präzisionsmedizin und genetische Diagnostik, soweit diese nicht bereits in den separat angesetzten immateriellen Vermögenswerten aus der Kaufpreisallokation erfasst sind.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurde eine Diagnosetechnologie in Höhe von TEUR 3.672 identifiziert und angesetzt. Grundlage ist der proprietäre PathGene-Algorithmus von Pathomics Health, der auf einer Microarray-basierten SNP-Analyse und einem eigenentwickelten Polygenic-Risk-Scoring-Modell (PRS) basiert und individuelle genetische Risikoprofile erstellt. Der Vermögenswert erfüllt das Ansatzkriterium, da der Algorithmus einschließlich der zugrundeliegenden Datensätze und Risikomodelle klar abgegrenzt, dokumentiert und technisch von anderen Vermögenswerten isolierbar ist sowie dem Erwerber exklusive, gegenüber Dritten nicht ohne Weiteres replizierbare Nutzungsrechte vermittelt. Die Bewertung erfolgte mittels der Residualwertmethode auf Basis der dem PathGene-Algorithmus direkt zurechenbaren Überschüsse, diskontiert mit einem risikoadäquaten Zinssatz. Die latenten Steuerverbindlichkeiten aus der Aufdeckung stiller Reserven betragen TEUR 624.

Die angesetzten Beträge für die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt (konsolidiert):

AKTIVA	
Immaterielle Vermögenswerte	3.672
davon Technologie (aus PPA)	3.672
Sachanlagen	242
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	45
Kurzfristige Vermögenswerte (gesamt)	108
davon Vorräte	30
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9
davon Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1
SUMME AKTIVA (Beizulegender Zeitwert)	4.066
VERBINDLICHKEITEN	
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	395
Latente Steuerverbindlichkeiten	624
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	702
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	267
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	26
Kurzfristige Rückstellungen	45
SUMME VERBINDLICHKEITEN	2.037
KAUFPREISALLOKATION	
Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	2.029
Nicht beherrschende Anteile inkl. Geschäfts- oder Firmenwert	5.896
Gegenleistung (Fair Value ausgegebener LIPH-Aktien)	6.433
Geschäfts- oder Firmenwert aus PPA	10.300
Zugänge Anlagevermögen	3.914

Wäre die Gesellschaft am 1. Januar 2025 erworben worden, hätte die Umsatzerlöse von EUR 0,1 Mio. und einen Verlust von EUR 0,7 Mio. zum Konzernergebnis beigetragen.

7. Finanzrisikomanagement

Die Leo-Gruppe ist finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

- Kreditausfallrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Marktrisiko (Fremdwährungsrisiko, Zinsänderungsrisiko)

Das Konzernrisikomanagement konzentriert sich auf unvorhersehbare Ereignisse auf den Finanzmärkten und versucht nachteilige Effekte auf das Gruppenergebnis zu minimieren.

Die Gesamtverantwortung für die Etablierung und Überwachung eines konzernweiten Risikomanagements liegt beim Vorstand. Da der LIPH AG Konzern zum 31. Dezember 2025 erstmalig entstanden ist, befindet sich die konzernweite Risikomanagementstruktur derzeit im Aufbau. Die Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung erfolgt gegenwärtig unmittelbar durch den Vorstand in enger Abstimmung mit den operativen Einheiten. Der Aufbau dedizierter Verantwortlichkeiten in den relevanten Funktionsbereichen ist für das Geschäftsjahr 2026 vorgesehen.

Dieser Abschnitt gibt Informationen über die Risikopositionen, die Ziele des Risikomanagements, die Methoden und Prozesse, das Risiko zu messen und zu steuern sowie über die Kapitalsteuerung.

Die Kreditverträge der LIPH-Gruppe enthalten keine Financial Covenants. Der Konzern überwacht die Einhaltung dieser Kennzahlen fortlaufend auf Basis von Forecasts und Simulationen.

7.1. Kreditausfallrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko eines finanziellen Verlustes für den Konzern, wenn ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko des Konzerns entsteht im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Zahlungsmitteln.

Der Konzern ist überwiegend im B2B-Bereich tätig. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber Geschäftskunden der operativen Tochtergesellschaften in Australien, den USA, Malaysia, Singapur, Hongkong und Taiwan. Der Buchwert finanzieller Vermögenswerte entspricht hierbei dem maximalen Ausfallrisiko.

Maximales Kreditausfallrisiko (TEUR)	31.12.2025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.040
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	390
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	241
Gesamt	1.671

Das Ausfallrisiko wird auf Ebene der jeweiligen Tochtergesellschaft analysiert und gesteuert. Da der Konzern zum 31. Dezember 2025 erstmalig konsolidiert wird und

die operative Geschäftstätigkeit der einbezogenen Gesellschaften noch im Aufbau begriffen ist, sind die Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen derzeit von untergeordneter Bedeutung. Eine formalisierte Bonitätsprüfung bei Neukunden erfolgt einzelfallbezogen durch die jeweilige Gesellschaft.

Von den Gesamtforderungen über TEUR 1.040 betreffen TEUR 172 Forderungen an Kunden. Die restlichen sonstigen Forderungen umfassen im Wesentlichen Sicherheitszahlungen und Kautionen.

Die Bruttoforderungen an Kunden über TEUR 188 bestehen im Wesentlichen gegen Abnehmer in Taiwan und den USA. Es wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 16 (entspricht ca. 8 %) erfasst. Damit entsprechen die Wertberichtigungen den in Branchenstudien ausgewiesenen typischen Ausfallraten für die Gesamtbranche (Fitch Ratings, Credit Loss Taiwan¹⁴: 0,2 %; Fitch Ratings, Credit Loss USA¹⁵: 9,2 %); sie werden aus aufgrund des insgesamt eher unwesentlichen Forderungsbetrags in der erfassten Höhe beibehalten. Das Kreditrisiko wird laufend überwacht und unter Berücksichtigung aktueller Informationen als angemessen bewertet. Bei einer Erhöhung (Verminderung) der geschätzten Ausfallraten um 1, 3 bzw. 5 Prozentpunkte ergäbe sich ein zusätzlicher (geringerer) Wertberichtigungsbedarf von TEUR 2, TEUR 6 bzw. TEUR 10.

Externe Kunden-Ratings von Ratingagenturen werden verwendet, sofern diese vorliegen. Soweit diese nicht vorliegen, wird basierend auf einer qualitativen Analyse des Kunden, Erfahrungswerten und weiteren Kriterien eine interne Risikoprüfung durchgeführt. Bedeutende Risikokonzentrationen lagen im Berichtszeitraum nicht vor. Der Gesamtbestand der Forderungen verteilt sich auf eine ausreichend hohe Zahl an Einzelkunden aus verschiedenen Ländern. Die LIPH-Gruppe nutzt keine konzernweiten Factoringprogramme.

7.2. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Da der Konzern zum 31. Dezember 2025 erstmalig konsolidiert wird und sich die operative

¹⁴ <https://www.fitchratings.com/research/banks/taiwan-banks-sme-loans-to-benefit-from-reduced-economic-uncertainty-01-03-2026>

¹⁵ <https://www.fitchratings.com/research/structured-finance/private-credit-defaults-recoveries-2025-06-03-2026>

Geschäftstätigkeit der einbezogenen Gesellschaften noch im Aufbau befindet, ist ein formalisiertes Liquiditätsmanagementsystem auf Konzernebene derzeit noch nicht vollständig ausgerollt. Die Tochtergesellschaften haben ihre Finanzierung bis zum Übergang der Beherrschung am 31. Dezember 2025 eigenständig sichergestellt. Der etwaiger Finanzbedarf für das Geschäftsjahr wurde anhand von Budget-Forecasts (Unternehmensplanungen) ermittelt.

Die Liquiditätsversorgung der Konzernmutter erfolgt bei Bedarf durch Gesellschafterdarlehen des Mehrheitsaktionärs bzw. durch weitere geeignete Finanzierungsinstrumente. Zur Überwachung der kurzfristigen Liquidität überwacht der Vorstand die Bankbestände sowie die Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten.

Noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien bei externen Kreditinstituten existieren nicht. Der Konzern verfügt zum Abschlussstichtag über Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 390, die vollständig bei den Tochtergesellschaften gehalten werden. Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns (einschließlich Zinszahlungen) zum Abschlussstichtag:

Verbindlichkeiten sonstige Verbindlichkeiten in (TEUR)	L+L und Buchwert sonstige Verbindlichkeiten in (TEUR)	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Zinsen < 1 Jahr	Zinsen 1-5 Jahre	Zinsen > 5 Jahre
Verbindlichkeiten L+L und							
sonstige Verbindlichkeiten	1.382	1.382	-	-	-	-	-
Bankdarlehen (kurzfristig)	216	216	-	-	56	-	-
Bankdarlehen (langfristig)	1.042	-	790	252	-	121	42
Gesellschafterdarlehen (kurzfristig)	3.512	3.512	-	-	32	-	-
Gesellschafterdarlehen (langfristig)	1.130	-	1.130	-	-	10	-
sonstige	399	399	-	-	-	-	-
Gesamt	7.680	5.508	1.920	252	89	131	42

Der überwiegende Teil der Verbindlichkeiten ist hinsichtlich Rückzahlungszeitpunkt fixiert. Durch die vorhandene Liquidität, die bestehenden Kreditlinien sowie der Unterstützung der Gesellschafter sieht sich die LIPH-Gruppe einem moderaten Liquiditätsrisiko ausgesetzt.

Die vertraglich vereinbarten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse der bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten sind im Abschnitt 12 dargestellt. Diese beinhaltet

Zins- und Tilgungszahlungen. Zahlungsmittelabflüsse von finanziellen Verbindlichkeiten, die auf Anfrage rückzahlbar sind, werden zum frühestmöglichen Rückzahlungszeitpunkt dargestellt. Zum 31. Dezember 2025 ist nicht abzusehen, dass die Zahlungsmittelabflüsse wesentlich früher oder mit einem wesentlich abweichenden Betrag entstehen können.

Zum Verbindlichkeitspiegel verweisen wir auf Abschnitt 8.11.

7.3. Marktrisiko

Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist aufgrund seiner internationalen Struktur – mit operativen Tochtergesellschaften in Australien, den USA, Malaysia, Singapur, Hongkong und Taiwan – Währungsrisiken ausgesetzt. Die Berichtswährung des Konzernabschlusses ist der Euro (EUR).

Das Währungsrisiko resultiert im Wesentlichen aus dem Translationsrisiko: Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden in den jeweiligen funktionalen Währungen (AUD, USD, MYR, SGD, HKD, TWD) aufgestellt und für Konsolidierungszwecke in Euro umgerechnet. Durch den erstmaligen Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses am 31. Dezember 2025 existieren keine Effekte aus der Umrechnung von Fremdwährungen.

Ein Transaktionsrisiko, also das Risiko aus Forderungen und Verbindlichkeiten in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung, besteht auf Ebene der Tochtergesellschaften nur in eingeschränktem Umfang, da die Gesellschaften ihre Geschäftstätigkeit überwiegend in ihrer jeweiligen Landeswährung abwickeln. Sicherungsgeschäfte (Hedging) zur Absicherung von Währungsrisiken werden vom Konzern derzeit nicht eingesetzt. Eine formalisierte Steuerung der Währungsrisiken auf Konzernebene befindet sich im Aufbau.

Vor diesem Hintergrund wird auf eine quantitative Sensitivitätsanalyse der Währungsrisiken verzichtet, da das Transaktionsrisiko als nicht wesentlich eingestuft wird und das Translationsrisiko keine Auswirkung auf das Konzernergebnis hat.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko der LIPH-Gruppe ergibt sich grundsätzlich aus den langfristigen, variabel verzinslichen Darlehen. Aktuell bestehen im Konzern keine Darlehen mit

variablen Zinsen. Deshalb nutzt LIPH-Gruppe aktuell keine Zinssicherungsinstrumente. Durch die Aufnahme von Fremdmitteln zu variablen Zinsen würde der Konzern einem Cashflow-Zinsrisiko unterliegen. Eine Sensitivitätsanalyse gemäß IFRS 7 entfällt daher.

Ein Fair-Value-Zinsrisiko aus festverzinslichen Verbindlichkeiten wird vom Konzern nicht aktiv gesteuert, da keine Absicht besteht, diese vor Fälligkeit zu veräußern oder abzulösen.

Die Gruppe prüft laufend, ob neue Darlehensverträge Zinskomponenten mit variablem Zins enthalten. Die Zinsbindungen orientieren sich an der Laufzeit der Darlehensverträge.

8. Erläuterungen zur Konzernbilanz

8.1. Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten bilanziert und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Immaterielle Vermögensgegenstände werden zwischen 3 und 10 Jahren abgeschrieben.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2025 wurden immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen aktiviert (vgl. Abschnitt 6). Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte existieren nicht.

Anlagenspiegel für immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle (TEUR)	Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert	Technologie	Kundenbez.	Vertrags- rechte
Stand 01.01.2025					
Zugänge	aus	114.051	20.774	13.449	37.880
Erstkonsolidierung 31.12.2025					
Abschreibungen im GJ		-	-	-	-
Währungsdifferenzen		-	-	-	-
Stand 31.12.2025		114.051	20.774	13.449	37.880

	Rezepturen	Software	Σ AK/HK	Kum. AfA	Buchwert
	9.203	335	195.692	-	195.692
	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-
	9.203	335	195.692	-	195.692

Für Zwecke des Werthaltigkeitstests wurde der im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2025 erfasste Goodwill den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) zugeordnet, auf die er entsprechend den erwarteten Synergien entfällt. Die CGUs entsprechen den sechs Segmentgruppen (vgl. Abschnitt 13 Segmentberichterstattung).

Der Goodwill verteilt sich auf die CGUs nach Werthaltigkeitstest wie folgt (bilanzierte Buchwerte):

Goodwill nach CGU (TEUR)	31.12.2025
Pathomics (Singapur/Malaysia)	10.300
Danner Laboratory, Inc. (USA)	4.990
Renhe Biotech (Australia) Pty Ltd (Australien)	7.904
Wankang Medical Group (Hongkong)	21.908
UHO Wellness Corporation (Taiwan)	10.768
TAI Amiko (Taiwan)	58.182
Gesamt	114.051

Für die CGUs UHO Wellness Corporation und TAI Amiko lagen zum Abschlussstichtag keine Wertminderungsindikatoren vor. Ein quantitativer Werthaltigkeitstest wurde für diese CGUs daher nicht durchgeführt.

Für die CGUs Pathomics, Danner Laboratory, Renhe Biotech und Wankang Medical Group wurde zum 31. Dezember 2025 ein quantitativer Werthaltigkeitstest auf Basis

des erzielbaren Betrags durchgeführt. Der erzielbare Betrag wurde als der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten („Fair Value less Costs of Disposal“, „FVLCD“) und dem Nutzungswert („Value in Use“) bestimmt. Für die vorliegenden CGUs wurde der erzielbare Betrag auf Basis des FVLCD ermittelt, da dieser den höheren erzielbaren Betrag widerspiegelt. Die Bewertung erfolgt unter Anwendung eines marktüblichen Discounted-Cash-Flow-Modells unter Berücksichtigung einer Marktteilnehmerperspektive gemäß IFRS 13 (Fair Value-Hierarchie Stufe 3) sowie angemessen geschätzter Veräußerungskosten. Eine konkrete Veräußerungsabsicht oder ein beabsichtigtes Exit-Szenario ist für die Anwendung des FVLCD-Ansatzes nicht erforderlich; die interne Steuerung und strategische Entscheidungsfindung erfolgen weiterhin aus einer Going-Concern-Perspektive.

Der erzielbare Betrag wurde auf Basis der diskontierten zukünftigen Cashflows aus einem Detailplanungszeitraum von vier bis fünf Jahren berechnet. Auf Basis dieser Planungen mit hohen Wachstumsraten wurde eine Übergangs- bzw. Transitionsphase ergänzt, um zu einem branchenüblichen Wachstum sowie zur Zielprofitabilität zu gelangen. Die erhöhten Wachstumsraten sind auf die frühe Entwicklungsphase der konsolidierten Gesellschaften zurückzuführen, die sich zum Abschlussstichtag überwiegend noch in der Aufbau- und Skalierungsphase befinden.

Die Planungsgrundlagen basieren auf den durch das Management genehmigten Budgets und Businessplänen. Die Cashflow-Prognosen berücksichtigen die erwartete Marktentwicklung, geplante neue Produkte sowie historische Erfahrungswerte. Die angesetzten Diskontierungssätze entsprechen den Eigenkapitalkostensätzen der jeweiligen CGU, ermittelt auf Basis des Capital Asset Pricing Model (CAPM). Die Kapitalstruktur wurde über ein verschuldetes Beta (Relevering) berücksichtigt, das auf Basis der Zielkapitalstruktur börsennotierter Vergleichsunternehmen der jeweiligen Branche abgeleitet wurde. Als externe Datenquellen wurden herangezogen:

- risikofreie Zinssätze auf Basis lokaler Staatsanleiherenditen,
- Marktrisikoprämien gemäß aktueller Kapitalmarktdaten sowie
- branchen- und länderspezifische Beta-Faktoren börsennotierter Vergleichsunternehmen.

Die nachhaltige Wachstumsrate von 1,0 % orientiert sich an den langfristigen gesamtwirtschaftlichen Wachstumserwartungen der jeweiligen Zielmärkte.

Die verwendeten Diskontierungssätze je CGU betrugen für das erste Planungsjahr:

CGU	Diskontierungsszinssatz (%)
Pathomics (Singapur/Malaysia)	9,25
Danner Laboratory, Inc. (USA)	8,10
Renhe Biotech (Australia) Pty Ltd (Australien)	7,55
Wankang Medical Group (Hongkong)	9,16

Der erzielbare Betrag überstieg den Buchwert der jeweiligen CGU in allen vier Fällen. Es ergab sich zum 31. Dezember 2025 kein Wertminderungsbedarf.

8.2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Anlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Technische Anlagen werden über 3 und 5 Jahren und Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 1 und 10 Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen resultieren aus den zum 31. Dezember 2025 erstkonsolidierten Tochtergesellschaften.

Anlagenspiegel für Sachanlagen Geschäftsjahr 2025:

Sachanlagen (TEUR)	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Σ AK/HK	Kum. AfA	Buchwert
Stand 01.01.2025					
Zugänge aus	172	244	416	-	416
Erstkonsolidierung 31.12.2025					
Abschreibungen im GJ	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2025	172	244	416	-	416

8.3. Nutzungsrechte

Anlagenspiegel für Nutzungsrechte Geschäftsjahr 2025:

Nutzungsrechte (TEUR)	Büro und Geschäftsräume	Sonstige (IT, KFZ)	Σ AK/HK	Kum. AfA	Buchwert
Stand 01.01.2025					
Zugänge aus Erstkonsolidierung					
31.12.2025	661	0	661	-	661
Abschreibungen im GJ	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2025	661	0	661	-	661

8.4. Langfristige Steuerforderungen

Position	31.12.2025
Aus temporären Differenzen / steuerliche Verlustvorträge	270
Gesamt	270

Die latenten Steueransprüche in Höhe von TEUR 270 resultieren aus steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen bei den erstkonsolidierten Tochtergesellschaften (insbesondere bei TAI, Taiwan).

Hinsichtlich der Zusammensetzung der latenten Steuern wird auf Abschnitt 8.13. verwiesen.

8.5. Vorräte

Position	31.12.2025
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51
Gesamt	51

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der operativen Tochtergesellschaften Renhe Biotech (Australien) und Pathomics Malaysia.

8.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte wurden zu Nennwerten unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken einzeln bewertet.

Die LIPH-Gruppe nutzt keine konzernweiten Factoringprogramme. Einzelne Tochtergesellschaften können im Rahmen ihrer lokalen Finanzierung Banklinien nutzen.

Zum Stichtag wurde ein gesamter Forderungsbestand im Nominalwert von TEUR 1.040 ausgewiesen.

Position	31.12.2025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	172
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	867
Gesamt	1.040

8.6.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das durchschnittliche Zahlungsziel der Kunden (DSO) beträgt zum 31. Dezember 2025 29 Tage.

Die Altersstruktur der Konzernforderungen setzt sich wie folgt zusammen:

Position	31.12.2025
Bruttoforderungen	1.055
./. Einzelwertberichtigungen	-16
Nettoforderungen	1.040
Nicht überfällig	845
Überfällig ≤ 30 Tage	45
Überfällig 31–90 Tage	0
Überfällig > 90 Tage	150

8.6.2 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Position	31.12.2025
Forderungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	442
Nahestehende Personen	258
Sonstige	25
Kautionen	143
Gesamt	867

Die Forderung aus dem Verkauf von Anlagevermögen betrifft die ausstehende Zahlung für die Veräußerung eines immateriellen Vermögenswertes bei der Konzerngesellschaft TAL.

8.7. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Position	31.12.2025
Kurzfristige Steueransprüche (Vorsteuer)	173
Kurzfristige Vorauszahlungen	68
Gesamt	241

Unter den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich die langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerte ausgewiesen, die einen nicht finanziellen Charakter haben. Das betrifft im Wesentlichen Forderungen aus Vorsteuer in Höhe von TEUR 173.

8.8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Position	31.12.2025
Bankguthaben	390
Kassenbestand	0
Gesamt	390

Zahlungsmittel werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom unmittelbaren Zahlungsmittelbedarf zwischen einem Tag und drei Monaten betragen.

8.9. Ziele des Kapitalmanagements

Das Kapitalmanagement der LIPH-Gruppe verfolgt das Ziel, eine nachhaltige Kapitalstruktur sicherzustellen, die sowohl organisches als auch anorganisches Wachstum ermöglicht. Das gesteuerte Kapital umfasst das bilanzielle Eigenkapital des Konzerns gemäß IFRS, einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, sowie die Nettofinanzverbindlichkeiten, definiert als verzinsliche Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16) abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 sind nicht Bestandteil der Kapitaldefinition und werden gesondert gesteuert. Hybride Instrumente oder außerbilanzielle Positionen bestehen nicht.

Die wesentlichen Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherung der Liquidität zur pünktlichen Erfüllung finanzieller Verpflichtungen, die Sicherstellung der finanzwirtschaftlichen Flexibilität für strategische Akquisitionen, die Optimierung der Eigen- und Fremdkapitalstruktur sowie die Sicherstellung der Bonität für den Zugang zu Fremdkapital zu wettbewerbsfähigen Konditionen.

Zum 31. Dezember 2025 stellt sich die Kapitalstruktur des Konzerns wie folgt dar (Angaben in TEUR):

Kapitalmanagement (TEUR)		31.12.2025
Eigenkapital gesamt (inkl. Nicht beherrschender Anteile)		172.868
davon Aktionäre der Muttergesellschaft		106.808
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		66.060
Verzinsliche	Finanzverbindlichkeiten	
(Bank- und Gesellschafterdarlehen)		5.899
davon kurzfristige Darlehen		3.728
davon langfristige Darlehen		2.121
./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-390
Nettofinanzverbindlichkeiten		5.509
Eigenkapitalquote (Eigenkapital gesamt / Bilanzsumme)		87,0%
Verschuldungsgrad (Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital gesamt)		3,2%

8.10. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 550 entspricht dem bei der LIPH AG ausgewiesenen Bilanzposten.

Die Kapitalrücklage mit TEUR 109.912 ist im Wesentlichen aus einer Sachkapitalerhöhung durch die Einbringung von sechs Unternehmensbeteiligungen

aus dem Medtech- und Biotech-Sektor im Dezember 2025 entstanden (vgl. Abschnitt 6). Die Kapitalerhöhung erfolgte unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals durch Ausgabe von 50.000 neuen Aktien, was einer Erhöhung des Grundkapitals um 10 % von 500.000 auf 550.000 Stückaktien entspricht. Nach dieser Ausnutzung besteht das Genehmigte Kapital 2025 noch in Höhe von EUR 200.000,00. Das Eigenkapital der LIPH-Gruppe hat sich ausschließlich durch diese Transaktion entwickelt.

Die Gewinnrücklagen betragen TEUR -3.655 und umfassen den Konzern-Bilanzverlust sowie andere Gewinnrücklagen über TEUR 45. Der Konzern-Bilanzverlust besteht aus dem beim Mutterunternehmen erfassten Verlustvortrag über TEUR 3.700.

Des Weiteren umfasst das Eigenkapital die Währungsumrechnungsrücklage. Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst alle Fremdwährungsdifferenzen aufgrund der Umrechnung von Abschlüssen von ausländischen Geschäftsbetrieben sowie den wirksamen Teil von etwaigen Fremdwährungsdifferenzen aufgrund von Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Dadurch, dass die Kriterien des IFRS 10 in Verbindung mit IFRS 3 auf die Unternehmenstransaktionen erstmalig mit Ablauf des 31. Dezember 2025 erfüllt waren, entsprechen die Umrechnungskurse zum Stichtag den Umrechnungskursen zum Zeitpunkt des Zugangs aller Vermögenswerte und Schulden. Die Rücklage für Währungsdifferenzen beträgt zum Stichtag insofern TEUR 0.

Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel.

8.11. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten unterteilen sich hinsichtlich ihrer Fristigkeiten wie folgt:

Position	31.12.2025
Langfristige Verbindlichkeiten	19.469
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.424
Gesamt	25.893

Die langfristigen Verbindlichkeiten unterteilen sich hinsichtlich ihrer Art wie folgt:

Position	31.12.2025
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.675
Langfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	16.794
Gesamt	19.469

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten unterteilen sich hinsichtlich ihrer Art wie folgt:

Position	31.12.2025
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.678
Kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	746
Gesamt	6.424

8.11.1. Finanzielle Verbindlichkeiten

Position	31.12.2025
Langfristig:	
Bankdarlehen (langfristig)	1.042
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	439
Darlehen von Gesellschaftern (langfristig)	1.130
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	65
Summe langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.675
Kurzfristig:	
Bankdarlehen	216
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	235
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.382
Darlehen von Gesellschaftern (kurzfristig)	3.512
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	333
Summe kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.678
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	8.353

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden in folgender Tabelle dargestellt:

Position	31.12.2025
Nahestehende Personen	2
Sonstige	292
Altersversorgung	9
Zinsabgrenzung	30
Gesamt	333

Die lang- und kurzfristigen Bankdarlehen bestehen insbesondere auf Ebene der Tochtergesellschaft Wankang.

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von TEUR 4.642 und resultieren aus Darlehen, die im Wesentlichen von Gesellschaftern der nachfolgend genannten Konzernunternehmen ausgegeben wurden:

- Wankang: TEUR 1.800
- LIPH AG: TEUR 942
- Pathomics: TEUR 772
- TAI: TEUR 686

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen laufende Lieferantenverbindlichkeiten der erstkonsolidierten Tochtergesellschaften.

Die Position „sonstige“ umfasst im Wesentlichen noch nicht bezahlte Mietkosten bei der Konzerngesellschaft TAI.

Die Angaben für Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen können aus dem Abschnitt 11 entnommen werden. Die Fristigkeiten der Finanziellen Verbindlichkeiten können aus dem Abschnitt 7.2 entnommen werden.

8.11.2. Nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen abgegrenzten Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Kreditkartenzahlungen der Wankang-Teilgruppe über ca. TEUR 232, die im Folgejahr zu Belastungen des Bankkontos führen.

Position	31.12.2025
Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten	249
Steuerverbindlichkeiten	33
Gesamt	282

8.12. Rückstellungen

Sämtliche Rückstellungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr stellen sich wie folgt dar:

Position	31.12.2025
Rückstellungen für Abschluss und Prüfung	353
Sonstige Rückstellungen	109
Steuerrückstellungen	2
Kurzfristige Rückstellungen gesamt	464

Die Rückstellungen setzen sich aus Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 353) und sonstigen Rückstellungen (TEUR 109) zusammen und wurden erstmalig im Rahmen der Erstkonsolidierung erfasst. Rückstellungen werden in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert.

Die unter Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten ausgewiesenen TEUR 353 betreffen bereits wirtschaftlich verursachte, jedoch noch nicht in Rechnung gestellte Aufwendungen. Da Grund und Höhe der Verpflichtung feststehen, handelt es sich der wirtschaftlichen Substanz nach um Abgrenzungsposten, die aus Vereinfachungsgründen unter den Rückstellungen ausgewiesen werden.

8.13. Steueransprüche und -verbindlichkeiten

Die LIPH AG stellt zum 31. Dezember 2025 erstmals einen IFRS-Konzernabschluss auf. Da die Einbeziehung der Tochtergesellschaften gemäß IFRS 10 erstmals zum Ablauf dieses Stichtags erfolgte, wurde für das Geschäftsjahr 2025 keine konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt. Bestimmte Angaben gemäß IAS 12, insbesondere die Steuerüberleitungsrechnung, unterbleiben daher, da kein konsolidierter Steueraufwand und kein konsolidiertes Vorsteuerergebnis ausgewiesen werden. Die nachfolgenden Angaben beschränken sich auf die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Bilanzpositionen.

Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten resultieren aus den folgenden Sachverhalten:

Steuerverbindlichkeiten (TEUR)

Position	31.12.2025	Vorjahr
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1	-
Passive latente Steuern	16.782	-
Gesamt	16.783	-

Die laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1 betreffen aufgelaufene Verbindlichkeiten der Steuerperiode, für die noch keine abschließende Veranlagung vorliegt.

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Latente Steuern – Zusammensetzung (TEUR)

Position	Aktiv	Passiv
Immaterielle Vermögenswerte (aus Kaufpreisallokation)	-	16.782
Steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen	270	-
Gesamt	270	16.782

Entstehung latenter Steuerverbindlichkeiten aus der Kaufpreisallokation

Die passiven latenten Steuerverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus den Kaufpreisallokationen der im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2025 eingebrachten Tochtergesellschaften. Im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2025 wurden gemäß IFRS 3 die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der eingebrachten Tochtergesellschaften zum beizulegenden Zeitwert im Rahmen von Kaufpreisallokationen (PPA) angesetzt. Dabei wurden immaterielle Vermögenswerte – insbesondere Technologie, Rezepturen und Vertragswerte – aufgedeckt, die in den steuerlichen Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften nicht angesetzt sind. Die hieraus entstehenden temporären Differenzen führen zu passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 16.782.

Die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten führen nicht zu einem Zu- oder Abfluss liquider Mittel.

Für die deutsche Muttergesellschaft wurde ein kombinierter Steuersatz aus Körperschaftsteuer (15 %), Solidaritätszuschlag (5,5 % auf die Körperschaftsteuer)

und einem Gewerbesteuersatz von insgesamt rund 10,85 % verwendet. Für ausländische Konzerngesellschaften wurden die jeweiligen landesrechtlichen Steuersätze angewendet (Australien: 30 %, USA: 21 %, Malaysia: 24 %, Singapur: 17 %, Hongkong: 16,5 %, Taiwan: 20 %).

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge und sonstige temporäre Differenzen

Aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 270 betreffen steuerliche Verlustvorträge und sonstige abzugsfähige temporäre Differenzen einzelner Konzerngesellschaften. Die Aktivierung erfolgt in dem Umfang, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen oder die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können. Die Einschätzung der zukünftigen Steuerplanungen basiert auf den von den jeweiligen Geschäftsführungen verabschiedeten Mittelfristplanungen.

Saldierung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern ein einklagbares Recht zur Aufrechnung besteht und die latenten Steuern sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde gegenüber demselben Steuersubjekt erhoben werden. Zum Stichtag waren diese Voraussetzungen nicht erfüllt.

Fristigkeit der temporären Differenzen

Nachfolgend ist die erwartete Umkehr der temporären Differenzen nach Fristigkeit dargestellt. Die Umkehrzeiträume der immateriellen Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation entsprechen den zugrunde liegenden Nutzungsdauern zwischen fünf und zehn Jahren, während Verlustvorträge in allen Ländern (außer Taiwan) unbegrenzt vortragsfähig sind.

Temporäre Differenzen – Umkehr nach Fristigkeit (TEUR)

Position	Gesamt	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Immaterielle Vermögenswerte (passiv)	16.782	2.098	10.489	4.195
Verlustvorträge / temporäre Differenzen (aktiv)	270	–	270	–

Die aktiven latenten Steuern des LIPH AG Konzerns resultieren ausschließlich aus Verlustvorträgen der TAI Amiko (Taiwan) in Höhe von ca. TEUR 1.190. In Taiwan sind steuerliche Verlustvorträge auf einen Vortragszeitraum von zehn Jahren begrenzt.

Die Realisierbarkeit dieser aktiven latenten Steuern wurde auf Basis der Unternehmensplanung beurteilt.

Nicht angesetzte latente Steuern

Auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen (Outside Basis Differences) wurden keine latenten Steuerverbindlichkeiten angesetzt, da der Konzern in der Lage ist, den Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen zu steuern und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die Differenzen in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Im Zusammenhang mit der Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von 1.958 TEUR bei der Pathomics Pte. Ltd., Singapur, besteht eine temporäre Differenz von TEUR 1.958, da die Entwicklungskosten steuerlich vollständig abgezogen wurden. Die hieraus resultierende passive latente Steuer beträgt 333 TEUR (Steuersatz: 17%).

Über den angesetzten Betrag von TEUR 270 hinaus bestehen nicht aktivierte Verlustvorträge über TEUR 13.255, die in der folgenden Tabelle hinsichtlich ihrer Verfallbarkeit dargestellt werden. Diese wurden nicht angesetzt, da keine ausreichende Wahrscheinlichkeit einer künftigen Nutzung gegeben ist.

Steuerliche Verlustvorträge

Die steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von TEUR 13.255, die nicht angesetzt wurden, verfallen wie folgt:

<i>In TEUR</i>	Bruttobetrag	31.12.2025
		Verfallsdatum
Verfallbar	1.884	2026 – 2035
Unverfallbar	11.371	–
Gesamt	13.255	

9. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Konzern der LIPH AG entstand erst mit Ablauf des 31. Dezember 2025 durch eine Sachkapitalerhöhung, mit der die Tochtergesellschaften eingebracht wurden. Insofern lagen am 31. Dezember 2025 keine unterjährigen Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit und aus Finanzierungstätigkeiten vor, wodurch die Abschnitte I und III einen Cashflow von EUR 0,00 ausweisen. Die im Rahmen der Erstkonsolidierung übernommenen Zahlungsmittel der Tochtergesellschaften werden als konsolidierungskreisbedingte Zugänge im Abschnitt II (Cashflows aus der Investitionstätigkeit) in Höhe von TEUR 287 ausgewiesen.

Da der Konzernabschluss dadurch erstmalig am 31. Dezember 2025 aufgestellt wird, sind auf Konzernebene keine Vorjahres-Vergleichswerte ausgewiesen.

Die Kapitalflussrechnung des LIPH-Konzerns wird grundsätzlich nach der indirekten Methode gemäß IAS 7 aufgestellt.

Der Zahlungsmittelbestand des Konzerns zum 31. Dezember 2025 beträgt TEUR 390 und setzt sich zusammen aus dem Bestand der LIPH AG (TEUR 103) sowie den im Rahmen der Erstkonsolidierung übernommenen Zahlungsmitteln der Tochtergesellschaften (TEUR 287). Kontokorrentkredite bestehen nicht. Eine Saldierung mit Zahlungsmitteln gemäß IAS 7.7 entfällt daher.

Nicht zahlungswirksame Transaktionen

Im Geschäftsjahr 2025 sind folgende wesentliche Transaktionen nicht zahlungswirksam und daher nicht in der Kapitalflussrechnung enthalten:

Im Zuge der Erstkonsolidierung wurden Anteile an Tochtergesellschaften in die LIPH AG eingebracht. Als Gegenleistung wurden 50.000 neue Inhaberaktien der LIPH AG ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert der Gegenleistung beträgt EUR 109,0 Mio. Diese Transaktion ist nicht zahlungswirksam und daher nicht in der Kapitalflussrechnung abgebildet.

10. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Geschäftsjahr 2025 erhielt die Konzerngesellschaft Wankang in Höhe von TEUR 69 Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit dem "BUD Fund" (Dedicated Fund on Branding, Upgrading and Domestic Sales). Das Programm unterstützt Unternehmen aus Hongkong beim Markenaufbau, der Modernisierung und Umstrukturierung von Betriebsabläufen sowie der Steigerung des Inlandsabsatzes. Zielsetzung ist dabei eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Erleichterung der lokalen Geschäftsentwicklung. Die Zuwendungen wurden gemäß IAS 20 in oben genannter Höhe ertragswirksam im Geschäftsjahr 2025 erfasst und sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen der Gesellschaft ausgewiesen; nicht erfüllte Auflagen oder Rückzahlungsverpflichtungen bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

11. Angaben zu Leasingverhältnissen

Da der Konsolidierungskreis erst zum Abschlussstichtag (31. Dezember 2025) erstmalig gebildet wurde, sind sämtliche Nutzungsrechte und

Leasingverbindlichkeiten Zugänge aus der Erstkonsolidierung. Eine Vergleichsperiode sowie eine Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025 liegen nicht vor. Es erfolgten daher im Geschäftsjahr 2025 weder Abschreibungen von Nutzungsrechten, Tilgungszahlungen noch Zinszahlungen auf Ebene des Konzerns.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung übernommenen Leasingverhältnisse wurden zum beizulegenden Zeitwert der Leasingverbindlichkeit angesetzt, der dem Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen zum Erwerbszeitpunkt entspricht. Das korrespondierende Nutzungsrecht wurde in gleicher Höhe angesetzt.

Position	31.12.2025
Nutzungsrechte (Buchwert)	661
Leasingverbindlichkeiten kurzfristig	235
Leasingverbindlichkeiten langfristig	439
Leasingverbindlichkeiten gesamt	673
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten (GuV)	-
Tilgungszahlungen (GuV)	-

Die Leasingzahlungen der nach IFRS 16 bilanzierten Nutzungsrechte stellen sich wie folgt nach Anlageklassen dar:

Leasingzahlungen nach Klassen (TEUR)		
Klasse	Tilgung 2025	Zinsen 2025
Büros und Geschäftsräume	-	-
IT-Ausstattung / Sonstige	-	-
Gesamt	-	-

Die Gesellschaften der LIPH-Gruppe mieten im Wesentlichen Büro- und Geschäftsräume. Die Gesellschaften nutzen die gemieteten Gebäude für administrative Zwecke. Bestimmte Leasingvereinbarungen sehen zusätzliche Mietzahlungen auf Basis der Veränderung lokaler Preisindizes vor.

Ein Teil der Leasingvereinbarungen ist entweder kurzfristig oder ihnen liegen Gegenstände von geringem Wert zugrunde. Für die kurzfristigen oder geringwertigen Leasingvereinbarungen wurden weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten erfasst. Aufgrund der Konzernentstehung 31. Dezember 2025 erfolgten im Geschäftsjahr 2025 weder Tilgungszahlungen noch Zinszahlungen.

Einige Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen, die während der unkündbaren Vertragslaufzeit ausübbar sind. Der Konzern prüft beim Abschluss neuer Leasingverhältnisse die Aufnahme von Verlängerungsoptionen, um Flexibilität zu gewährleisten.

Die Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 673 (kurzfristig: TEUR 235; langfristig: TEUR 439) repräsentieren den Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen zum 31. Dezember 2025. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Fälligkeit der undiskontierten vertraglich vereinbarten Leasingzahlungen:

Fälligkeitsanalyse Leasingverbindlichkeiten – 31.12.2025

(TEUR)	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Undiskontierte Leasingzahlungen	238	444	–	682
./. Abzinsungsbetrag (Zinsen)	4	5	–	9
Leasingverbindlichkeiten (diskontiert)	235	439	–	673

Die angewandten Grenzfremdkapitalzinssätze lagen zum 31. Dezember 2025 zwischen 2,7 % und 7,3 % p. a.

Für Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern das Wahlrecht zur Nichtbilanzierung gemäß IFRS 16.5 in Anspruch genommen hat, werden die Leasingzahlungen grundsätzlich linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dies betrifft Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger sowie Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist (Anschaffungswert unter TEUR 5). Im Geschäftsjahr 2025 betrug der aus diesen Leasingverhältnissen resultierte Aufwand TEUR 0. Aufgrund der Konzernentstehung zum 31. Dezember 2025 wurden im Geschäftsjahr 2025 auf Konzernebene keine Leasingzahlungen geleistet.

12. Angaben zu Finanzinstrumenten

Da der LIPH-Konzern zum 31. Dezember 2025 durch eine Sachkapitalerhöhung erstmals gebildet wurde, liegen keine Vorjahreswerte vor.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der wesentlichen Finanzierungsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2025. Sämtliche Bestände sind aus der Erstkonsolidierung zugegangen.

Entwicklung Finanzierungsverbindlichkeiten (TEUR)

Position	Stand 01.01.2025	Stand 31.12.2025
Bankdarlehen	-	1.258
Darlehen von Gesellschaftern	-	4.642
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-	1.382
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	1.072
Gesamt	-	8.353

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten aus Gründen der Vollständigkeit und Überleitung zur Konzernbilanz die Leasingverbindlichkeiten.

12.1. Bankdarlehen

Die Bankdarlehen betreffen verzinsliche Darlehen der Tochtergesellschaften. Sie bestehen im Wesentlichen aus langfristigen Termindarlehen (TEUR 1.042) sowie kurzfristigen Bankdarlehen (TEUR 216) in verschiedenen Währungen. Die Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Zinssätze und Laufzeiten werden in Abschnitt 7.2 (Liquiditätsrisiko) erläutert.

12.2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 4.642 umfassen Gesellschafterdarlehen einzelner Tochtergesellschaften (kurzfristig TEUR 3.512, langfristig TEUR 1.130) entsprechend der vertraglichen Restlaufzeit) sowie sonstige Ausleihungen von nahestehenden Personen im Sinne des IAS 24. Eine Marktüblichkeit der Konditionen wurde geprüft. Weitere Einzelheiten sind in der Angabe zu nahestehenden Unternehmen und Personen Abschnitt 16 enthalten.

12.3. Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 673 (kurzfristig TEUR 235, langfristig TEUR 439) betreffen nach IFRS 16 bilanzierte Miet- und Leasingverhältnisse. Einzelheiten sind der Angabe zu Leasingverhältnissen (Abschnitt 11) zu entnehmen.

12.4. Buchwert und beizulegender Zeitwert

Die folgende Tabelle stellt den Buchwert und beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der in den einzelnen Bilanzposten enthaltenen Finanzinstrumente nach Klassen sowie nach Bewertungskategorien dar:

Finanzinstrumente – Buchwert und Fair Value (TEUR)

Position	Kat.	Buchwert 31.12.2025	Fair Value 31.12.2025
Finanzielle Vermögenswerte		1.430	1.430
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	172	172
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	867	867
Zahlungsmittel	AC	390	390
Finanzielle Verbindlichkeiten		8.353	8.353
Bankdarlehen	AC	1.258	1.258
Darlehen von Gesellschaftern	AC	4.642	4.642
Verbindlichkeiten aus L+L und sonstige			
Verbindlichkeiten	AC	1.382	1.382
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	1.072	1.072

Da der Konzern ausschließlich Finanzinstrumente der Kategorie AC hält und keine zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente vorhanden sind, entfällt eine Einordnung in die Fair-Value-Hierarchie (Level 1–3) nach IFRS 13. Für die Klassen mit kurzer Restlaufzeit (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel, kurzfristige Verbindlichkeiten) entspricht der beizulegende Zeitwert dem Buchwert. Für die langfristigen Bankdarlehen und die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern werden marktnahe Zinssätze unterstellt, sodass Buchwert und Fair Value nicht wesentlich voneinander abweichen. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten aus Gründen der Vollständigkeit und Überleitung zur Konzernbilanz die Leasingverbindlichkeiten.

13. Segmentberichterstattung

Grundlagen der Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der LIPH-Gruppe erfolgt gemäß IFRS 8 auf Basis des Managementansatzes. Berichtspflichtige Segmente werden durch Aggregation operativer Tochtergesellschaften mit gleichartigem Geschäftsmodell, vergleichbarer wirtschaftlicher Struktur und ähnlichem regulatorischem Umfeld gebildet. Der Vorstand der LIPH AG fungiert als maßgeblicher betrieblicher Entscheidungsträger im Sinne des IFRS 8.7 (Chief Operating Decision Maker, CODM) und überwacht die finanzielle Performance der Gruppe auf Ebene dieser Segmentgruppen anhand der Bilanzsumme und des Eigenkapitals je Segment sowie nach der geografischen Region. Die Werte entsprechen den IFRS-Werten inkl. der erworbenen und im Rahmen der PPAs aufgedeckten stillen Reserven für immaterielle Vermögenswerte bei den jeweiligen Gesellschaften.

Da der Konzern erst mit wirtschaftlicher Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2025 entstanden ist, umfasst die Segmentberichterstattung ausschließlich Bilanzpositionen zum Erstkonsolidierungsstichtag; Umsatzerlöse und Ergebnisangaben werden erstmals für das Geschäftsjahr 2026 berichtet. Mit fortschreitender Integration der Konzerngesellschaften ist davon auszugehen, dass der CODM zukünftig gegebenenfalls eine veränderte Segmentstruktur festlegt.

Segmentstruktur

Segment TEUR	Bilanzsumme	Eigenkapital	Umsatz 2025	Jahresergebnis
LIPH AG (Mutterunternehmen, Deutschland)	109.345	106.808	-	-
Danner Laboratory, Inc. (USA)	29.402	22.977	-	-
Renhe Biotech (Australia) Pty Ltd (Australien)	9.376	6.287	-	-
Immune Anima / Chansom / UHO Wellness (Taiwan)	10.822	8.836	-	-
Pathomics-Gruppe (Singapur / Malaysia)	4.396	2.337	-	-
amiko AI / TAI (Hongkong / Taiwan)	18.178	13.713	-	-
Wankang-Gruppe (Hongkong)	15.118	8.573	-	-
Summe vor Konsolidierung	196.637	169.531	-	-
Konsolidierungseffekte (Kapital- / Schuldenkonsolidierung)	2.123	3.336	-	-
Konzern gesamt (konsolidiert)	198.760	172.868	-	-

Das Segment **LIPH AG** umfasst die Muttergesellschaft mit Sitz in Planegg/Martinsried als strategische Holdinggesellschaft. Es erbringt Managementleistungen und hält und verwaltet die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften der Gruppe.

Das Segment **Danner Laboratory, Inc.** (San Diego, USA) ist im Bereich Diagnostik und Präzisionsmedizin tätig. Die Gesellschaft entwickelt und vermarktet molekulardiagnostische Leistungen für klinische und pharmazeutische Kunden.

Das Segment **Renhe Biotech** (Parramatta, Australien) ist auf die Entwicklung und Vermarktung biotechnologischer Produkte spezialisiert, insbesondere in den Bereichen Nahrungsergänzung und Gesundheitsprodukte.

Das Segment **UHO Wellness** fasst die Gesellschaften Immune Anima Inc., Chansom Holding Corporation und UHO Wellness Corporation zusammen. Die operative Tätigkeit konzentriert sich auf Gesundheitsdienstleistungen und digitale Gesundheitsangebote für Endverbraucher in Taiwan; Immune Anima und Chansom fungieren als Zwischenholdings ohne wesentliches Vermögen.

Das Segment **Pathomics-Gruppe** umfasst die Pathomics Health Pte. Ltd. (Singapur) sowie ihre Tochtergesellschaft Pathomics Malaysia Sdn Bhd (Kuala Lumpur). Der Schwerpunkt liegt auf KI-gestützter digitaler Pathologie und Labordiagnostik.

Das Segment **Amiko AI** bündelt Amiko AI Biomedical Ltd. (Hongkong) als Zwischenholding sowie die Taiwan Advanced Intelligence Co., Ltd. (Taiwan). Die Gesellschaften sind in den Bereichen biomedizinische Forschung und künstliche Intelligenz für Gesundheitsanwendungen tätig; TAI stellt als operative Einheit den Kern dieses Segments dar.

Das Segment **Wankang-Gruppe** umfasst die Wankang Medical Group Limited sowie die Tochtergesellschaften Jointpro Limited, Dr Pain (Central) Limited und Dr Pain Relax Management Limited (alle Hongkong). Das Segment erbringt Leistungen im Bereich medizinische Produkte, orthopädische Therapie und ambulante Gesundheitsversorgung.

Geografische Segmente

Der LIPH AG Konzern ist in sieben geografischen Segmenten tätig: Deutschland, USA, Australien, Taiwan, Singapur, Malaysia und Hongkong. Die Segmentierung orientiert sich grundsätzlich am Sitz der jeweiligen operativen Konzerngesellschaften, wobei in Deutschland durch die LIPH AG lediglich die Holdingfunktion ausgeübt wird. Ihr sind die Fair Values der Beteiligungen zugeordnet. Die nachfolgende Tabelle zeigt die langfristigen Vermögenswerte je geografischem Segment zum 31. Dezember 2025:

Geografische Gebiete	Langfristige Vermögenswerte (TEUR)
Deutschland	109.075
USA	29.153
Australien	9.311
Taiwan	28.368
Singapur	4.035
Malaysia	69
Hongkong	13.774
Summe vor Konsolidierung	193.785
Konsolidierungseffekte (Kapital- / Schuldenkonsolidierung)	3.254
Konzern gesamt (konsolidiert)	197.038

Intersegmentäre Transaktionen

Im Geschäftsjahr 2025 bestanden keine intersegmentären Transaktionen.

14. Nicht beherrschende Anteile

Die Leo International Precision Health AG hält als Muttergesellschaft des LIPH-Konzerns Anteile an Tochterunternehmen, an denen Dritte als nicht beherrschende Gesellschafter beteiligt sind. Der LIPH-Konzern entstand erstmalig zum 31. Dezember 2025 durch Sachkapitalerhöhung. Da der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 erstmalig aufgestellt wird und keine Vergleichsperiode existiert, entfallen Angaben zu Umsatz, Jahresergebnis und weiteren Periodengrößen. Die nachfolgenden Tabellen zeigen die wesentlichen Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen sowie die Zusammensetzung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Position „Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Kapital“ in Höhe von TEUR 66.060.

Überblick der Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen:

Finanzielle Zusammenfassung der Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen zum 31. Dezember 2025 (TEUR)

Tochter- unternehmen	Beteili- gungs- quote LIPH AG	Minder- heits- quote	Sitz	Funk. Währung	Direkte Mutter	Ansatz
Danner Laboratory, Inc.	51,00%	49,00%	San Diego, USA	USD	LIPH AG	Vollkonsolidierung
Pathomics Health Pte. Ltd.	52,18%	47,82%	Singapur	SGD	LIPH AG	Vollkonsolidierung
Renhe Biotech (Australia) Pty Ltd	51,00%	49,00%	Parramatta , AU	AUD	LIPH AG	Vollkonsolidierung
amiko AI Biomedical Ltd	65,00%	35,00%	Hongkong	HKD	LIPH AG	Vollkonsolidierung
UHO Wellness Corporation	67,32%	32,68%	Taipeh, TW	TWD	Chansom Holding Corp.	Vollkonsolidierung
Taiwan Advanced Intelligence Co., Ltd.	82,58%	17,42%	Hsinchu, TW	TWD	amiko AI Biomedical Ltd	Vollkonsolidierung

Position	Danner	Pathomics SG	Renhe	amiko AI	UHO Wellness	TAI
Langfristige Vermögenswerte	29.153	4.035	9.311	17.108	9.057	604
Kurzfristige Vermögenswerte	250	217	65	21	166	445
Bilanzsumme (= Aktiva)	29.402	4.253	9.376	17.129	9.223	1.049
Langfristige Verbindlichkeiten	6.203	1.005	2.826	3.420	1.811	16
Kurzfristige Verbindlichkeiten	222	464	262	0	171	1.029
Eigenkapital (100 %)	22.977	2.784	6.287	13.709	7.240	4

Überleitung der Eigenkapitalanteile der nicht beherrschenden Gesellschafter auf den in der Bilanz ausgewiesenen Betrag (TEUR)

Position	TEUR
Nicht beherrschende Anteile laut Konzernbilanz	66.060
davon: Danner (49,00 %)	11.259
davon: Pathomics SG (47,82 %)	1.291
davon: Renhe (49,00 %)	3.081
davon: amiko AI / TAI (multiplikative Verknüpfung 46,32 %)	6.351
davon: UHO Wellness (32,68 %)	2.366
Summe nicht beherrschende Anteile aus Einzelgesellschaften (berechnet)	24.348
Geschäfts- oder Firmenwert auf nicht beherrschende Anteile	41.712
Summe	66.060

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der Tochterunternehmen wurden nach der Full-Goodwill-Methode bewertet, d.h. zum beizulegenden Zeitwert des gesamten Tochterunternehmens einschließlich des auf Minderheiten entfallenden Goodwill-Anteils. Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Gesamtbetrag von TEUR 66.060 setzt sich zusammen aus dem anteiligen Buchwert-Eigenkapital der Tochterunternehmen (TEUR 24.348), dem auf Minderheiten entfallenden Goodwill-Anteil aus den Kaufpreisallokationen (TEUR 41.712). Es bestehen keine wesentlichen Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Mitteln an die LIPH AG durch die Tochterunternehmen (z.B. Dividendenverbote oder Covenants), die über die üblichen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinausgehen.

Der den Minderheiten zuzurechnende Anteil an der amiko AI sowie der TAI wurde retrograd durch multiplikative Verknüpfung der jeweiligen Minderheitenquoten ermittelt (amiko AI: 35 %; TAI: 85,58 %).

Da der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 erstmals aufgestellt wurde und der Konsolidierungszeitpunkt mit dem Abschlussstichtag zusammenfällt, liegt für das Geschäftsjahr 2025 keine Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vor. Die Angaben zu Umsatz, Jahresergebnis und Gesamtergebnis gemäß IFRS 12 entfallen daher.

15. Eventualverbindlichkeiten

Zum Abschlussstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten im Sinne von IAS 37. Dort erfasste mögliche Verpflichtungen, für die nach derzeitiger Einschätzung keine Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses besteht oder deren Höhe nicht verlässlich geschätzt werden kann, liegen nicht vor.

16. Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Gemäß IAS 24 werden nachfolgend Transaktionen des LIPH-Konzerns mit nahestehenden Personen und Unternehmen offengelegt. Konzerninterne Transaktionen sind nach IAS 24.4 ausgenommen. Der Konzern entstand durch Sachkapitalerhöhung am 31. Dezember 2025 (Erstkonsolidierung); ein Vorjahreszeitraum und eine Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bestehen nicht. Ausgewiesen werden ausschließlich Transaktionen, bei denen die nahestehende Beziehung im Sinne von IAS 24.9 am 31. Dezember 2025 bestand.

16.1. Schlüsselpersonal der Geschäftsführung

Als Schlüsselpersonal der Geschäftsführung im Sinne von IAS 24.9 gelten Personen, die Befugnis und Verantwortung für die Planung, Leitung und Kontrolle der Aktivitäten des Konzerns tragen. Hierzu zählen alle Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der LIPH AG sowie die Geschäftsführer der wesentlichen Tochtergesellschaften.

Vorstand

Dem Vorstand der Leo International Precision Health AG gehörten im Geschäftsjahr 2025 die folgenden Personen an:

Name	Wohnort	Funktion	Bestellung
Phillip Campbell	Grünwald, Deutschland	Vorstandsmitglied (CFO)	seit 01.08.2023
Dr. Shi-Hwa („Joshua“) Lo	Taipeh, Taiwan	Vorstandsmitglied (CEO)	seit 23.05.2025
Shui Hee Gary Cheng	Taipeh, Taiwan	Vorstandsmitglied (COO)	seit 04.09.2025

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Leo International Precision Health AG gehörten im Geschäftsjahr 2025 die folgenden Personen an:

Name	Wohnort	Funktion	Amtszeit
Dr. Klaus Schweda	München, Deutschland	Vorsitzender	bis 28.04.2025
Peter Habermacher	London, Großbritannien	Stellvertretender Vorsitzender	bis 28.04.2025
Dr. Manfred Pautz	Garching, Deutschland	Mitglied	bis 28.04.2025
Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang	Taipeh, Taiwan	Vorsitzender	seit 28.04.2025
Thomas Höder	Carlow, Deutschland	Stellvertretender Vorsitzender	seit 28.04.2025
Li-Mei Hung	Taipeh, Taiwan	Mitglied	seit 28.04.2025

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr 2025 insgesamt TEUR 4,5. Es handelt sich ausschließlich um kurzfristige Leistungen im Sinne des IAS 19.

Vergütung des Schlüsselpersonals der Geschäftsführung

Das Schlüsselpersonal umfasst Vorstand und Aufsichtsrat der LIPH AG sowie die Geschäftsführer der wesentlichen Tochtergesellschaften. Sämtliche Vergütungen sind kurzfristige Leistungen. Anteilsbasierte Vergütungen, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Abfindungen bestehen nicht.

Vergütungskategorie	Betrag FY 2025 (EUR)		Saldo ausstehend 31.12.2025 (EUR)
Kurzfristige Leistungen (gesamt)	EUR	798.517	240.000

davon: Aufsichtsratsvergütung EUR 4.500

davon: Vorstandsvergütung EUR 203.833

16.2. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die folgenden Transaktionen mit konzernfremden nahestehenden Parteien durchgeführt. Soweit nicht gesondert vermerkt, wurden alle Transaktionen zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Fremdwährungsbeträge wurden mit den in Abschnitt 4.2 angegebenen Kursen umgerechnet.

Erhaltene Darlehen von nahestehenden Personen

Die nachfolgende Übersicht zeigt die am 31. Dezember 2025 bestehenden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Parteien:

Beschreibung	Saldo 31.12.2025 (TEUR)	Zinssatz	Fälligkeit / Konditionen
Gesellschafterdarlehen von Gesellschaftern in Singapur davon < 1 J.: TEUR 299 1–5 J.: TEUR 313	612	fremdüblich	Nach Kapital- maßnahme LIPH AG
Gesellschafterdarlehen von Gesellschaftern in den USA davon < 1 J.: TEUR 168 1–5 J.: TEUR 0	168	fremdüblich	< 1 J.
Gesellschafterdarlehen von Gesellschaftern in Hongkong davon < 1 J.: TEUR 1.680 1–5 J.: TEUR 0	1.680	fremdüblich	< 1 J.
Gesellschafterdarlehen Hsiao-Hsuan 'Leo' Wang (Mehrheitsaktionär / AR-Vorsitzender) Leo International Precision Health AG davon < 1 J.: TEUR 125 1–5 J.: TEUR 817	942	fremdüblich	< 1 J. / 1–5 J.
Zinsloses Gesellschafterdarlehen, ausgereicht von der Tochtergesellschaft in Taiwan nahestehenden Personen	682	0 % p.a. (nicht fremdüblich)	unbefristet
Zinsloses Gesellschafterdarlehen, ausgereicht von der Tochtergesellschaft in Australien nahestehende Personen	261	0 % p.a. (nicht fremdüblich)	01.05.2028

Im LIPH-Konzern bestehen zum 31. Dezember 2025 drei zinslose Darlehen mit nahestehenden Parteien. Eine Bewertung zum Barwert gemäß IFRS 9 wurde geprüft. Der kumulierte Effekt auf das Konzerneigenkapital beläuft sich auf weniger als TEUR 70 und ist damit nicht wesentlich im Sinne von IAS 8. Der Konzern hat daher von einer Umbewertung abgesehen; die Darlehen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Salden entsprechen dem jeweiligen Stand zum Erstkonsolidierungszeitpunkt (31. Dezember 2025).

Sonstige Transaktionen

Beschreibung	Beitrag FY 2025 (TEUR)	Fälligkeit
Forderung aus der Veräußerung eines immateriellen Vermögenswertes	442	< 1 Jahr
Sonstige Transaktionen aus Weiterbelastungen von Kosten	232	< 1 Jahr

Kapitalmaßnahmen

Beschreibung	CCY	Betrag (TEUR)	Anmerkungen
Sachkapitalerhöhung Dez. 2025: Einbringung 6 Beteiligungen gegen 50.000 neue Aktien	EUR	109.047	
Nachtragssereignis (IAS 10.21): Barkapitalerhöhung März 2026 26.000 Aktien à EUR 24,00	EUR	624	Beschluss 25.03.2026; HR-Eintrag ausstehend

Geplante Eigenkapitalwandlung

Ein Gesellschafterdarlehen bei einer singapurischen Konzerngesellschaft soll in Eigenkapital dieser Gesellschaft umgewandelt werden. Die Klassifikation des Instruments gemäß IAS 32 sowie die Wandlungsmodalitäten sind noch nicht abgeschlossen.

17. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem der LIPH AG zuzurechnenden Periodenergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien ermittelt. Da der vorliegende Abschluss den ersten IFRS-Konzernabschluss der LIPH AG darstellt und die Einbeziehung der Tochtergesellschaften erstmals zum Ablauf des 31. Dezember 2025 erfolgte, wird kein Vorjahreswert ausgewiesen.

Im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung wurden 50.000 neue Stammaktien ausgegeben, die mit Eintragung ins Handelsregister am 16. Dezember 2025 wirksam wurden. Diese Aktien gehen zeitanteilig (16 von 365 Tagen) in den gewichteten Durchschnitt ein. Zum 31. Dezember 2025 beträgt das Grundkapital der LIPH AG EUR

550.000,00, eingeteilt in 550.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem Nennwert von je EUR 1,00. Eigene Aktien wurden im Geschäftsjahr nicht gehalten. Verwässernde Instrumente (Optionen, Wandelschuldverschreibungen o. Ä.) bestanden nicht; das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht daher dem unverwässerten.

Angabe	GJ 2025
Periodenergebnis der LIPH AG (TEUR)	-2.035
<i>davon: Altbestand 500.000 Aktien × 349/365 Tage</i>	<i>478.082</i>
<i>davon: neue Aktien 550.000 × 16/365 Tage (ab 16.12.2025)</i>	<i>24.110</i>
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien (Stück)	502.195
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	-4,05
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	-4,05

Das Periodenergebnis entspricht dem IFRS-Einzelabschlussergebnis der LIPH AG für das Geschäftsjahr 2025. Da der Konsolidierungskreis erstmals zum Ablauf des 31. Dezember 2025 gebildet wurde, liegt für das Geschäftsjahr 2025 keine konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung vor. Das Ergebnis der Tochtergesellschaften ist im Konzernergebnis nicht enthalten. Es bestehen keine auf Minderheiten entfallenden Anteile, so dass keine Korrektur des Gewinnanteils vorgenommen wurde.

Am 25. März 2026 haben Vorstand und Aufsichtsrat der LIPH AG beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 26.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit einem Nennwert von je EUR 1,00 gegen Bareinlage zu erhöhen (Bezugspreis: EUR 24,00 je Aktie; Bruttoemissionserlös: EUR 624.000,00). Die neuen Aktien wurden ausschließlich vom Mehrheitsaktionär und Aufsichtsratsvorsitzenden gezeichnet; das Bezugsrecht der übrigen Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die Eintragung ins Handelsregister stand zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch aus.

Hätte diese Transaktion vor dem 31. Dezember 2025 stattgefunden, hätte sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien um 26.000 Stück auf 576.000 Stück erhöht und der gewichtete Durchschnitt sowie das Ergebnis je Aktie hätten sich entsprechend verändert.

18. Mitarbeiter

Da der LIPH-Konzern durch die erstmalige Konsolidierung zum Ablauf des 31. Dezember 2025 entstanden ist und die Tochtergesellschaften erst ab diesem Stichtag in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden, beträgt der rechnerische gewichtete Jahresdurchschnitt der Mitarbeiteranzahl null. Zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes wird daher der Stichtagswert zum 31. Dezember 2025 angegeben.

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte der LIPH-Konzern 43 Mitarbeiter, aufgegliedert wie folgt:

	Ø 2025
Forschung & Entwicklung	21
Verwaltung	22
Gesamt	43

19. Honorare Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers für Abschlussprüfungen beträgt TEUR 200. Weitere Leistungen wurden durch den Konzernabschlussprüfer nicht erbracht.

20. Deutscher Corporate Governance Kodex

Im Februar 2002 veröffentlichte die deutsche Bundesregierung den Deutschen Corporate Governance Kodex und bildete einen Ausschuss, der den Kodex von Zeit zu Zeit ändert. Der Kodex enthält neben gesetzlichen Vorschriften eine Reihe von Empfehlungen und Anregungen. Allein die Vorschriften sind von deutschen Unternehmen zwingend anzuwenden. Hinsichtlich der Empfehlungen sieht das deutsche Aktiengesetz (§ 161) lediglich vor, dass börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung zu ihrer Beachtung veröffentlichen müssen. Von Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen. Im April 2026 hat der Vorstand und der Aufsichtsrat der LIPH AG die erforderliche Entsprechenserklärung abgegeben. Die Erklärung kann auf unserer Webseite abgerufen werden: <https://www.liphag.com/corporate-governance/documents-charters>

21. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 25. März 2026 haben Vorstand und Aufsichtsrat der LIPH AG beschlossen, das Grundkapital durch Ausgabe von 26.000 neuen Stückaktien zu erhöhen. Die Aktien wurden ausschließlich vom Mehrheitsaktionär und Aufsichtsratsvorsitzenden der LIPH AG zu einem Bezugspreis von EUR 24,00 je Aktie gezeichnet (Bruttoemissionserlös: EUR 624.000). Das Bezugsrecht der übrigen Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die Handelsregistereintragung steht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch aus.

Düsseldorf, 30. April 2026

[Vorstand der Leo International Precision Health AG]

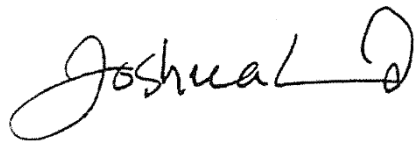
BILANZEID

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gem. §297 Absatz 2 Satz 4 HGB und §315 Absatz 1 Satz 5 HGB (ungeprüft)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Leo International Precision Health-Konzerns sowie der Leo International Precision Health AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns bzw. der Leo International Precision Health AG beschrieben sind.

Planegg/Martinsried, 30. April 2026

Leo International Precision Health AG



Prof. Dr. Joshua Lo, CEO



Gary Cheng, COO



Phillip Campbell, CFO

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Leo International Precision Health Aktiengesellschaft (ehemals SPOBAG AG),
Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Leo International Precision Health Aktiengesellschaft (ehemals SPOBAG AG), Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Leo International Precision Health Aktiengesellschaft (ehemals SPOBAG AG), Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB

anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 (einschließlich Purchase Price Allocation und Ermittlung der Anschaffungskosten bei Sachkapitalerhöhung)

Sachverhalt

Der Konzern hat im Berichtsjahr sechs Unternehmen erworben, die als Unternehmenszusammenschlüsse im Sinne von IFRS 3 zu bilanzieren sind. Die Gegenleistung erfolgte ausschließlich im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung durch Ausgabe von eigenen Aktien aus dem genehmigten Kapital. Die Ermittlung der Anschaffungskosten umfasst daher den beizulegenden Zeitwert der ausgegebenen Anteile zum Erwerbszeitpunkt. Aufgrund der geringen Liquidität des Marktes für die Aktien der Muttergesellschaft und der daraus resultierenden eingeschränkten Aussagekraft der Börsenkurse haben die gesetzlichen Vertreter den Fair Value der übertragenen Gegenleistung nicht auf Basis des beizulegenden Zeitwerts der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente, sondern auf Basis des beizulegenden

Zeitwerts der eingebrachten Anteile an den erworbenen Unternehmen bestimmt.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurde durch einen externen Wirtschaftsprüfer mittels eines Discounted Cashflow Modells nach IFRS 13 bestimmt. Der von ihm erstellte Sachkapitalerhöhungsbericht diente auch als Grundlage für die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister.

Die anschließende Identifikation und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden im Rahmen der Purchase Price Allocation (PPA) für die erworbenen Gesellschaften erfolgte gemäß IFRS 3 zu beizulegenden Zeitwerten. Dies betrifft insbesondere immaterielle Vermögenswerte sowie die Ermittlung eines Geschäfts- oder Firmenwerts als Residualgröße (Goodwill).

Sowohl die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte nach IFRS 13 als Anschaffungskosten als auch die Bewertung der identifizierten Vermögenswerte und Schulden sind mit erheblichen Ermessensspielräumen verbunden. Die Bewertung basiert auf zukunftsorientierten Annahmen, insbesondere zu erwarteten Cashflows, Wachstumsraten und Diskontierungzinssätzen. Aufgrund der Komplexität der Bewertungsmodelle, des Einsatzes nicht beobachtbarer Inputfaktoren und der Höhe der aus den Transaktionen resultierenden Vermögenswerte (insbesondere Goodwill und sonstige immaterielle Vermögenswerte) hatte dieser Bereich einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss und war daher ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Bedeutung des Unternehmenszusammenschlusses sowie der Struktur der Gegenleistung wurde dieser Sachverhalt als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt

Prüferische Reaktion

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem:

- die Ermittlung der Anschaffungskosten aufgrund der Illiquidität des Marktes beurteilt, und insbesondere die Entscheidung der gesetzlichen Vertreter, den beizulegenden Zeitwert der eingebrachten Anteile als Bemessungsgrundlage heranzuziehen, kritisch gewürdigt,
- die Arbeit des externen Wirtschaftsprüfers im Hinblick auf die durchgeführte DCF-Bewertung gewürdigt, einschließlich der Beurteilung dessen Qualifikation, Unabhängigkeit und Vorgehensweise,
- die wesentlichen Annahmen der Bewertung, insbesondere Cashflow-Prognosen und Diskontierungszinssätze, kritisch hinterfragt,
- externe Daten zur Marktentwicklung und zur Wettbewerbssituation der relevanten Märkte herangezogen, um die von den gesetzlichen Vertretern vorgelegten Planungen der Gesellschaften zu plausibilisieren,
- die angewandten Bewertungsmodelle nachvollzogen und auf rechnerische Richtigkeit überprüft,
- die Durchführung der Purchase Price Allocation nachvollzogen und die Identifikation der Vermögenswerte und Schulden gewürdigt,
- die Behandlung der nicht beherrschenden Anteile, insbesondere die Bestimmung ihres beizulegenden Zeitwerts und deren Einbeziehung in die Ermittlung des Goodwill, beurteilt,
- sowie die Angaben im Konzernanhang zu dem Unternehmenszusammenschluss, den angewandten Bewertungsmethoden, den wesentlichen Annahmen und Schätzungsunsicherheiten auf Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit geprüft.

Unsere Prüfungshandlungen führten zu keinen Einwendungen hinsichtlich der Anschaffungskosten und den in der Purchase Price Allocation angesetzten Werten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichtsforenden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.
- Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen

Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten.

Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend

darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn

vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von

den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen

Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei "529900R5095181VD8H48-2025-12-31-1-de.zip" mit dem Hashwert SHA256 039B1107C6603E621C62678469B35968D280B96B8FB9E0A73DE3C436DC2859B5 mit den geprüften ESEF-Unterlagen enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben

des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus.

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die ESEF-Unterlagen enthaltende [bereitgestellte] Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten

Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden per Gerichtsbeschluss am 2. Dezember 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses bestellt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Leo International Precision Health Aktiengesellschaft (ehemals SPOBAG AG), Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben keine Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Klaus Maierhofer.

München, den 30. April 2026

KMpro Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klaus Maierhofer

Wirtschaftsprüfer

Impressum

Leo International Precision Health AG

Am Klopferspitz 19

82152 Planegg / Martinsried

Germany

Kontakt: ir@liphag.com

<https://www.liphag.com/>

